



Vorlesungsverzeichnis Gender & Diversity

Sommersemester 2024

Liebe Interessierte,

ein Blick auf die aktuelle Nachrichtenlage der letzten Monate zeigt, dass selbst in Demokratien (vermehrt) antidemokratische, diskriminierende, rassistische, trans- und frauenfeindliche Tendenzen zu beobachten sind. Umso wichtiger ist es, den kritischen Blick auf Themen wie Diversität und Ungleichheiten jeglicher Art zu schärfen. Das aktuelle Vorlesungsverzeichnis Gender & Diversity zeigt, wie vielseitig sich Lehre und Forschung an der Universität Bamberg mit den Fragestellungen unserer vielfältigen Welt wissenschaftlich auseinandersetzen. Von „Inklusive Grundschule“ zu „Genderaspekte in der Informatik“, von „Kirchen, Religionen und Demokratie“ zu „The Politics of Social Inequality“ – die Bandbreite der Themen in diesem Semester ist wieder groß, und wir laden Sie dazu ein, dieses abwechslungsreiche Angebot rege zu nutzen.

Wenn Sie sich über die gesamtuniversitäre Arbeit an den Themenfeldern Diversität, Gender und Gleichstellung informieren möchten, besuchen Sie gerne die [Diversity-Website](#) und die [Website des Gleichstellungsbüros für Frauen in der Wissenschaft](#). Dort finden Sie unter anderem Informationen über das Projekt „[GENIAL forschen](#), Geschlechterpotenziale nutzen, Gesellschaft verändern“, das nach der erfolgreichen Konzeptphase auch in der zweiten Vergaberunde positiv begutachtet wurde und im Juli 2024 in die fünfjährige Projektphase gehen wird. Außerdem weisen wir Sie gerne auf die [Website der Antidiskriminierungsstelle](#) und die Veranstaltungsreihe [Talk Times](#) hin, die mehrmals im Semester Gesprächsrunden zu diversitätsrelevanten Themen anbietet. Über einzelne Sonderveranstaltungen wie die Teilnahme der Universität Bamberg am bundesweiten Diversity-Tag (28. Mai 2024) und am Fest der Vielfalt des Migrantinnen- und Migrantenbeirats der Stadt Bamberg (15. Juni 2024) erhalten Sie jeweils vorab detaillierte Informationen über Rundmails und auf der Diversity-Website.

Am Ende des Semesters können Sie wieder Dozierende, die Sie in der Lehre zu Genderthemen besonders überzeugend finden, für den [Bettina-Paetzold-Preis für gute Genderlehre](#) vorschlagen. Auch der [Diversity-Preis](#), der herausragende Leistungen in Forschung, Lehre und universitärem Leben auszeichnet, wird erneut ausgeschrieben. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und Bewerbungen (für beide Preise mit der Frist 30. Juni 2024).

Allen engagierten Lehrenden und interessierten Studierenden danken wir für ihre vielfältigen Beiträge zu dem bunten Strauß an Lehrveranstaltungen, die auf den folgenden Seiten abgebildet sind.

Eine inspirierende Lektüre des Vorlesungsverzeichnisses Gender & Diversity wünschen

Sabine Vogt
Vizepräsidentin für Diversität und Internationales

und

Silvia Annen, Sabine Freitag, Astrid Schütz
Beauftragte für die Gleichstellung von Frauen in Wissenschaft und Kunst

Geistes- und Kulturwissenschaften _____ 10

Anglistik/Amerikanistik _____ 10

American Literature (Colonial Era – Romanticism)	10
American Studies and the Planetary: Perspectives, Histories, Futures	10
Bamberg University English Drama Group	11
British Youth Cultures	11
Exile in America: Historical and Literary Perspectives	12
Fashion and Identity in British Culture	12
Feminist Theory, Feminist Fiction: Transatlantic Conversations	13
Introduction to British and American Cultural Studies	14
Key Texts in Literary Theory	14
LGBTQIA+ Young Adult Fiction	15
Masters of American Cinema: Decentering the Canon	15
Mental Illness in Modern & Contemporary Anglo-American Literature and Culture	16
Methods and Theories of Cultural Studies	17
Murderesses in Victorian Fiction	17
Promised Land America	18
Religion in Britain: Past and Present	19
Storied Planet: Ecological Crisis, Anthropocene, and American Studies .	19
The Sea in North American and German Literature	20
The USA and Israel: A Special Relationship in Historical Perspective.....	20
U.S. Political Satire	21
Utopia and Dystopia	21
Varieties of English	22
(Very) Recent Black British Women Writers	23

Archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte _____ 23

Das Künstlerbuch. Konstruktion und Dekonstruktion des Buchs als Kunstwerk nach dem Zweiten Weltkrieg.....	23
Diversität im kulturellen Erbe.....	24

Grabungsrepetitorium	25
Germanistik	25
Abenteuer Sprache – Forschend-entdeckendes Lernen im Bereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	25
Brigitte Reimann	26
Erich Kästner in den Medien (Film, Comic, Podcast)	26
Exotische Perspektiven: Das Deutschlandbild in der Literatur der Elfenbeinküste	27
Expressionismus – weiblich	27
Kleist	28
Queere Bilder: Eine Einführung in die Queer und Gender Studies	28
Religiöse Diversität in der Literatur	29
Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie	29
Das Privatleben eines Professors im 19. Jahrhundert: Eine digitale Werkstatt	29
„Die Welt im Kleinen“. Kulturgeschichte des Spielens und des Spielzeugs	30
Von der Lebensreform zu Alternativbewegungen unserer Tage	30
Women in the History of Computing	31
Katholische Theologie	31
Die Macht Göttlicher Milch	31
Gender-Konstruktionen im Johannes-Evangelium	32
Kirchen, Religionen und Demokratie – Spaltungspotenziale oder gesellschaftlicher Zusammenhalt?	32
Religiöse Bildung im Kontext der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung ..	32
Klassische Philologie und Philosophie	33
Catull, carmina minora	33
Herodot und Thukydides – die antiken Väter der Geschichtsschreibung	33
Orientalistik	34
Bamberger Grabsteinsprechstunde	34
Bildungswege im Vergleich. Austausch mit arabischen Gaststudierenden.	35
Das klassische Judentum: Von den Anfängen bis zum Talmud	35

Die iranische Frauenrechtsbewegung zwischen Mythos und Wirklichkeit	35
Writing the “Torturable Body”: Torture and Corporal Punishment in Middle Eastern Literatures	36
Romanistik	37
«Ciudad letrada» y ecocrítica	37
Kulturelle Politik und Medien in Italien	37
Literatur und Transkulturalität in der Romania	38
Literaturgeschichte und Textinterpretation Spanisch	39
Siglo de Oro: Prosa	39
(Über)Leben und Sterben. Literarische und künstlerische Konstruktion und Konzeptionalisierung von Medizin, Krankheit und Pandemie	40
Humanwissenschaften	42
Erforschung und Entwicklung fachbezogenen Unterrichts	42
F*i*d*K – Frauen in der Kunst. Weibliche Positionen in der Kunstgeschichte	42
Soziale Integration durch Sport	42
Sport als Erfolgsfaktor für Organisationen	42
Erziehungswissenschaft	43
Ansätze in der Elementar- und Familienpädagogik: Naturpädagogische Ansätze in frühkindlichen Bildungsinstitutionen	43
Arbeitsfeld Grundschule: ein vielfältiges Gebiet kennenlernen und reflektieren	43
Besondere Begabungen finden und fördern in der Grundschule	43
Biologische Lebensräume kompetenzorientiert unterrichten von der Planung bis zur Umsetzung einer adaptiven Unterrichtseinheit in der Grundschule	45
Cultural Coaching for Future Teachers	46
Diskriminierungskritische und diversitätsbewusste Grundschule	46
Diskriminierungs- und Rassismuskritischer Unterricht	47
Education for Future: Ein Projektseminar	48
Educational Quality in Developing Countries: Measuring and Documentation	48
Einführung in die Grundschulpädagogik	49

Elektrizitätslehre – Ein "spannendes" Thema für den Sachunterricht.....	49
Entwicklung im Wechselspiel von Anlage und Umwelt.....	49
Fördern nach Plan: Passgenaue und inklusive Pädagogik und Didaktik in der Grundschule	50
Forschendes und entdeckendes Lernen – Vom Kind zur Sache.....	50
Forschungsseminar und Reading Club Arbeits- und Organisationspsychologie.....	51
Globalität lernen und lehren – Theorie und empirische Erkenntnisse	51
Grundlagen der Diversitätspädagogik.....	52
Grundlagen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).....	52
Grundschule international: Unterrichtsqualität und Transition im Vergleich	53
Inklusion – Vision einer Bildung für alle! Theoretische Grundlagen und Praxisreflexionen	53
Inklusive Grundschule – Einblicke in die Praxis: Kooperation mit der Gaustadtschule Bamberg.....	54
KI im Klassenzimmer: Digitale Tools im inklusiven Lernsetting.....	54
Kompetenzseminar in der Elementar- und Familienpädagogik: Das Potenzial digitaler Familienbildung	55
Kompetenztraining in der Elementar- und Familienpädagogik: Forschen, Lernen & Entdecken – MINT-Bildung in Kitas	56
Lebens(t)räume entdecken: Vielfältige Perspektiven auf Wohnen im Kontext der Sozialen Arbeit	56
Lebensweltorientierung: Aktuelle Diskurse und Entwicklungen	57
Lehramt: Interdisziplinäre Erziehungswissenschaft: Heterogenität in interdisziplinärer Perspektive.....	57
Leistung.....	58
Lernumgebungen in der Elementar- und Familienpädagogik.....	59
Lernumgebungen in der Elementar- und Familienpädagogik: Auf den Anfang kommt es an – Bildungsort Kinderkrippe.....	59
Leseförderung in der Primarstufe	59
Liest du mir was vor? Einsatzmöglichkeiten von Bilderbüchern in der Grundschule.....	60
Meilensteine der kognitiven, emotional-motivationalen und sozialen	

Entwicklung vom Säuglings- bis zum Jugendalter	60
Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften - Konzeptionelle Planung und Realisierung eines Musikprojekts für Kinder mit Migrationshintergrund	61
Pädagogische Anthropologie und Normativität: Inklusion – Vision einer Bildung für alle! Theoretische Grundlagen und Praxisreflexionen	61
Pädagogische Grundlagen und Bildungsinstitutionen	62
Professionalisierung und Kompetenzorientierung in der Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Das Potenzial digitaler Familienbildung.....	62
Professionalisierung und Kompetenzorientierung in der Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Naturpädagogische Ansätze in frühkindlichen Bildungsinstitutionen	63
Rechtschreiben lehren und lernen in heterogenen Grundschulklassen ...	63
Schriftspracherwerb im Kontext der Mehrsprachigkeit	64
Theorien und Konzepte der Elementar- und Familienpädagogik: „Ich mach mir die Welt wie sie mir gefällt“ – Verhaltensauffälligkeiten in der frühen Kindheit	65
Übergänge ins Erwachsenenalter.....	66
Zusammenarbeit mit Familien in frühkindlichen Bildungseinrichtungen	66
Psychologie	67
Arbeit im Kontext	67
Arbeit und Gesundheit	67
Diversität in Organisationen	67
"Die Dunkelheit in mir" - Internalisierende Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter	68
Entwicklung und Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter	68
Entwicklung und Gesundheit	68
Familienpsychologische Begutachtung, Schwerpunkt Trauma und Gewalt	69
Gesundheitspsychologie	69
Personal- und Organisationspsychologie.....	69
Persönlichkeit, Vielfaltsdimensionen und Kommunikation	70
Persönlichkeitspsychologie: Strategien der Forschung und zentrale Befunde	71

Psychologie des Lehrens & Lernens & Differenzielle Psychologie.....	71
Psychologische Geschlechterforschung: Ein Projektseminar.....	72
Schwierigkeiten in Mathematik - Verursachung, Diagnostik, Förderung .	72
Sprachliche und sozio-emotionale Entwicklung in der frühen und mittleren Kindheit	72
Virtuelle Realität: Digitales Arbeiten	73
(Wie) Können wir in unserer Schule zu einer zukunftsfähigen Welt beitragen?	73
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften _____	75
Betriebswirtschaftslehre _____	75
Aktuelle Themen in Vertrieb und Marketing.....	75
Human Resource Development.....	75
International Dimensions of Human Resource Management.....	76
Organisational Behaviour.....	76
Politikwissenschaft _____	76
Gender and Politics	76
The Politics of Sexuality	77
The Politics of Social Inequality	77
Soziologie _____	78
Demographic Methods.....	78
Doing Gender in digitaler Kommunikation	78
Einführung in die Bevölkerungswissenschaft.....	78
Ethnic inequality: Integration of refugees and social inequality.....	79
Europäische und globale Studien: Globalisierung, soziale Ungleichheit und transnationale Klassenbildung	79
Familienleben im Wandel	80
Gender Inequality over the Life Course	80
Globalisierung, soziale Ungleichheit und transnationale Klassenbildung	81
Lebenslauf und soziale Ungleichheit: Einkommenslagen in Familien.....	81
Lebenslauf und soziale Ungleichheit: Ungleichheiten über den Lebenslauf	82
Population Studies: Social Demography	82

Precarious Employment: Theory, Causes and Consequences	82
Ungleichheit und Sozialstruktur: Wealth Inequalities across the life-course	83
Volkswirtschaftslehre	83
Arbeitsmarkttheorie und -politik	83
Bildungsökonomik und Arbeitsmärkte	84
History of Economic Thought	84
International Monetary Economics	84
Introduction to European and International Economics	85
The Economics of Inequality	85
Wirtschaftspädagogik	86
Professionalisierung von Bildungspersonal	86
Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik	87
Angewandte Informatik	87
Genderaspekte in der Informatik	87
Wirtschaftsinformatik	87
Genderaspekte in der Wirtschaftsinformatik	87
Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg	88
Kultur und kulturelle Bildung	88
Digitaler Wandel und kulturelle Bildung	88
Weitere Informationen	89
Diversity-Tag am 28.05.2024	89
Talk Times	89
Diversity-Preis	89
Bettina-Paetzold-Preis für gute Genderlehre	90
Ansprechstellen	90
Impressum	90

Geistes- und Kulturwissenschaften

Anglistik/Amerikanistik

American Literature (Colonial Era – Romanticism)

Wer: Christine Gerhardt
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, U5/00.24
 Einzeltermin am 25.7.2024, 14:00 - 16:00, U5/00.24

Inhalt:

This lecture provides an overview of America's literary history, focusing on the colonial era, the enlightenment, and romanticism.

The thematic, formal and stylistic features of a wide range of texts—sermons, travelogues, poems, essays, short stories, and novels—will be discussed in the broader context of America's cultural and intellectual history. In order to understand how different groups of Americans have imagined their culture at specific moments in time, we will analyze texts that address the diversity of American experiences in terms of religion, race, class, gender, region, and political conviction. We will also explore how texts from different genres have critically engaged with the past and with other cultures, charting new directions for the relationship between literature and culture.

Overall, we will interrogate to which degree processes of modernization and the ideal of democratization can be understood as American literature's driving forces.

Anglistik/Amerikanistik

American Studies and the Planetary: Perspectives, Histories, Futures

Wer: Christine Gerhardt
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 12:00 - 16:00, U9/01.11
 Please note: This course takes place bi-weekly.

Inhalt:

The course delves into the planetary turn in contemporary criticism and theory, with a specific focus on its implications for American Studies. Based on the critical perspectives outlined by Amy J. Elias and Christian Moraru in their groundbreaking essay collection, *The Planetary Turn* (2015), this course explores the shift from national via transnational and global to planetary paradigms in understanding American culture, literature, and art. We will critically engage with the ways in which this planetary perspective challenges, expands, and redefines traditional notions of American Studies in the context of global interconnectedness, technological advancement, and ecological crisis.

Objectives:

- To understand the evolution of American Studies from national to planetary concerns.
- To examine how the planetary turn addresses key limitations of postcolonial, postmodern, and global paradigms in explaining contemporary American and global contexts.
- To explore the ethical, relational, and ecological underpinnings of the planetary perspective and its impact on cultural formations and artistic expressions.
- To foster an environment of collaborative learning and collective inquiry, culminating in research projects that contribute to the evolving discourse on planetarity in American Studies.

Structure:

The course is structured around weekly readings, discussions, and workshops (Übung) that encourage collaborative exploration of the planetary turn in American Studies. The first part of the seminar will focus on reading and discussing key essays from *The Planetary Turn*, establishing a theoretical foundation. In parallel, we will engage with historical perspectives that have shaped American Studies in related ways, and consider how a planetary perspective reconfigures our understanding of these narratives.

This advanced theory seminar is geared primarily towards Master students interested in literary and cultural theory; it is also open to PhD candidates and Lehramtsstudents who are interested in recent theoretical developments. It is part of a complete module and should be taken together with the Übung “Storied Planet” (Yildiz Asar) that forms the second part of this module.

Literatur:

Elias, Amy J., and Christian Moraru, eds. *The Planetary Turn: Relationality and Geoaesthetics in the Twenty-First Century*. This collection will serve as our primary reference, from which we will read selected essays. The book can be downloaded as PDF through our library via JSTOR.

Additional readings (provided via the VC) may include articles and book chapters that provide historical context, theoretical frameworks, and contemporary analyses related to the planetary turn in American Studies and beyond.

Anglistik/Amerikanistik

Bamberg University English Drama Group

Wer: Laurin Drechsel, Lea Seeger
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, Do, 20:00 - 22:00, U7/01.05
 Einzeltermin am 2.5.2024, 13.6.2024, 20:00 - 22:00, U2/00.25

Inhalt:

This summer semester, we are going to work on several short plays which we will perform at the end of the semester. The genres of those plays will be mixed, so there will be something for everyone! You do not need any prior knowledge of acting to participate, nor do not need to be a student of English everyone is welcome to join. If you are interested in drama but prefer not to act, we will find a spot for you in our backstage team, which will centre around costume, hair and makeup design, as well as social media and advertising. Feel free to simply drop by in the first session!

The class will take place in person on Mondays and Thursdays at 8 p.m in room U7/01.05. It is no problem if you can only make one of the weekly dates. If you would like to participate in the Drama Group, please write an email to buedg.englit@uni-bamberg.de for further information. We will then add you to our team on MS Teams and look forward to meeting you in the first week of the semester!

Anglistik/Amerikanistik

British Youth Cultures

Wer: Pascal Fischer
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, OK8/02.04

Inhalt:

In a general sense, *youth culture* describes how the specific identities of young people are formed and expressed through characteristic lifestyles, fashion, music, and leisure activities. More strictly defined, the term refers to groups of young people that show substantial independence from adult society. Most scholars in the fields of cultural studies and sociology agree that the phenomenon did not play a major role before the period after World War II, but some argue that there were instances of youth cultures in the 1920s or even earlier. This seminar follows the development of different youth cultures from the early 20th century to the present day. More significantly, we will try to understand the phenomenon within a theoretical framework and in relation to concepts such as *gangs*, *subcultures*, *post-subcultures*, *countercultures*, *club cultures*, *street movements*, *neotribes* and others. Questions addressed in the seminar include: How are generational identities constructed? How have economic, political and cultural circumstances contributed to the formation of youth cultures? What is the significance of class in youth cultures and how does the class-

consciousness of young people relate to their parents' culture? What roles do 'gender', 'race', 'religion' and 'territory' play? Should youth cultures be regarded as intrinsically subversive? To what extent are they entwined with consumer society? How have youth cultures been portrayed in the media? How has the research on youth cultures developed over time?

Anglistik/Amerikanistik

Exile in America: Historical and Literary Perspectives

Wer: Christine Gerhardt, Sabine Freitag
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Blockveranstaltung 27.9.2024-4.10.2024
 This course will take place as a block seminar in the Alps, Sept 27 – Oct 04, 2024.

Inhalt:

Much of US-American culture has been informed by histories of immigration. The impact of these global movements on American culture and its narratives can hardly be overestimated. On the one hand, the US has long prided itself to be able to absorb people, languages, and cultures from all over the world, and the supposedly egalitarian ideals of the "Melting Pot" (or "Salad Bowl") and the "American Dream" are inextricably linked to people's geographical mobility across national borders. On the other hand, the imperial notion that the US was "destined" to spread from Atlantic to Pacific, and the country's key involvement in the transatlantic slave trade and Native American "relocations" profoundly contradict idealizing notions of the US as "nation of immigrants."

We will study formative moments in the history of American immigration, from the first arrival of European colonists to moments of "mass" immigration in the 19th and 20th centuries. Focusing on major waves of immigration from different parts of Europe, Asia, and South America, and related phenomena such as political exile, we will discuss how different forms of migratory unrest have shaped American culture. At the same time, we'll explore which role literature has played in negotiating the meanings of American immigration. Reading short stories from different contexts, we will ask: how do migration stories shape and critique ideas of the Melting Pot, the American Dream, or the Frontier? Which roles do family, food, education, or the natural world play in American immigration literature? How do constructions of race, ethnicity, gender, and class inflect these perspectives? And which formal and aesthetic features characterize America's immigration literature?

This compact seminar welcomes English and History students. It offers a unique chance to study together and learn from each other in an affordable retreat in the French Alps (Haus Giersch, in Manigod). Only limited places available, so sign up now by sending an email to [mailto:christine.gerhardt@uni-bamberg.de] or [mailto:sabine.freitag@uni-bamberg.de].

There will be a 2-hour pre-meeting in May which all interested students need to attend, since all organizational questions will be addressed during that meeting.

The seminar will use German and English flexibly, as needed, so students should be at least somewhat confident in both languages.

Anglistik/Amerikanistik

Fashion and Identity in British Culture

Wer: Kerstin-Anja Munderlein
 Was: Seminar/Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 18:00 - 20:00, U5/01.22
 Einzeltermin am 7.5.2024, 18:00 - 20:00, U5/02.22

Inhalt:

"Fashion has been an integral part of human culture and society for centuries. As the world evolves, so does the fashion industry. The importance of the fashion industry in today's world cannot be overstated, as it

plays such a crucial role in multiple aspects of our lives, from individual expression to global economic growth.” (Meet Your Wardrobe)

When looking at gender, national, age-based, or class-based identity, we find a plethora of building blocks that constitute who we are and how we express this multifaceted identity. One aspect of our identity – and a very visible one at that – is fashion. What we wear adds to who we are and who we present ourselves to be, but it also reveals facets of ourselves that we are not actively projecting. In turn, we “read” other people’s fashion, on the street, on TV, in magazines, or in literature, and automatically draw conclusions about them. Just like we do now, people have “read” other people’s fashions for centuries and people have equally based parts of their respective identities on their own fashion.

In this course, we will begin by looking at late 18th-century/Regency British fashion and identity, then move on to Victorian and Edwardian fashion and identities, and finally conclude with War and Interwar Britain, thus covering a period of roughly 150 years of British fashion history. In each period, we will look at normative and emerging gender identities, class and fashion, socio-political developments such as the Suffragette movement, the effect of new technologies on the fashion industry, and fashion and health. In so doing, we will analyse how fashion makes us strong, sick, funny, radical, healthy, self-conscious, individual and part of a group. In short, in this course we will use primary material such as newspaper clippings, literary excerpts, film stills, posters, and advertisements to sound out what fashion can do and what it has done in constituting English identities in the period indicated.

Anglistik/Amerikanistik

Feminist Theory, Feminist Fiction: Transatlantic Conversations

Wer: Mareike Spychala
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 16:00 - 18:00, LU19/00.11

Inhalt:

In the *Introduction to the Routledge Companion to Literature and Feminism* (2024) the editors write: “The written word has played a catalyzing role in women’s struggle for equality, both past and present: whether as a vehicle for personal expression, private exchange, or public communication, the practice of writing – at once reflective, creative, and productive – has enabled women to create liberating spaces in which to critique and challenge the realities of their experience” (1). Following this observation, this seminar’s aim is to read and discuss feminist theory together with feminist fiction to trace and analyze the multiple ways in which theoretical and literary writing stand in conversation with each other. These textual conversations often happen across borders and oceans, so this seminar will take a decidedly transatlantic perspective and bring together U.S.-American, British, and other anglophone feminist writing.

Literatur:

Students are asked to buy and start reading the following texts BEFORE the beginning of class:
 Kate Chopin, *The Awakening*, Norton Critical Edition (ISBN: 978-0393617313)
 Virginia Woolf, *A Room of One’s Own and Three Guineas*, Penguin Classics (ISBN: 978-0241371978)
 Audre Lorde, *Zami: Or A New Spelling of My Name*, Penguin Classics (ISBN: 978-0241351086)
 Maxine Hong Kingston, *The Woman Warrior* (ISBN: 978-1447275220)
 Sarah Ahmed, *Living a Feminist Life* (ISBN: 978-0822363194)

Anglistik/Amerikanistik

Introduction to British and American Cultural Studies

Wer: Yıldız Aşar, Robert Craig, Pascal Fischer, Nicole K. Konopka
 Was: Seminar/Proseminar, 2/3 SWS
 Wann und wo: Mo, 9:00 - 11:00, U7/01.05; Mo, 12:00 - 14:00, U5/01.18; Di, 18:00 - 20:00, U5/00.24; Di, 16:00 - 18:00, U5/00.24

Inhalt:

This course offers an introduction to key themes and methods in American cultural studies as an interdisciplinary field of inquiry. Thematically, we will explore issues such as religion and immigration, the frontier and regionalism, class and economic success, race and ethnicity, gender and sexuality, America as nature's nation; conceptually, the focus will be on equality and difference as utopian ideas that have shaped American culture from colonial times to the present.

The course is designed to provide you with basic skills in American cultural studies, with a strong emphasis on reading and discussing various texts in their cultural contexts. Our primary readings will include short stories, poems, and excerpts from novels as well as historical documents, essays, political speeches, photographs, popular songs, and films, while several theoretical essays will provide us with a language for discussing changing concepts of culture.

Anglistik/Amerikanistik

Key Texts in Literary Theory

Wer: Nicole K. Konopka
 Was: Übung, 1 SWS
 Wann und wo: Mi, 12:00 - 14:00, OK8/02.04
 This course will take place bi-weekly!

Inhalt:

In this seminar, we will study trends and schools in literary theory since the 1950s. Our reading includes key texts by thinkers identified with formalism and structuralism, deconstruction and post-structuralism, gender studies and queer theory, psychoanalytical criticism, (Neo-)Marxism and Cultural Materialism, New Historicism, postcolonial criticism, and reader-response theory.

The course is intended to assist students in both finding their own approaches towards primary texts and in identifying mind-sets and methods applied in the secondary sources they read in their other seminars: "What theory demonstrates [...] is that there is no position free of theory, not even the one called common sense." (V. B. Leitch).

This class is based not only on the reading, but also the in-depth analysis of theoretical writing. Therefore, students are expected to prepare diligently for each session by (1) reading the assigned text(s), (2) studying each text's background/context, and (3) establishing some basic understanding of the theory discussed in the respective text before coming to class! Only then will it be possible for us to engage in critical discussion during our sessions. In sum, it is important for participants to do the assigned reading, attend all sessions and contribute to class discussions. Your input is mandatory and will be welcome!

Anglistik/Amerikanistik

LGBTQIA+ Young Adult Fiction

Wer: Kerstin-Anja Münderlein
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, U5/02.18

Inhalt:

“Young adult literature has really flourished in the past few decades. Once dismissed as a ‘genre’ that was unrealistic, dumb-downed, and lacking in quality, YA literature is now widely hailed as relevant, diverse, innovative, and audacious. In fact, young adult works have grown in number and in quality so much so that their appeal reaches beyond its intended audience.” (Jennifer Deuell, “Why YA Lit is Important”, Richmond Public Library)

As Jennifer Deuell rightly summarised in her blog entry quotes above, YA literature matters. It matters because it reaches a large group of readers within and outside of the intended audience of the genre, which generally targets teenage readers, but is often read also by young adults in their early 20s. YA novels address the concerns and lived reality of teenagers and young adults and provides a shared platform for all readers, especially so in times of immediate and global exchange. The genre upvalues young people’s concerns and issues and acknowledges the difficulties alongside the joys of coming of age. Once issue that people of all ages, but especially teenagers and young adults often struggle with is their own sexuality. Growing up to become a mature person often entails learning to understand one’s own differentness.

This course specifically looks at queerness in YA fiction and highlights the increasing representation of the LGBTQIA+ community as well as the sorrows and joys of young LGBTQIA+ people, which are, effectively, the same as cis and hetero people’s concerns and then some – and being queer no longer tends to be a “problem”. On the contrary, contemporary LGBTQIA+ YA novels have moved away from centralising being in the closet and fearing exposure and judgement towards presenting queer young people with a host of other problems, ranging from mental illnesses (explicitly not connected to sexuality and gender identity!) via career paths in school and uni to the issues of second- generation immigrants having to defend their own (queer) identity against white cis heteronormativity.

Literatur:

The following books need to be read by the time indicated. Additional research material will be provided through the VC.

24 April: Becky Albertalli. *Simon vs. the Homo Sapiens Agenda*. 2015
 15 May: Casey McQuiston. *Red, White & Royal Blue*. 2020
 29 May: Adiba Jaigirdar. *Hani and Ishu’s Guide to Fake Dating*. 2021
 12 June: T.J. Klune. *The House in the Cerulean Sea*. 2020
 26 June: Juno Dawson. *Wonderland*. 2020
 10 July: Mackenzi Lee. *The Lady’s Guide to Petticoats and Piracy*. 2018

Anglistik/Amerikanistik

Masters of American Cinema: Decentering the Canon

Wer: Georgiana Banita
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 16:00 - 18:00, MG2/01.02

Inhalt:

This seminar challenges the traditional scope of the American film canon, exploring both foundational figures and an array of diverse voices that reflect the variety of the American experience.

Our cinematic journey begins with three iconic filmmakers of classical Hollywood cinema – Orson Welles, Howard Hawks, and John Ford – whose critical acclaim and impact on the film industry are undeniable. Moving forward, we examine influential auteur directors, from Stanley Kubrick and Francis

Ford Coppola to Steven Spielberg and Martin Scorsese, debating not only their innovative aesthetics, but also questions of canonization, i.e. why certain films overshadow others within an auteur's body of work.

To foster a deeper appreciation for the breadth of American screen culture, the seminar highlights unique voices often overlooked in mainstream canons, including Jewish-American filmmaker Woody Allen, the cult films of African American auteur Spike Lee, and works by several underrated female directors (Kathryn Bigelow, Ava DuVernay, and Greta Gerwig), whose stories and styles reimagine classic genres as well as gender and racial identities.

Overall, the seminar aims to provide a comprehensive view of American film history, from classical to New Hollywood, as well as an understanding of film genres (film noir, western, war film, science fiction, comedy, biopic, etc.) and how each genre has been shaped by diverse voices. Last but not least, the course also serves as an introduction to basic elements of cinematic artistry, from cinematography and lighting to non-linear storytelling, montage, and music.

Literatur:

The following 12 films will be discussed in detail:

Orson Welles, *Citizen Kane* (1941)

Howard Hawks, *The Big Sleep* (1946)

John Ford, *The Searchers* (1956)

Stanley Kubrick, *2001: A Space Odyssey* (1968)

Martin Scorsese, *Taxi Driver* (1976)

Woody Allen, *Annie Hall* (1977)

Francis Ford Coppola, *Apocalypse Now* (1979)

Spike Lee, *Do the Right Thing* (1989)

Steven Spielberg, *Schindler's List* (1993)

Kathryn Bigelow, *The Hurt Locker* (2008)

Ava DuVernay, *Selma* (2014)

Greta Gerwig, *Little Women* (2019)

The films and a selection of critical works will be made available in the library and/or the Virtual Campus. Furthermore, students will have a chance to view the movies prior to the respective session in the weekly "Media Session" (Friday, 6-9 p.m., U5/00.24).

Anglistik/Amerikanistik

Mental Illness in Modern & Contemporary Anglo-American Literature and Culture

Wer: Robert Craig
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, LU19/00.08

Inhalt:

"[T]o define true madness, / What is 't but to be nothing else but mad?" As Polonius, the would-be sage of Shakespeare's *Hamlet* (1609) recognized, the true nature of mental illness is one of human society's least fathomable riddles. By the early twentieth century, the asylum gates were rattling in strange new ways, even as the mystery remained essentially as intractable as ever. The development of modern psychiatry in the 1870s had challenged old models of disease classification; the fin-de-siècle emergence of psychoanalysis was drawing into question our innate morality and rationality; and a relentless process of urbanization seemed to be intensifying symptoms of such 'modern' disorders as schizophrenia and neurasthenia.

After an historical and theoretical reflection on mental illness, our literary explorations will begin with a selection of Stevie Smith's poems of mental illness. Samuel Beckett's stage masterpiece, *Waiting for Godot* (1952), in turn, is an absurdist reflection of the madness of modernity itself in the wake of World War II. We then move into the 1960s, which saw a proliferation of literary treatments of mental illness. After discussing Doris Lessing's devastating portrayal of female depression in her story 'To Room 19' (1963), we will read Jean Rhys's *Wide Sargasso Sea* of 1966: a subversive twist on Charlotte Brontë's *Jane Eyre*, which probes the problematic relationship between colonialism, racial politics, and the exploitation of 'madness' as a clinical and social label. We'll then move on to Sylvia Plath's *The Bell Jar* (1963), a searing yet deeply

affecting account of a teenager's descent into depression. Finally, we close with a selection from A. S. Byatt's 1987 collection, *Sugar and Other Stories*, including 'The July Ghost', a poignant reflection on the delicate links between mourning, loss, and mental illness.

Literatur:

Samuel Beckett, *Waiting for Godot* (London: Faber & Faber, 2006).

A. S. Byatt, *Sugar & Other Stories* (London: Vintage, 1996).

Sylvia Plath, *The Bell Jar* (London: Faber & Faber, 2005).

Jean Rhys, *Wide Sargasso Sea*, new edn (London: Penguin, 2000).

N.B.: Smith's poems, Lessing's short story, and extracts from Foucault's History of Madness, will be made available on the Virtual Campus in the first week of the semester.

A list of useful secondary literature, together with a TB4 Semesterapparat, will be made available in the first week of the semester.

Anglistik/Amerikanistik

Methods and Theories of Cultural Studies

Wer: Pascal Fischer
 Was: Übung, 1 SWS
 Wann und wo: Mi, 8:00 - 10:00, OK8/02.04
 Diese Veranstaltung findet alle 14 Tage statt.

Inhalt:

This course provides an overview of important approaches in the theory of culture. We will study key texts that have influenced the discipline of Cultural Studies in the Anglo-American world and beyond. Rather than being based on a lecture-style instruction, this class should be understood as a forum to discuss students positions toward the texts. A thorough preparation of the respective material is therefore imperative.

Anglistik/Amerikanistik

Murderesses in Victorian Fiction

Wer: Lara Brändle
 Was: Proseminar/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 18:00 - 20:00, U5/02.17

Inhalt:

Murder is the ultimate transgression. Both legally and socially, both in the nineteenth century and today. Since murder is a transgression, there is also an aspect of agency contained within the act of transgression. It is, therefore, no surprise that a woman killing caused significant discomfort to Victorian society: not only was committing murder a crime and a significant transgression of social and moral rules, but women who kill showed that women had agency and were capable of physical violence, thus contradicting Victorian concepts of women as the "bearers of morality".

A trend that is then observable in the Victorian era is that women who had committed murder were twice as likely to be acquitted on the grounds of insanity, often simply with the explanation that because they killed, they must be mad. The deed was enough to convince juries of their insanity. We might connect this to said discomfort, a way to remove a woman's agency and explain away her agency. However, we must also consider another trend in nineteenth-century Britain: arguably, "madness" is both domesticated and becomes female in this century.

The transgression of women is, of course, also a topic observable in the fiction of the time. In this class, we will read four novels by prominent Victorian authors, *Jane Eyre* (1847) by Charlotte Brontë, *Lady Audley's Secret* (1862) by Mary Elizabeth Braddon, *Tess of the D'Urbervilles* (1891) by Thomas Hardy, and

Dracula (1897) by Bram Stoker. All these novels contain transgressive women who kill, attempt to kill, and/or commit suicide. We will look at how the discourse of criminality, madness, and femininity of the nineteenth century influenced these novels (and vice versa?). We will critically discuss their actions, their mental state, their motivations, and, most importantly, how their actions are framed by the novel. We will also pay close attention to the mode these novels are written in and how this influences how these women's actions are framed.

Literatur:

Charlotte Brontë. *Jane Eyre*. 1847.

Bram Stoker. *Dracula*. 1897.

Mary Elizabeth Braddon. *Lady Audley's Secret*. 1862.

Thomas Hardy. *Tess of the d'Urbervilles*. 1891.

Anglistik/Amerikanistik

Promised Land America

Wer: Nicole K. Konopka

Was: Proseminar, 2 SWS

Wann und wo: Fr, 12:00 - 14:00, U5/01.17

This course includes a day trip to see the exhibition "American Dreams. A New Life in the USA" in Stuttgart in late May/early June 2024

Inhalt:

The United States of America are often described as a nation of immigrants and minorities, the 'golden door' to the West, a land in which people from all over the world have sought – and apparently found – new homes and new lives. However, the myth of the Promised Land is as much exclusive as it is inclusive.

In general, the course centers around American ideals and realities. We will be looking at how immigrants and minorities have participated in the creation of the myth and have influenced debates about inclusion of newcomers into the Promised Land.

This course has two key goals, which are related to "history from below" and "mythmaking." First, this course seeks to help students to examine their own notions of American history. Immigrants and members of a minority are neither helpless victims, nor the agents of pure individualism. One objective of this class is to help students understand the many layers of the stories of minorities and migration, and how they are entwined with American history in particular.

The second goal is to show the gradual emancipation of a popular myth and how the idea of the Promised Land becomes ideal or real against different ethnic backgrounds.

To achieve these goals, we will do a lot of reading, speaking, and thinking. Our main reading material will consist of the novels listed below, and students are expected to purchase and read the novels by Upton Sinclair and Mary Antin before the end of April.

All course material (except for the novels) will be provided well ahead of class via the Virtual Campus. It is important for participants to do the assigned reading, attend class regularly and contribute to class discussions. You are welcome to bring in materials from outside of class (newspaper articles, handouts etc) and you can also plan class room activities – e.g. mock debates. Your input will be welcome!

Literatur:

(in print or E-book)

Upton Sinclair, *The Jungle* (1906) - preferably the The Bedford Series in History and Culture edition

Mary Antin, *The Promised Land* (1912) - no particular edition favored; student's choice

Henry Yoshitaka Kiyama, *The Four Immigrants Manga: A Japanese Experience in San Francisco* (1931) - preferably from Stone Bridge Press [ISBN 1880656337]

Pietro di Donato, *Christ in Concrete* (1939) - preferably from Signet Classics [ISBN 0451525752]

Claude Brown, *Manchild in the Promised Land* (1965) - preferably from Touchstone [ISBN 0684864185]

Anglistik/Amerikanistik

Religion in Britain: Past and Present

Wer: Pascal Fischer
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, U7/01.05

Inhalt:

While American Cultural Studies has consistently recognized the significance of religion in the US, the role of religion has often been overlooked in British Cultural Studies. In recent years, however, the discipline has increasingly acknowledged that religion has been a fundamental aspect of people's identities in England, Scotland, Wales and Ireland. This lecture course offers a comprehensive survey of the major trends and events of the religious history of Britain from the Early Modern Period to the present. Rather than dwelling on Biblical and theological matters, the lecture course will demonstrate how important disputes have shaped allegiances, solidarity and hostility within the British context. Naturally, the history of Christianity takes centre stage in our sessions, but we will also explore other religious persuasions as well as processes of secularisation.

Anglistik/Amerikanistik

Storied Planet: Ecological Crisis, Anthropocene, and American Studies

Wer: Yıldız Aşar
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 12:00 - 16:00, U9/01.11
 Please note: This course takes place bi-weekly!

Inhalt:

This reading course is offered in cooperation with Prof. Gerhardt's advanced seminar (HS) American Studies and the Planetary: Perspectives, Histories, Futures as part of an optional 10 ECTS Module in The Planetary (8 ECTS Hauptseminar + 2 ECTS Übung). Students who are interested in the advanced seminar are thus highly recommended to also sign up to this course and complete the overall module, as both courses work with complementing material and take place on the same slot on alternating weeks (Mi 12:00 - 16:00). Please note that the course will only be open to students who are registered to the advanced seminar.

As part of The Planetary module, this course will supplement the advanced seminar and students will have the chance to deepen their understanding of the theoretical texts discussed in the seminar, discuss historical contexts of the planetary turn within American studies, and link theoretical questions to selected primary texts. Students may also use this course to focus on topics that particularly interest them and test ideas that they are planning to develop in their term papers for the seminar. Utilizing the reading-based, workshop-like atmosphere of an Übung, this course will employ Serpil Oppermann's concept of "storied planet" in navigating the stories that emerge through the planet Earth, and open a space for further discussion and engagement with the planetary turn in American Studies and beyond.

Literatur:

Selected essays from Elias, Amy J., and Christian Moraru, eds. *The Planetary Turn: Relationality and Geoaesthetics in the Twenty-First Century*.

Additional primary and secondary readings (articles, book chapters, poems, media, etc.) related to the planetary turn in American Studies will be made available via the VC.

Anglistik/Amerikanistik

The Sea in North American and German Literature

Wer: Nicole K. Konopka
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, U5/02.18

Inhalt:

This course has been designed especially for North-American exchange students and German students, inviting them to study each other's cultures together. Readings and classroom discussions will be both in English and German.

“People on land think of the sea as a void, an emptiness haunted by mythological hazards. The sea marks the end of things. It is where life stops and the unknown begins. It is a necessary, comforting fiction to conceive of the sea as the residence of gods and monsters – Aeolus, the Sirens, Scylla and Charybdis, the Goodwins, the Bermuda Triangle. In fact, the sea is just an alternative known world. Its topography is as intricate as that of land, its place names as particular and evocative, its maps and signposts rather more reliable.” (Johnathan Raban, *Coasting*, p. 220)

In this reading course, we will explore the representation of the sea in a wide range of literary texts from the U.S., Canada, and Germany. The goal is to gain an understanding of the multitude of perspectives that have challenged and enriched readers' perceptions of the sea: its depth and width, its coastlines and islands, the ships that cross or sink in it, its currents and storms, its human and non-human dwellers and voyagers, and the many stories that are spun around the fascinating maritime wilderness covering approximately 71 percent of our planet's surface.

We will engage with the sea through the framework of the “blue humanities,” which will be our focus at the outset. After becoming familiar with various concepts of the sea, we will dive into a plethora of literary texts, such as novels, short stories, poems, sea chanties, picture books, non-fiction prose etc. – both in English and in German (English translations are available for most German texts). We will, however, not ‘compare’ German and North American literary perspectives. Instead, we will encounter, explore, and then (re-)assemble these literary impressions of the sea as fluid fragments of an ever-changing – and at the same time permanent – presence in a transatlantic context.

Literatur:

Most course readings will be provided via the VC, but each student must purchase the following four books either in print or as an e-book and read the first two BEFORE the semester starts:

Theodor Storm, *Der Schimmelreiter* (1888)

Ernest Hemingway, *The Old Man and The Sea* (1951) • Rachel Carson, *The Sea Around Us* (1951)

Carole Lindstrom and Michaela Goade, *We Are Water Protectors* (2020)

Anglistik/Amerikanistik

The USA and Israel: A Special Relationship in Historical Perspective

Wer: Pascal Fischer
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 10:00 - 12:00, OK8/02.04

Inhalt:

While the term “special relationship” originally described the alliance between the United States and Britain, President John F. Kennedy adapted it to characterize US-Israeli relations. This seminar in American Cultural Studies primarily examines the American perspective, delving into historical arguments regarding the claim that there is not only a community of strategic interests but also of common values and ideals.

In the first segment of the semester, we move beyond recent conflicts and political debates to trace the roots of the bond in a deeper historical and cultural context. Since the Puritans ardently embraced

Biblical narratives that imbued the land of Israel with symbolic significance, Americans have viewed their nation as a new manifestation of Biblical Israel. During the War of Independence and the early Republic, the Exodus story captivated the imagination, while Americans also scrutinized the perceived political system of the Biblical Israelites for inspiration in crafting and defending their own constitution. Throughout the nineteenth and twentieth centuries, many immigrants regarded America as their “Promised Land”; Civil Rights activists framed their struggle in relation to the ancient liberation story.

In the latter part of the semester, our focus narrows to US relations with the State of Israel. After exploring the American contribution to Zionism and the foundation of Israel in 1948, we will analyze the cultural impacts of major political events such as the Suez Crisis, the Six-Day War, The Yom Kippur War, the Camp David Accords, the Oslo Accords and the Second Intifada. Special attention will be accorded to Evangelical Christians and Jewish-American organizations dedicated to nurturing the alliance. Similarly, we will address the various fluctuations and even fractures in this partnership, from the Obama administration’s efforts to put “daylight” between the countries to the BDS movement’s attempts to delegitimize the Jewish state entirely. Of course, we will not ignore the ongoing conflict in the Middle East and America’s position in it.

Anglistik/Amerikanistik

U.S. Political Satire

Wer: Johanna Feier
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 18:00 - 21:00, U9/01.11
 This class will take place bi-weekly.

Inhalt:

Satire has served as a mainstay of American politics since the Revolutionary Era, informing political discourses and providing poignant insights into cultural debates of the day. In this seminar, we will identify key moments of satirical import from the 1700s to the present – from the poetry wars of the American Revolution and 19th-century cartoons of the Democrats’ donkey and the Republicans’ elephant to the online newspaper *The Onion* and podcasts on the precarious state of U.S. democracy. We will examine the changing functions of political satire in America’s cultural landscapes while critically analyzing the types of narratives that mainstream, popular satire has favored as well as the perspectives that have been largely ignored.

With a plethora of current satirical examples at our fingertips this election year, we will work with up-to-date texts and pay particular attention to cover a wide variety of satirical work featuring diverse voices. A preliminary reader (to be expanded throughout the semester) will be provided in the first week of the lecture period. Classes will take place biweekly (April 16&30; May 07; June 04&18; July 02&16); on some alternate Tuesday evenings, there will be screenings of select audio-visual materials, such as the TV shows *The Amber Ruffin Show*, *Full Frontal with Samantha Bee*, *The Nightly Show with Larry Wilmore*, and *Parks and Recreation*, the feature film *Mr. Smith Goes to Washington* (1939), and the political documentary *The War Room* (1993) with its televisual counterpart on the faux documentary series *Documentary Now!*, “*The Bunker*” (2016).

Anglistik/Amerikanistik

Utopia and Dystopia

Wer: Robert Craig
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 14:00 - 16:00, LU19/00.11

Inhalt:

In his landmark study of science fiction, *Archaeologies of the Future* (2007), the Marxist critic Fredric Jameson argued that the paradox of Utopia lies in the fact that it can never truly be represented. As a literal no place, it remains positively unimaginable from the damaged perspective of the present. Still, writers have never stopped trying and as the twentieth century lurched through two world wars, it was utopia's apparent opposite which eventually to exert a far stronger imaginative grip. Even after a turn away from optimistic projections in space and time, the distinction between utopia and dystopia has remained a profoundly ambiguous one; and as many have argued, their literary portrayals often tell us far more about the present than any supposed future.

This seminar takes these theoretical premises as a starting point for an exploration of various utopias, dystopias, and other places in postwar English and German literature. Following a brief exploration of theories of utopia and dystopia, we'll begin with Aldous Huxley's *Brave New World* (1932), a satire of consumption and capitalism, which suggests that Western society's dreams and nightmares are closer to one another than we might think. We then turn to Philip K. Dick's cult classic, *Do Androids Dream of Electric Sheep?* (1968), which was adapted by Ridley Scott in his science fiction film masterpiece of 1982, *Bladerunner*. Dick asks the kinds of searching questions about human identity that are developed in a rather different mode and tone, decades later, in Kazuo Ishiguro's haunting novel of 2005, *Never Let Me Go*. Finally, we'll end on a markedly more hopeful note with Ursula Le Guin's towering science fiction masterpiece, *The Dispossessed* (1974), an endlessly compelling vision of anarchist utopia which, even on its fiftieth anniversary, remains as timely as ever.

Literatur:

Philip K. Dick, *Do Androids Dream of Electric Sheep?* (London: Orion, 2007).

Ridley Scott (dir.), *Blade Runner* (1982); Denis Villeneuve (dir.), *Blade Runner 2049* (2017).

Aldous Huxley, *Brave New World and Brave New World Revisited*, with a Foreword by Christopher Hitchens (New York: Harper Perennial, 2005).

Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go* (London: Faber & Faber, 2006).

Ursula Le Guin, *The Dispossessed* (London: Gollancz, 2019).

Anglistik/Amerikanistik

Varieties of English

Wer: Valentin Werner
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 12:15 - 13:45, U5/01.22

Inhalt:

This lecture provides a broad overview of the phenomenon of variation, which is a central property of English (and actually all natural languages). In the course of the lecture, we will consider several types of variation at various levels of analysis (orthography, phonology, morphology, syntax, pragmatics, etc.) and will look at different dimensions of variation, such as mode/medium (e.g. written vs. spoken language), region (e.g. traditional regional dialects and postcolonial varieties) as well as social (e.g. gender, age, education, profession) and stylistic factors. In addition, attitudes toward variation and related issues such as standardization will be discussed.

Anglistik/Amerikanistik

(Very) Recent Black British Women Writers

Wer: Susan Brähler
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, U9/01.11
 Einzeltermin am 10.5.2024, 12:00 - 14:00, U9/01.11

Inhalt:

The small word 'very' in the title of our seminar will set the tone for the entire semester: we will be interested in female Black British writing published since the Brexit referendum and set in a post-#MeToo, Black-Lives-Matter world. Our protagonists are over-educated, under-paid interns, mediocre social media influencers, unrecognised, aspiring journalists ready to fight for human rights and couch-surfers against their will in a London they cannot afford. The texts in our syllabus feature young female representatives of Generation Z, which will allow us to discuss such topics as job insecurity, the housing crisis and gentrification, mental health, social media consumption as well as the rising social antagonisms in British society. We will explore the intersections of the challenges faced by Generation Z with the specific challenges of the 'BAME' heroines in novels by celebrated, prize-winning writers such as Bernardine Evaristo, Zadie Smith and Candice Carty-Williams. The genres covered in this class try to do justice to the diversity of topics, modes and styles of recent Black British female writing and will therefore range from (performance) poetry and the neo-Victorian thriller to the novel of development, from domestic noir, biography-slash-manifesto, feminist essay, (queer) short story to the refugee tale and the history play. The seminar will problematise canon formation, the 'mainstreaming' of parts of Black British literature and discuss the effects of labelling ('BAME', 'Black British') as well as the awarding of literary prizes to black writers.

Literatur:

Candice Carty-Williams, *Queenie* (2019)
 Sara Collins, *The Confessions of Frannie Langton* (2019)
 Bernardine Evaristo, *Girl Woman Other* (2019)
 Jo Hamya, *Three Rooms* (2021)
 Winsome Pinnock, *Rockets and Blue Lights* (2022)
 Poems, short stories and essays as well as excerpts from biographies will be made available on the VC.

Archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte

Das Künstlerbuch. Konstruktion und Dekonstruktion des Buchs als Kunstwerk nach dem Zweiten Weltkrieg

Wer: Giuseppe Peterlini
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 12:15 - 13:45, KR12/00.16

Inhalt:

Schwebende Wörter auf leeren Seiten, unlesbare Bücher, wortlose Veröffentlichungen, gelöschte Verfassungen, experimentelle Kinderbücher, transparente Werkverzeichnisse, verbrannte Bände, einzelne Tagebücher, ununterbrochene Schriftrollen, Familienfotoalben, Dokumentationsberichte, Buchobjekte, vergoldete und durchgebohrte Faltblätter sowie Teppiche in einer buchförmigen Hülle. Was ist eigentlich ein Buch? Und was ist mit dem Begriff „Künstlerbuch“ gemeint? Diese schwierigen Fragen erweisen sich als entscheidend für das Verständnis der Konstruktion und Dekonstruktion des Buchs als Kunstwerk nach dem Zweiten Weltkrieg. Ziel des Seminars ist es, das Künstlerbuch als eine der populärsten Ausdrucksformen der zeitgenössischen Kunst seit den 1960er Jahren zu untersuchen. Dabei sollen nicht nur die Entstehung, Entwicklung und Vielfalt dieser Kunstgattung analysiert werden, sondern auch die Probleme, die mit ihrer Konzeption und musealen Präsentation verbunden sind. Alle diese Themen werden anhand der vertieften Betrachtung ausgewählter Fallbeispiele behandelt, darunter Künstlerbücher

von Henri Matisse, Edward Ruscha, Niki de Saint Phalle, Yves Klein, Sophie Calle, Adrian Piper, Anselm Kiefer, Piero Manzoni, Louise Bourgeois und Bruno Munari.

Literatur:

- Giorgio Maffei: I libri d'artista che hanno fatto la storia, Mailand 2022.
- Erik Stephan (Hrsg.): Die relative Vermessung der Welt. Künstlerbücher aus der Sammlung Opitz-Hoffmann (Ausst.-Kat. Kunstsammlung Jena, Jena), Jena 2021.
- Claudia Fabian (Hrsg.): Künstlerbuch im Schaufenster, Wiesbaden 2019 (= Bibliothek und Wissenschaft, Bd. 52).
- Showcase - Künstlerbücher aus der Sammlung der Bayerischen Staatsbibliothek (Ausst.-Kat. München, Bayerische Staatsbibliothek), hrsg. v. d. Bayerischen Staatsbibliothek, München 2017.
- Philip E. Aarons, Andrew Roth (Hrsg.): Artists who make books, London-New York 2017.
- Viola Hildebrand-Schat: Die Kunst schlägt zu Buche, Berlin 2013.
- Giorgio Maffei, Maura Picciau (Hrsg.): Il libro come opera d'arte. The book as a work of art, Mantua 2008.
- Hans Dickel: Künstlerbücher mit Photographie seit 1960, Hamburg 2008. Giorgio Maffei: Il libro d'artista, Mailand 2003.
- Sabine Röder (Hrsg.): Sand in der Vaseline: Künstlerbücher II, 1980-2002 (Ausst.-Kat. Krefeld, Krefelder Kunstmuseen; Darmstadt, Hessisches Landesmuseum; Nürnberg, Neues Museum), Köln 2002.
- Robert Flynn Johnson (Hrsg.): Artists' books in the modern era 1870-2000. The Reva and David Logan collection of illustrated books, London 2001.
- Cornelia Lauf: Artist - author: contemporary artists' books, New York 1998. Dominique Moldehn: Künstlerbücher und Buchobjekte 1960-1994, Nürnberg 1996.
- Katja Deinert: Künstlerbücher. Historische, systematische und didaktische Aspekte, Hamburg 1995.
- Eva Meyer-Hermann (Hrsg.): Künstler-Bücher I (Ausst.-Kat. Krefeld, Krefelder Kunstmuseen), Krefeld 1993.
- Das andere Buch. Bücher als Kunstobjekte (Ausst.-Kat. Volkshalle des Wiener Rathauses, Wien), Wien 1993.
- Béatrice Hernad, Karin v. Maur (Hrsg.): Papiergesänge. Buchkunst im zwanzigsten Jahrhundert (Ausst.-Kat. Bayerische Staatsbibliothek, München), München 1992.

Archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte

Diversität im kulturellen Erbe

Wer: Cornelia Thielmann
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 14:15 - 15:45, U2/00.26

Inhalt:

Nach der Definition des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes ist ein Denkmal nur dann ein Denkmal, wenn seine Erhaltung im „Interesse der Allgemeinheit liegt“. Wer oder was ist aber diese Allgemeinheit? Der Begriff der Diversität beschreibt die Menschheit in all ihren Facetten und soll daher zur Lösung dieser Frage herangezogen werden.

Das Seminar befasst sich mit dem Erbe marginalisierter Gruppen, ihren Perspektiven auf Kulturerbe und der Stellung der Mehrheitsgesellschaft dazu. Die gesellschaftlichen Konstruktionen um Kulturerbe sollen machtkritisch hinterfragt werden, um mögliche Unterdrückungsmechanismen aufzudecken, aber auch um Empowermentpotenzial sichtbar zu machen. Hierzu werden konkrete Fallbeispiele betrachtet und durch Textlektüre theoretische Fragestellungen eröffnet. Beides soll dabei ergebnisoffen diskutiert werden.

Archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte

Grabungsrepetitorium

Wer: Astrid Schmölzer
Was: Proseminar/Übung, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 17:30 - 19:00, KR12/00.16

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung dient als Einführung in den Bereich der Genderarchäologie und der Feministischen Archäologie unter besonderer Berücksichtigung der Römischen Provinzen. Neben der Vermittlung des theoretischen Hintergrundes sollen materielle Hinterlassenschaften aber auch bildliche Darstellungen hinsichtlich des Verständnisses von Geschlechtern und Geschlechterrollen untersucht werden.

Unterstützend werden kaiserzeitliche Textquellen herangezogen, die soziale, kulturelle und politische Kontexte zu den Untersuchungsthemen liefern.

Literatur:

R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie, Tübingen 1997. Kapitel 15. Feministische Ansätze. S. 320-344.

O. J. T. Harris - C. N. Cipolla, Archaeological Theory in the New Millenium. Introducing current perspectives, London 2017. Kapitel 4, Situating Things in Society. Identity and Personhood. S. 52-70.

M. Johnson, Archaeological Theory. An Introduction, Chichester 2010. Kapitel 8, Archaeology, Gender and Identity. S. 122-142.

D. Gutmiedl-Schümann - M. Helmbrecht - J. Kranzbühler (Hrsg.), Feministische Perspektiven auf Gender und Archäologie. Beiträge der Tagung zum 25-jährigen Bestehen von FemArc – Netzwerk archäologisch arbeitender Frauen e.V., Münster 2021.

A. Wylie, Doing Archaeology as a Feminist: Introduction, Journal of Archaeological Method and Theory 14/3, 2007, 209–16.

Germanistik

Abenteuer Sprache – Forschend-entdeckendes Lernen im Bereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Wer: Konstantin Mangos
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 14:00 - 16:00, MG1/02.05

Inhalt:

In dem Seminar schauen wir uns Sprache in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit im Alltag an, u.a. in Form von Dialekten, Gruppensprachen und im Alltag sichtbarer Mehrsprachigkeit und entwickeln gemeinsam daraus praktische Unterrichtsideen, die wir auch gemeinsam ausprobieren und kritisch reflektieren. Ziel ist es Ihr Sprach(en)bewusstsein auszubauen und ebenso Ihr Können im Bereich sprach(en)bewussten Unterrichtens.

Germanistik

Brigitte Reimann

Wer: Denise Dumschat-Rehfeldt
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 10:00 - 12:00, MG1/01.02

Inhalt:

Mit Brigitte Reimann (1933-1973) lernen Sie eine der wichtigsten Autorinnen der Literatur der DDR kennen. Anhand ausgewählter Erzähltexte, Briefe und Tagebuchnotizen erkunden Sie Reimanns Oeuvre – z. B. mit Blick auf die literarhistorische Verankerung (etwa das kulturpolitische Projekt Bitterfelder Weg), die erzählerische Gestaltung, Gender-Aspekte, Architektur, die beständige Spannung zwischen Utopie und Wirklichkeit, zwischen Enthusiasmus für die sozialistische Idee und Ernüchterung.

Literatur:

Ankunft im Alltag (1961)

Franziska Linkerhand (ungekürzte Neuausgabe 1998)

Die Geschwister (1963, von der Autorin neu durchgesehen 1969, ungekürzte Neuausgabe 2023)
 ausgewählte Erzählungen, Briefe und Tagebuchnotizen

Außerdem beschäftigen wir uns mit dem Film Unser kurzes Leben (1981, Regie: Lothar Warneke), in dem Motive aus Franziska Linkerhand bearbeitet werden.

Weitere empfohlene Literatur:

Carsten Gansel: Ich bin so gierig nach Leben. Brigitte Reimann. Die Biographie. Berlin: Aufbau 2023.

Germanistik

Erich Kästner in den Medien (Film, Comic, Podcast)

Wer: Andrea Bartl
 Was: Seminar/Hauptseminar/Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 16:00 - 18:00, U5/02.22
 Einzeltermin am 26.6.2024, 16:00 - 18:00, KR12/02.05

Inhalt:

Erich Kästner (1899-1974) hätte dieses Jahr nicht nur 125. Geburtstag, sondern ist noch immer einer der meistgelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts. Er hat Bestseller der Kinderliteratur („Emil und die Detektive“, „Das fliegende Klassenzimmer“, „Das doppelte Lottchen“, „Pünktchen und Anton“ etc.) ebenso wie Klassiker der Erwachsenenliteratur („Fabian“) geschrieben. Kästner ist auch ein Publizist, der sich in Krisen und Kriegen aus Überzeugung für den Weltfrieden ausspricht – das macht ihn heute aktueller denn je. Und Kästner ist ein Medienphänomen: Er selbst inszeniert sich medienkompetent in Fotos und Filmen, seine Werke zählen zudem zu den am häufigsten verfilmten seiner Zeit. Allein zu „Das doppelte Lottchen“ gibt es rund ein Dutzend Kinderfilme aus unterschiedlichen Phasen (mit jeweils allerlei Abenteuer erlebenden Zwillingen) und jüngst verfilmte Dominik Graf nochmals Kästners Roman „Fabian“. Weitere Medien kommen hinzu, in denen Kästners Texte vielfältig adaptiert wurden: Comic/Graphic Novel, Hörbuch, Podcast, Bilderbuch...

Das Seminar will diesem Medienphänomen Kästner nachgehen. Im Zentrum stehen dabei die Kinderbücher („Emil und die Detektive“, „Das fliegende Klassenzimmer“, „Das doppelte Lottchen“, „Pünktchen und Anton“), der Roman „Fabian“ und einzelne pazifistische Texte für Erwachsene. Wir lesen diese Texte und analysieren danach deren mediale Adaptionen v.a. in Film, Comic und Podcast.

Es werden zudem zwei spannende Künstlerinnen im Seminar zu Gast sein: die bekannte Kinderbuch-Autorin Charlotte Habersack („Pippa Pepperkorn“- Buchreihe, Bilderbuch „Der schaurige Schusch“) und die ebenso berühmte Comic-Zeichnerin Isabel Kreitz, die Comics zu mehreren Kinderbüchern Kästners gestaltete. Beide stellen in Ateliergesprächen ihre Arbeit vor.

Germanistik

Exotische Perspektiven: Das Deutschlandbild in der Literatur der Elfenbeinküste

Wer: Wilfried Dally
Was: Übung, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 12:00 - 14:00, KR14/00.06

Inhalt:

Dieses Seminar untersucht die Darstellung Deutschlands in der Romanproduktion aus der Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste) und analysiert, wie deutsche Kultur, Gesellschaft und Geschichte aus der Sicht ivorischer Schriftsteller:innen wahrgenommen werden. Durch die Betrachtung verschiedener literarischer Werke aus der Côte d'Ivoire, die Deutschland (ganz und teilweise) thematisieren, werden wir die vielfältigen Perspektiven, Stereotypen und Vorstellungen untersuchen, die in dieser literarischen Auseinandersetzung auftreten. Wir werden uns mit Fragen der kulturellen Vermittlung auseinandersetzen und dabei auch die historischen, politischen und soziokulturellen Kontexte berücksichtigen, die diese Darstellungen beeinflussen. Das Seminar bietet eine einzigartige Gelegenheit, die transkulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und der Côte d'Ivoire durch die Linse der Literatur (bzw. des Romans) zu erkunden und dabei kritische Fähigkeiten in der interkulturellen Analyse zu entwickeln.

Im Zentrum des Seminars stehen die genaue Lektüre und Diskussion von Texten, in denen der Realismus-Effekt genauer beobachtet werden kann. Zur Diskussion stehen (in Auszügen) in dieser Reihenfolge folgende Texte: Augustin Sess Agnimel, *Der Sohn des Verrückten auf Studienreise nach Germanien-West: Abenteuer, Frust und Freude eines jungen Afrikaners im geteilten Deutschland* (2016); César Djè, *Rache im Paradies* (2020); David Landry So, *Veni Vidi Vixi – Je suis venu, j'ai vu, je suis mort* (2020).

Germanistik

Expressionismus – weiblich

Wer: Jonas Meurer
Was: Übung, 2 SWS
Wann und wo: Do, 10:00 - 12:00, MG1/02.06

Inhalt:

Kaum eine andere literarische Epoche scheint derart stark von männlichen ‚Stimmen‘ und ‚Blicken‘ dominiert zu sein wie die Avantgardebewegung des Expressionismus (vornehmlich in den 1910er Jahren). Kurt Pinthus' berühmte Anthologie *Menschheitsdämmerung* (1919) etwa versammelt Gedichte von 22 expressionistischen Autoren – und von Else Lasker-Schüler. Ein repräsentatives Bild? Nicht wirklich, wenn man genauer hinsieht, wie wir es in diesem Seminar gemeinsam tun wollen. Nachdem wir uns speziell auch mit Blick auf das Staatsexamen und den Deutschunterricht einen literatur- und kulturgeschichtlichen Überblick verschafft haben, widmen wir uns faszinierenden Texten von Autorinnen, die lange Zeit und tendenziell bis heute vernachlässigt wurden und werden, erkunden die Irrungen und Wirrungen von Lebens- und Rezeptionsgeschichten und fragen nach der Stellung der Autorinnen im damaligen literarischen Feld - es wird viel zu entdecken geben!

Germanistik

Kleist

Wer: Iris Hermann
 Was: Seminar/Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, U2/00.25

Inhalt:

Kleist erscheint mir so aktuell wie vielleicht nie zuvor. Dieser Autor, den man nicht so einfach in eine Epoche oder Strömung einordnen kann, interessiert sich für menschliche Abgründe, für extreme Beziehungen, dafür, wie Gewalt zwischen Menschen entstehen und wohin sie führen kann. Das preußische Militär verlässt er, um zu studieren, am Ende seines kurzen Lebens versucht er, wieder anzubinden an die alten Strukturen, um ein Auskommen zu haben. Vieles in seinem Leben bleibt immer noch dunkel, aber zu welchen extremen Konsequenzen er fähig war, zeigt nicht nur der spektakuläre Doppelselbstmord mit Henriette Vogel am Berliner Wannsee.

Wir nähern uns dem Sprachartisten vor allem über die Prosa, weil vor allem sie seine spezifischen Sprachstrukturen hervorgebracht hat. In eingehender Lektüre ergründen wir, welche Figuren seine Erzählungen bevölkern, welche Beziehungen sie etablieren, welche Konflikte zwischen ihnen entstehen und welche Macht der Sprache, der Musik, der Gewalt und der Liebe zugesprochen wird. Dieser Autor ist wie kein anderer ein Autor der Extreme.

Zur Vorbereitung können Sie „Das Erdbeben von Chili“ lesen oder auch andere Erzählungen von Heinrich von Kleist. Daneben werden wir mit der „Hermannschlacht“ ein Drama kennenlernen, dessen Theatergeschichte zeigt, zu welchen unterschiedlichen Rezeptionen das Werk Heinrich von Kleists geführt hat.

Germanistik

Queere Bilder: Eine Einführung in die Queer und Gender Studies

Wer: Sahar Daryab
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, MG1/02.05

Inhalt:

Wenn man Heinz-Georg aus Lüdenscheid in den 1960er Jahren gefragt hätte, was er unter ›Queer‹ versteht, hätte er höchstwahrscheinlich geantwortet: „Hmm, irgendwas Seltsames, Perverses!“ Nicht nur in Lüdenscheid, auch in Berlin wurde vor den 1980/1990er Jahren nichts anderes unter diesem Begriff verstanden. In den 1990er Jahren spricht man dann aber vom Aufbruch in eine queere Zeit. Homosexuelle und Trans-Personen eignen sich selbstbewusst das Adjektiv an, mit dem sie verächtlich gemacht wurden. Das Wort ›queer‹ taucht auf T-Shirts, auf der Straße, bei Demonstrationen, in den Mainstream-Medien auf und findet seinen Weg in wissenschaftliche Zeitschriften und Universitäten. Aber wie geschieht all dies und warum ist es heute so wichtig, sich mit Queer und Gender Studies zu beschäftigen? Womit befassen sie sich konkret? Wie werden Geschlechterdiskurse in Bildern, Filmen, Serien, sozialen Netzwerken oder Computerspielen reflektiert? Wie verändern die Anliegen der LGBTIQ+Bewegung die Politik und die Ökonomie des Begehrens? Was haben Gender und Sexualität mit Freiheit, Pluralität, sozialer Normalität und Demokratie zu tun? Und warum sind diese Debatten heute für uns alle, jenseits unserer Geschlechtsidentität, von Bedeutung?

In diesem Seminar nähern wir uns diesen Fragen. Die Schriften von Michel Foucault, Judith Butler, Luce Irigaray, Donna Haraway und anderen werden uns einiges theoretisches Material liefern. Wir werden aber auch auf die Theorien des Black- und Women-of-Color-Feminismus zurückgreifen.

Literatur:

Franziska Schößler, Lisa Wille: *Einführung in die Gender Studies*, Berlin/Boston 2022.

Mike Laufenberg: *Queere Theorien zur Einführung*, Hamburg 2022.

Margreth Lünenborg, Tanja Maier: *Gender Media Studies. Eine Einführung*, Konstanz/München 2013.

Germanistik

Religiöse Diversität in der Literatur

Wer: Iris Hermann
 Was: Seminar/Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 10:00 - 12:00, U2/02.04

Inhalt:

Diversität kann sich in mannigfachen Aspekten äußern, Geschlecht, Alter, Herkunft, sexuelle Orientierung, Bildung, um nur einige zu nennen. In diesem Seminar wollen wir einen Aspekt in den Blick nehmen, der in den letzten Jahren zunehmende Bedeutung erfahren und eine vielfältige Literatur hervorgebracht hat: die religiöse Diversität.

Welche Rolle spielen religiöse Diskurse in der aktuellen Literatur? Welche Bedeutung haben dabei insbesondere interreligiöse Dialoge oder auch Konflikte? Welche Literatur befasst sich mit ihnen, wie wird interreligiöse Vielfalt imaginiert? Welche Ausdrucksformen findet sie?

Den Seminarplan legen wir gemeinsam in der ersten Sitzung fest, jede/r ist aufgerufen, Lektürevorschläge für dieses Seminar zu machen. Nähere Informationen in der ersten Sitzung.

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Das Privatleben eines Professors im 19. Jahrhundert: Eine digitale Werkstatt

Wer: Werner Scheltjens
 Was: Hauptseminar
 Wann und wo: Fr, 10:30 - 12:00, Online-Meeting

Inhalt:

Über das Privatleben des einflussreichen Historikers und Nationalökonomen Gustav von Schmoller (1838-1917) ist wenig bekannt. In seinem Nachlass im Universitätsarchiv Tübingen befinden sich jedoch viele Briefe, Postkarten und Telegramme, die Schmoller in den Jahren 1862 bis 1874 an seinem Bruder, Georg Schmoller, geschrieben hat. Dieser Teil des Nachlasses wurde bislang nur geringfügig ausgewertet. Die Inhalte der privaten Korrespondenz von Gustav von Schmoller mit seinem Bruder sind bis heute weitgehend unbekannt. In dieser Lehrveranstaltung entwickeln Studierende einen Workflow für die digitale Bearbeitung und Auswertung der Schmoller'schen Korrespondenz. Im Fokus des Workflows stehen Verfahren für die automatische Handschrifterkennung (Handwritten Text Recognition), einerseits, und Methoden der computergestützten Datenanalyse, andererseits. Die Lehrveranstaltung hat das Format einer digitalen Forschungswerkstatt: Der Workflow wird Schritt vor Schritt entwickelt, umgesetzt und diskutiert. Durch die Forschungspraxis werden Studierende mit informatischen Grundkenntnissen sowie mit gängigen Methoden für die digitale Bearbeitung und Auswertung von handschriftlichen Quellen vertraut gemacht. Die Lehrveranstaltung bildet so eine solide Grundlage für die kritische Anwendung solcher Verfahren im weiteren Studium. Darüber hinaus stimuliert und begleitet die LV die Reflexion der Studierenden über die Auswirkungen der digitalen Transformation auf die Geschichtswissenschaft.

Literatur:

Herold, Jens. Der junge Gustav Schmoller. Sozialwissenschaft und Liberalkonservatismus im 19. Jahrhundert. Göttingen 2019.

Briefe von Gustav von Schmoller an Georg Schmoller: http://idb.ub.uni-tuebingen.de/opardigi/Md1076-24_4

Software für Handwritten Text Recognition: Transkribus - www.readcoop.eu

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

„Die Welt im Kleinen“. Kulturgeschichte des Spielens und des Spielzeugs

Wer: Heidrun Alzheimer
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 10:15 - 11:45, KR12/02.05

Inhalt:

Das Spiel ermöglicht dem Menschen vom Säugling bis zum Greis die Entwicklung und Optimierung seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten. Es gehört zu unserem Alltag und nimmt zugleich eine prominente Rolle an herausgehobenen Tagen im Jahreslauf ein, wenn die Familie oder Freunde zusammenkommen und spielen oder wenn zu Weihnachten, Ostern und Geburtstagen Spielzeug verschenkt wird. Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit Formen des Spielens wie z.B. Rollen-, Geschicklichkeits-, Rätsel- und Theaterspielen sowie mit der Geschichte und der Aktualität des Spielens und des Spielzeugs in einer immer rationaler werdenden Welt. Spielzeug ist Zeugnis der Alltags-, Mentalitäts- und Geschlechtergeschichte, ebenso wie der politischen Geschichte. Wir behandeln typische Spielzeuge verschiedener Epochen und Kulturräume (Mittelalter, Frühe Neuzeit, Biedermeier, Erster Weltkrieg, NS-Zeit, DDR und BRD). So kann die militärische Erziehung im Kaiserreich, die ideologische Durchdringung der Kindheit im Dritten Reich, der gesellschaftliche Wandel in der Bundesrepublik oder die Vermittlung des sozialistischen Weltbildes anhand von Spielen und Spielzeugen illustriert werden. Am Beispiel traditioneller Zentren der Spielzeugproduktion (Nürnberg, Sonneberg, Neustadt b. Coburg, Erzgebirge) wird auch der Wandel der Produktionsbedingungen und der Vermarktung von Spielzeugen thematisiert.

Literatur:

Krafft, Barbara: Traumwelt der Puppen. München 1991.
 Gockerell, Nina: Die Welt im Kleinen. Zur Kulturgeschichte des Spielzeugs. München 2003.
 Schneider, Reinhild: Kleine Welten. Die Sammlung des Deutschen Spielzeugmuseums. Sonneberg o.J. [2015].
 Latus, Urs: Sächsische Miniaturspielwaren zwischen Volkskunst und Kunstgewerbe. Eine kultur- und wirtschaftshistorische Untersuchung. Erlangen 2017.
 Kühberger, Christoph (Hg.): Mit Geschichte spielen. Zur materiellen Kultur von Spielzeug und Spielen als Darstellung der Vergangenheit (= Public History – Angewandte Geschichte, Bd. 6). Berlin 2021.

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Von der Lebensreform zu Alternativbewegungen unserer Tage

Wer: Gerhard Handschuh
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 16:15 - 17:45, KR12/02.05

Inhalt:

Naturnahes Wohnen, gesunde Ernährung, Nachhaltigkeit – derartige Lebensentwürfe sind nicht neu. Bereits um 1900 breitete sich im Zuge von Industrialisierung und beginnender Moderne ein Unbehagen aus, das zu einer ‚Zurück zur Natur‘-Bewegung führte. Die Lebensreformbewegung propagierte einen umfassenden Aufbruch, zu dem Vegetarismus ebenso gehörte wie alternative Heilverfahren, ungezwungenere Körperkultur und grüne Gartenstädte. Auch heutige Alternativgruppierungen bewegen sich oft noch in analogen Milieus sowie Denkmustern und neigen teils wie damals zu rechtem Gedankengut und Verschwörungstheorien. Das Seminar folgt den Spuren der einstigen ‚Lebensreform‘ in ihren Richtungen und deren Ausgestaltung und versucht, jeweilige Kontexte zeitvergleichend zu erfassen sowie hinsichtlich der gegenwärtigen Entwicklungen zu analysieren.

Literatur:

Baumgartner, Judith/Wedemeyer-Kolwe, Bernd (Hrsg.): Aufbrüche, Seitenpfade, Abwege. Suchbewegungen und Subkulturen im 20. Jahrhundert. Festschrift für Ulrich Linse. Würzburg 2004.

- Buchholz, Kai/Latocha, Rita/Peckmann, Hilke u.a (Hrsg.): Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900. 2 Bde. Darmstadt 2001.
- Dülmen, Richard van (Hrsg.): Die Erfindung des Menschen. Schöpfungsräume und Körperbilder 1500–2000. Wien 1998.
- Fritzen, Florentine: „Gesünder Leben“. Die Lebensreformbewegung im 20. Jahrhundert (= Frankfurter historische Abhandlungen Bd. 45). Stuttgart 2006..
- Kerbs, Diethart/Reulecke, Jürgen (Hrsg.): Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880–1933. Wuppertal 1998.
- Locher, Eva: Natürlich, nackt, gesund. Die Lebensreform in der Schweiz nach 1945 (= Diss. Univ- Freiburg i.Br. 2019). Frankfurt a. Mu.a. 2021.
- Rindlisbacher, Stefan: Lebensreform in der Schweiz (1850–1950).
- Vegetarisch essen, nackt baden und im Grünen wohnen (= Zivilisationen & Geschichte Bd.72; zugl. Diss. Univ. Freiburg/Schweiz 2021). Berlin u.a. 2022.
- Siegfried, Detlef/Templin, David (Hrsg.): Lebensreform um 1900 und Alternativmilieu um 1980. Kontinuitäten und Brüche in Milieus der gesellschaftlichen Selbstreflexion im frühen und späten 20. Jahrhundert (= Jugendbewegung und Jugendkulturen, Jahrbuch 15). Göttingen 2019.
- Speit, Andreas: Verqueres Denken. Gefährliche Weltbilder in alternativen Milieus. Berlin 2022.
- Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Aufbruch! – Die Lebensreform in Deutschland. Darmstadt 2017.

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Women in the History of Computing

Wer: Werner Scheltjens
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 10:00 - 12:00, OK8/01.26

Inhalt:

This seminar aims to gain a better understanding of the lives and roles of women in the history of computing. Based on historiography and - possibly - some primary sources, students will write a microhistorical essay on women and their contribution to the history of computing. The focus may be on one person, or a group of persons, or the role of women in one particular project. Classes will be used to establish the workflow for essay writing, present progress reports, and discuss issues pertaining to the topic. Classes will also be used to outline the history of computing in general.

Katholische Theologie

Die Macht Göttlicher Milch

Wer: Joachim Kügler
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 8:00 - 10:00, U2/01.33

Inhalt:

Die Muttermilch gehört zu biologischen Phänomenen, denen eine hohe kulturelle Bedeutung zugeschrieben wird. Besonders in patrilinearen Gesellschaften ist die Muttermilch das Medium, um Verwandtschaft zwischen Mutter und Kind zu konstituieren. Dieses Phänomen wird auch in religionspolitischen Kontexten benutzt, um patriarchale Machtverhältnisse zu legitimieren, wenn etwa der Gottkönig durch göttliche Ammen weiter vergöttlicht wird. Trotzdem sind auch emanzipatorische Aspekte dieser Kulturmuster festzustellen. Beispiele aus dem Frühen Christentum, und seinen Kontextkulturen werden analysiert.

Katholische Theologie

Gender-Konstruktionen im Johannes-Evangelium

Wer: Joachim Kügler
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Di, 8:00 - 10:00, U2/00.26

Inhalt:

Das Johannesevangelium fällt durch verschiedene Figurengestaltungen auf, die hinsichtlich der Genderimagination patriarchale Rollenmuster zu durchbrechen scheinen. Andererseits ist auch eine Gegenbewegung der Repatriarchalisierung feststellbar. Wie sind diese Dynamiken zu beschreiben und welche Funktionen haben sie jeweils?

Katholische Theologie

Kirchen, Religionen und Demokratie – Spaltungspotenziale oder gesellschaftlicher Zusammenhalt?

Wer: Thomas Wabel, Christina Potschka
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, U2/02.04 und an vier Abendterminen je Mi. 18-20.30 Uhr im Odeon

Inhalt:

Die Beziehung zwischen Kirchen, Religionen und Demokratie ist komplex. In Demokratien betont man oft die Trennung von Kirche und Staat, um sicherzustellen, dass politische Entscheidungen auf rationalen Überlegungen basieren. Kirchen können zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen, indem sie unter anderem gemeinsam geteilte Werte vermitteln. Dennoch besteht die Gefahr, dass religiöse Überzeugungen im politischen Raum zu Spaltungen in einer demokratischen Gesellschaft beitragen können. Respekt für die Position der anderen und der Dialog zwischen verschiedenen Gruppen sind entscheidend, um die Vielfalt zu respektieren und eine inklusive Gesellschaft zu fördern, die auf gemeinsamen demokratischen Werten basiert. Das interkonfessionelle Seminar setzt sich, ausgehend von einer Methode der ethischen Filmanalyse, mit ausgewählten angewandt-ethischen Fragen zum Themenfeld „Demokratie und Religionen“ im Horizont christlicher Ethik auseinander. Dabei sollen auch die konfessionellen Unterschiede thematisiert und diskutiert werden. Das Filmseminar wird konfessionell-kooperativ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Thomas Wabel durchgeführt. Es nimmt unter anderem Bezug auf das Jahresthema „Religiöse Vielfalt und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ des Zentrums für Interreligiöse Studien (ZIS) und auf das Programm "Eine Uni – ein Buch" zum Thema „Demokratie braucht Religion?“

Katholische Theologie

Religiöse Bildung im Kontext der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Wer: Konstantin Lindner
Was: Seminar
Wann und wo: Do, 16:00 - 18:00, U2/02.30
Einzeltermin am 22.5.2024, 16:00 - 19:30, Raum n.V.

Inhalt:

Die 17 SDGs (Ziele für nachhaltige Entwicklung), die die Weltgemeinschaft im Rahmen der "Agenda 2030" verabschiedet hat, verweisen auf die Herausforderung einer nachhaltigen Entwicklung in verschiedensten Bereichen menschlichen Lebens und Handelns (insbs. in sozialer, ökologischer und ökonomischer

Hinsicht). Die Halbzeit-Bilanz in Bezug auf die Realisierung der SDGs ist ernüchternd und weit weg von angestrebten Verbesserungen. Nicht zuletzt deswegen braucht es gemeinsame Anstrengungen, die 17 Ziele umzusetzen - auch Religionen können dazu ihren Beitrag leisten.

Im Seminar wird deshalb an ausgewählten SDGs (vgl. www.17ziele.de) gearbeitet und dabei geklärt, wie religiöse Lern- und Bildungsprozesse für nachhaltige Entwicklung initiiert werden können.

Klassische Philologie und Philosophie

Catull, carmina minora

Wer: Sarah Weichlein
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 16:00 - 18:00, U5/02.17

Inhalt:

C. Valerius Catullus ist als bekanntester Vertreter der Neoteriker und kanonischer Schulautor mit seinen Lesbia-Gedichten sicherlich allen ein Begriff. Im Proseminar soll aber nicht nur seine „Liebesdichtung“, sondern auch die Themen Freundschaft, Schmähung und Poetologisches in den Gedichten verhandelt werden. Zudem wird auf die Dichtungstradition nach alexandrinischem Ideal sowie Catulls Rolle als Wegbereiter der Liebeselegie zur augusteischen Zeit eingegangen. Um den textlichen Rahmen einzuzugrenzen, werden nur ausgewählte Carmina minora behandelt.

Außerdem werden im Seminar grundlegende philologische Arbeitsweisen und Techniken eingeübt: die Verwendung von Textausgaben und Kommentaren (sowie situativ auch von Lexika und Wörterbüchern) beim Erschließen des Textes und das Auffinden von Sekundärliteratur durch Literaturrecherche sowie deren sinnvolle Verwendung. Ziel dabei ist es, am Ende des Seminars in der Lage zum Schreiben einer gelungenen wissenschaftlichen Hausarbeit zu sein, bzw. die mündliche Prüfung fundiert absolvieren zu können – je nachdem für welches Modul die Veranstaltung belegt wird.

Literatur:

Einsprachige, kritische Textausgabe, z. B.:
 Gaius Valerius Catullus: Carmina. Hrsg. R. A. B. Mynors, Oxonii, Typogr. Clarendon, 1976.

Kommentar:

Thomson, D. F. S.: Catullus, ed. with a textual and interpretative commentary, Toronto: Univ. of Toronto Press, 1997.

Einführung:

das entsprechende Kapitel zu Catull in:
 v. Albrecht, Michael: Geschichte der römischen Literatur. Von Andronicus bis Boethius, Teil I. z.B. Berlin/Boston: De Gruyter, 2014, hier S. 271ff.

Weiterführendes:

Holzberg, Niklas: Catull: der Dichter und sein erotisches Werk, München: Beck, 2002.
 Haig Gaisser, Julia: Catull: Dichter der Leidenschaft (aus dem Engl. von Cornelius Hartz), Darmstadt: WBG, 2012.

Klassische Philologie und Philosophie

Herodot und Thukydides – die antiken Väter der Geschichtsschreibung

Wer: Sabine Vogt
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, U5/01.17

Inhalt:

Das 5. Jahrhundert v. Chr. ist geprägt und umrahmt von zwei großen Kriegen, die zwei großen Historikern Anlass für Ihre Darstellung und Analyse von Weltgeschehen und menschlichem Handeln boten: Herodot beschreibt die Perserkriege (490–479 v. Chr.), in denen die griechischen Kleinstaaten erstmals ihre gemeinsame Identität und vereinte Stärke als Hellenen entdeckten. Sein jüngerer Zeitgenosse Thukydides versteht sich als Chronist des Peloponnesischen Krieges (431–404 v. Chr.), der maßgeblich von einem gegeneinander gerichtete Hegemonialstreben zwischen Athen und Sparta sowie von inneren Verfallserscheinungen der athenischen Demokratie geprägt war. Beide greifen die Tradition einer episch-homerischen Erzählung von bedeutenden Kriegen, Taten und Helden auf und wandeln sie auf ihre je eigene Weise in Geschichtsschreibung um: Herodot erweist sich als neugieriger und weltoffener Ethnograph, Thukydides als scharf beobachtender Analytiker menschlichen Machtstrebens.

Die Vorlesung unterzieht diese beiden ersten großen Werke der Geschichtsschreibung aus der Antike einer vergleichenden Betrachtung, indem sie Kernstellen interpretiert und daran die Weltbilder, Geschichtsbilder und Menschenbilder von Herodot und Thukydides ebenso wie ihre jeweiligen Untersuchungsmethoden und Darstellungsweisen beleuchtet. Besonderes Augenmerk erhalten dabei die Darstellungen und Deutungen von Individuen in ihren gesellschaftlichen Rollen (z.B. als Männer und Frauen, als Freie und Sklaven, als König, Hofstaat und Volk, als Polis-Bürger und Zugewanderte) sowie im Kontext ihrer Biographie (z.B. hinsichtlich Herkunft, Status, Religion, Bildung) und ihres Charakters. In einem Ausblick zur Fortwirkung und Rezeption wird der Einfluss beider Autoren auf die Geschichtsforschung und Politikwissenschaft bis heute skizziert.

Kenntnisse des Altgriechischen sind hilfreich, werden aber nicht vorausgesetzt. Alle behandelten Texte werden in zweisprachiger Fassung zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Herodot, Historien. Deutsche Gesamtausgabe. Neu übersetzt, herausgegeben und erläutert von Heinz-Günther Nesselrath, Stuttgart: Kröner 2017.

Thukydides, Der Peloponnesische Krieg. Griechisch – deutsch. Übersetzt von Michael Weißenberger, mit einer Einleitung von Antonios Rengakos, Berlin u. Boston: De Gruyter 2017 (Sammlung Tusculum).

Will, Wolfgang: Herodot und Thukydides. Die Geburt der Geschichte, München: C.H.Beck 2015.

Orientalistik**Bamberger Grabsteinsprechstunde**

Wer: Reinhild Beer
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 16:00 - 18:00, Online-Webinar ab 24.4.2024

Inhalt:

Wer heute über das fränkische Land fährt, stößt vielerorts auf jüdische Friedhöfe, die zumeist am Rande von Kleinstädten und Dörfern inmitten von Feldern, Wiesen oder Wäldern liegen. Diese baulichen Spuren zeugen vom einstigen reichen jüdischen Leben in der Region. Deutschlandweit haben sich mehr als 2.000 jüdische Friedhöfe erhalten, die seit dem 11. Jahrhundert angelegt wurden. Im Freistaat Bayern sind es 124 historische Friedhöfe, die Mehrheit von ihnen liegt in den drei fränkischen Regierungsbezirken. Auch in Bayerisch-Schwaben und in der Oberpfalz gibt es eine hohe Dichte an jüdischen Begräbnisstätten.

Im Rahmen des Seminars, das in Kooperation mit dem Johanna Stahl Zentrum für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken und dem Museum Synagoge Gröbzig angeboten wird, lernen wir ausgewählte jüdische Friedhöfe in Franken kennen. Ein Schwerpunkt des Seminars ist das gemeinsame Entziffern und Entschlüsseln von hebräischen Grabinschriften.

Hebräischkenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich, wir freuen uns aber über Vorwissen.

Das Seminar findet per Zoom statt, da wir vielen verschiedenen Menschen aus unterschiedlichen Regionen die Teilnahme ermöglichen möchten. Das Seminarangebot steht Studierenden der Universität Bamberg und allen Interessierten offen.

Zoom-Link: <https://uni-bamberg.zoom-x.de/j/67173067477> Meeting-ID: 671 7306 7477

Orientalistik

Bildungswege im Vergleich. Austausch mit arabischen Gaststudierenden.

Wer: Mostafa Bazo
Was: Übung, 2 SWS
Wann und wo: Do, 12:15 - 13:45, SP17/01.18

Inhalt:

Diese Übung dient der arabischen Konversation mit Gaststudierenden der Partneruniversitäten in Rabat und Oran. Teilnehmer:innen erproben den Transfer zwischen verschiedenen Varietäten und Dialekten des Arabischen. Zugleich dient die Übung dem Informationsaustausch über die verschiedenen Wissenschaftskulturen und Hochschulsysteme. Prüfungsleistung ist entweder ein Referat oder eine mündliche Prüfung in arabischer Sprache bzw. vereinbarte Portfolioleistungen.

Orientalistik

Das klassische Judentum: Von den Anfängen bis zum Talmud

Wer: Susanne Talabardon
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Do, 10:00 - 12:00, U2/01.33

Inhalt:

Die Vorlesung bietet eine Darstellung der frühen jüdischen Religionsgeschichte, vom 2. Jahrhundert CE bis zum Beginn des Mittelalters. Sie zeichnet ein Bild von der Entstehung des (rabbinischen) Judentums, wie es seine Identität in Abgrenzung vom werdenden Christentum fand und formulierte. Neben religionshistorischen Entwicklungslinien wird versucht, einen Einblick in die großen Literaturkorpora jener Epoche: der Mischna, dem palästinischen und dem babylonischen Talmud sowie der rabbinischen Literatur zur Bibel (Midrasch) zu geben.

Literatur:

Hayes, Christine Elizabeth (1997): *Between the Babylonian and Palestinian Talmuds*, New York/Oxford.
Kraemer, David (1990): *The Mind of the Talmud. An Intellectual History of the Bavli*, New York/Oxford.
Seth Schwartz (2001): *Imperialism and Jewish Society 200 B.C.E. to 640 C.E.*, Princeton, Oxford.
ders. (2016): *Das Judentum in der Antike. Von Alexander dem Großen bis Mohammed (The ancient Jews from Alexander to Muhammad, deutsch)*, Stuttgart.

Orientalistik

Die iranische Frauenrechtsbewegung zwischen Mythos und Wirklichkeit

Wer: Christine Kämpfer
Was: Seminar/Übung, 2 SWS
Wann und wo: Di, 14:00 - 16:00, SP17/02.19

Inhalt:

In der Islamischen Republik Iran sind die Rechte von Frauen und Minderheiten ein brisantes Thema, welches nicht erst seit den Demonstrationen im September 2022 internationale Aufmerksamkeit erfährt. Dieser Kurs soll einen Beitrag zum besseren Verständnis der aktuellen Lage beitragen, indem er die historische Dimension der iranischen Frauenrechtsbewegung beleuchtet.

Thematisch wird er bei den Anfängen weiblicher Emanzipation im 19. Jahrhundert beginnen mit der Islamischen Republik im 21. Jahrhundert enden, eine Periode, in der zwei Revolutionen und mehrere gravierende sozio-politische Umwälzungen stattfanden. Um der intersektionalen Komponente dieser

Ereignisse gerecht zu werden, wird der Genderbegriff auf die LGBTQ- Gemeinschaft und ethnische Minderheiten ausgeweitet, deren Belange sich oft abseits der öffentlichen Aufmerksamkeit abspielen.

Sprachliche Voraussetzungen gibt es keine, aktive Teilnahme, die Bereitschaft zu Kurzreferaten und regelmäßiger Lektüre (auch englischer Texte) werden vorausgesetzt. Sollten Sie den Kurs als Erweiterungsmodul im MA Iranistik belegen, ist die Teilnahme an der Begleitübung verpflichtend.

Orientalistik

Writing the “Torturable Body”: Torture and Corporal Punishment in Middle Eastern Literatures

Wer: Philipp Winkler
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, SP17/01.19

Inhalt:

Since early modern times, as Foucault has shown, physical tortures and punishments have become gradually replaced by other forms of penalization and dealing with delinquency; in the modern age of democracy and human rights, torture is generally outlawed and perceived as a “primitive” relic from the “dark Middle Ages”. Despite this official banning, torture is still enormously widespread and continues until this day in many countries. It has just moved from the limelight of public squares to behind the walls of dark prison cells in remote secret detention centers. This poses specific problems for its representation: how is it possible to talk about something that officially never took place and of which there are no records? In the Middle East, regimes of different kinds (monarchical, military, socialist, Islamist etc.) of the 20th and 21st centuries (as well as several non-state actors) have used (and continue to use) torture on a massive scale in their persecution of political enemies.

Literature, especially within the genre of prison literature, has been a way for many of the victims to process, express and publicize the things that had happened to them. Due to the tabooed nature of the issue and the suffering involved, talking about torture – as a sujet of literary production as well as a topic for academic research and discussion – is an issue full of pitfalls and hence needs to be approached with utmost caution; critical self-reflection will thus be crucial to the seminar. Since the acme of colonialist and orientalist discourses (and continuing until today), graphic representations of public corporal punishment were used to represent “the Orient” as barbaric, cruel, backward – and therefore in need of Western tutelage. Furthermore, there is a long and manifold tradition of a certain “fascination” with torture practices than cannot hide a certain voyeuristic pleasure in dealing with the subject. These and other problems need to be carefully reflected in order to avoid reproducing them while talking about torture in the Middle East. Keeping these difficulties in mind, the seminar will enquire how this extreme experience can be represented, talked about and understood. It will therefore look at religious, legal, autobiographical, journalistic and fictional ways of representing torture, while being guided by a set of several related questions with regard to the topic: How do writers try to explain and understand their being subjected to such extreme violence? How do they represent the physical and psychological scars that remain? In what ways does writing and talking about torture contribute to a healing process? How are the torturers represented in writing? Do victims from different backgrounds (Islamists, Marxists etc.) perceive their experiences in different ways? Regular attendance and thorough preparation of the texts are required. The seminar will be held in English, German, or both, according to the language skills and preferences of the participants. +++ WARNING: The seminar will feature graphic descriptions of violence! +++

Romanistik

«Ciudad letrada» y ecocrítica

Wer: Enrique Rodrigues-Moura
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 18:00 - 20:00, U2/02.04

Inhalt:

Ángel Rama publicó en 1984 su famoso ensayo La ciudad letrada. En dicho texto, Rama defiende la tesis de que la construcción de núcleos urbanos en América Latina, tanto en época colonial como durante las nacientes Repúblicas decimonónicas y su posterior transformación en democracias, creó una división funcional de la división espacial que estableció un orden concéntrico y jerárquico. El poder descansaba en el centro y se expandía en líneas concéntricas por todo el espacio territorial y/o nacional, hasta el último rincón del país, incluyendo también una fuerza de dominación sobre las clases sociales menos favorecidas. Conceptos como homogeneidad, abstracción o racionalización, propios del mundo occidental, se impusieron no sin violencia a visiones del mundo heterogéneas, a la creatividad local y a las tradiciones culturales de los pueblos originarios o de las comunidades marginadas. Más recientemente, en el marco de la crisis ecológica mundial, ha surgido una corriente de pensamiento denominada «ecocrítica», que busca superar la clásica cesura occidental entre naturaleza y cultura. Esta nueva perspectiva teórica permite observar con nuevo interés y claves de interpretación la producción cultural de los pueblos indígenas o de otros grupos desplazados del poder central.

En este curso se discutirán obras literarias y culturales de América Latina que se encuadren en la visión teórica de la ciudad letrada de Rama, al tiempo que se recuperarán obras literarias y proyectos culturales que permitan una interpretación ecocrítica de la compleja realidad social del continente.

Romanistik

Kulturelle Politik und Medien in Italien

Wer: Monica Biasiolo
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, U5/01.18

Inhalt:

Kultur offenbart sich insbesondere in unserer Epoche der fortschreitenden Digitalisierung oft über medialisierte Welten, die auf mediatisierten Strategien aufbauen und wiederum weiteres Medienecho lostreten können.

Besonders in Italien hat der Einsatz der Medien mit dem Fortschreiten der Zeit nichts an Brisanz verloren: Sie lösen Debatten aus und steuern diese; schaffen Machtpositionen, ermöglichen die Stabilisierung der Macht, stets mit dem Potenzial zu deren Missbrauch; sie nehmen maßgeblichen Einfluss auf Kultur und erlebte Geschichte des Landes, beispielsweise über das Handwerk der Nachrichtenproduktion oder durch die Duldung des Erlasses von Gesetzen ad personam. Hierdurch läuft viele Jahrzehnte nach dem Ende des Faschismus der Kulturbereich Gefahr, Opfer von Eingriffen zur Durchsetzung persönlicher politischer Narrative zu werden. Eloquent Beispiele sind die aktuelle systematische Neubesetzung der Leitungsposten von Museen und anderen Kulturinstitutionen sowie die Umstrukturierung des Staatssenders RAI. Was Italien heutzutage erlebt, polarisiert die Meinungen. Prominente Stimmen wie diejenigen des Schauspielers und Regisseurs Nanni Moretti, aber auch von Marco Bellocchio und Matteo Garrone schrecken nicht vor Stellungnahmen zurück.

Ziel dieses Seminars ist es, nicht zuletzt anhand medienwissenschaftlicher Theorien einen Blick auf aktuelle Phänomene der italienischen Kultur zu werfen und damit eng verzahnte politische Strategien zu diskutieren. Zentrale Fragen, mit denen wir uns befassen werden, sind bspw.: Was ist unter „Legitimität demokratischer Systeme“ zu verstehen? Wie ändert sich der Begriff „öffentliche Meinung“ in Zeiten, in denen die Freiheit der Kultur gefährdet ist? Als Instrumentarium für die Analyse sollen u.a. Zeitungsartikel, Filmausschnitte und Fernsehsendungen sowie Podcasts und Social Media herangezogen werden.

Herzlich willkommen sind auch Studierende, die über wenige (oder keine) Vorkenntnisse in der italienischen Sprache verfügen.

Literatur:

- BATTISTA, DANIELE: «For better or for worse: politics marries pop culture (TikTok and the 2022 Italian elections)», in «Society Register», vol. 7, no. 1 (2023), S. 117-141.
- BONSAVER, GUIDO: Culture, Censorship and the State in Twentieth-Century Italy, Oxford: Legenda 2005.
- BURKHARD, CLAUDIA: Kulturpolitik als Strukturpolitik? Konzepte und Strategien deutscher und italienischer Kulturpolitik im Vergleich, Frankfurt a.M. [u.a.]: Peter Lang 2015.
- CHETTA, ALESSANDRO: Cancel cinema. I film italiani alla prova della neocensura, Fano: Aras Edizioni 2021.
- FORGACS, DAVID/GUNDLE, STEPHEN: Mass Culture and Italian Society from Fascism to the Cold War, Bloomington: Indiana University Press 2007. KÖRNER, AXEL: Politics of Culture in Liberal Italy. From Unification to Fascism, New York: Routledge 2008.
- LOMBARDI, GIANCARLO/UVA, CHRISTIAN (ed. by): Italian Political Cinema Public Life, Imaginary, and Identity in Contemporary Italian Film, Oxford/Bern/ Berlin [u.a.]: Peter Lang 2016.
- NEWELL, JAMES L.: Silvio Berlusconi. A Study in Failure, insb. Kap. 7 («Berlusconi and cultural change in Italy»), Manchester: Manchester University Press 2018.
- RENNER, JENS: Der Fall Berlusconi. Rechte Politik und Mediendiktatur, Göttingen: Verlag Die Werkstatt 1994.
- SCARINGI, FRANCESCO: Verità e cinema d'inchiesta i film su Benito Mussolini, Salvatore Giuliano, Enrico Mattei, Aldo Moro e le stragi, Lucca: Tra le righe Libri 2021.
- UVA, CHRISTIAN/PICCHI, MICHELE: Destra e sinistra nel cinema italiano film e immaginario politico dagli anni '60 al nuovo millennio, Roma: Edizioni Interculturali 2006.
- WEBER, ANDREAS: Entwicklungsprozeß von Presse und Rundfunk in Italien. Strukturelle Grundlagen des italienischen Journalismus, Berlin: Vistas 1997.
- WOLF, MAURO: «Mediensystem und Medienforschung in Italien», in KOPPER, GERD G. (Hrsg.): Europäische Öffentlichkeit: Entwicklung von Strukturen und Theorie, Berlin: Vistas 1997, S. 19-32.

Romanistik

Literatur und Transkulturalität in der Romania

Wer: Enrique Rodrigues-Moura
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, U2/02.04

Inhalt:

Die Homogenität einer Kultur ist ein Mythos mit einer langen Tradition. Im 19. Jahrhundert entstanden mit dem Aufkommen des Nationalismus unzählige neue Nationen in Europa und Amerika, und jede von ihnen entwickelte ihre eigene nationale Literatur sowie ihre eigene nationale Kultur. Jede dieser Nationalliteraturen- bzw. kulturen präsentierte sich als homogen und einzigartig. Das Ergebnis war die Verschleierung der Diversität, die Absenz von Geschlechterdiskursen, das Primat jener Kultur, die von weißen Männern hervorgebracht wurde, die Marginalisierung der sogenannten low culture etc. Auch die Einflüsse anderer Kulturen wurden im Zuge dieses Nation Building abgeschwächt.

In diesem Seminar werden wir literarische Werke und kulturelle Produkte vornehmlich aus der iberooamerikanischen Welt (Spanien, Portugal und Lateinamerika inklusive Brasilien) diachronisch und synchronisch untersuchen, in deren Genese durch kulturelle Heterogenität geprägt ist. Diese literarischen Werke und kulturellen Produkte leben vom kulturellen Miteinander-Sein, von der Verbindung zwischen den Kulturen. Ihr eigentlicher Kern ist eine lebendige Transkulturalität. Textbeispiele: *Diário da queda* [Tagebuch eines Sturzes] von Michel Laub, *La literatura nazi en América* von Roberto Bolaño, *Missing. Una investigación* von Alberto Fuguet, *El beso de la mujer araña* de Manuel Puig, *Las aventuras de la China Iron* von Gabriela Cabezón Cámara etc.

Im Seminar werden zentrale Aspekte des Konzepts Transkulturalität behandelt, wobei sowohl theoretische Ansätze als auch die historische Entwicklung der involvierten Kulturen bis in die Gegenwart

thematisiert werden. Erwartet werden Grundkenntnisse im Bereich der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie ein gutes Leseverständnis der spanischen Sprache. Die Studierenden sollen nach Absolvierung der Lehrveranstaltung in der Lage sein, Grundfragen und zentrale Konzepte der Transkulturalität zu verstehen und zu diskutieren.

Es handelt sich um ein interaktives Seminar mit Referaten und Möglichkeit zur Diskussion. Die Abhaltung des Seminars ist in deutscher Sprache geplant.

Romanistik

Literaturgeschichte und Textinterpretation Spanisch

Wer: Enrique Rodrigues-Moura
Was: Vorlesung und Übung, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 16:00 - 18:00, U2/01.30

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die Epochen der spanischen und lateinamerikanischen Literatur und ermöglicht so zu Beginn des Studiums einen Einblick in mögliche Vertiefungsgebiete. Anhand von ausgewählten Texten wird zusätzlich die Analyse der drei Hauptgattungen Narrativik, Lyrik und Drama erlernt. Metrische Formen und die Grundbegriffe der Textarbeit werden erarbeitet. Für Studierende kurz vor dem Abschluss kann die Übung ebenfalls als Repetitionsmöglichkeit dienen, da die Möglichkeit besteht, selbst gewählte Prüfungsthemen vorzubereiten.

Diese Vorlesung/Übung (nur im Sommersemester) und die Lehrveranstaltung »Grundlagen der Literaturwissenschaft für Romanisten« (nur im Wintersemester) bilden das Basismodul Literaturwissenschaft Spanisch nach dem didaktischen Konzept des Constructive Alignment. Allerdings ist es möglich, die V/Ü: »Literaturgeschichte und Textinterpretation Spanisch« unabhängig zu besuchen.

Zu Beginn der Vorlesung/Übung werden Kopiervorlagen mit Textlektüren sowie einige literatur- und kulturhistorische Aufsätze im Virtuellen Campus bereitgestellt (Passwort in der ersten Sitzung). Die Vorlesung/Übung findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind spanischsprachige Texte Basis der Lehrveranstaltung und sie sind nicht immer in Übersetzungen vorhanden, weshalb ein passives Verständnis des Spanischen äußerst hilfreich ist. Bei einstimmigem Votum der Studierenden, kann die Lehrveranstaltung auf Spanisch stattfinden.

Romanistik

Siglo de Oro: Prosa

Wer: Enrique Rodrigues-Moura
Was: Vorlesung und Übung, 2 SWS
Wann und wo: Di, 8:30 - 10:00, U2/02.27

Inhalt:

El denominado Siglo de Oro de las letras en español, que en realidad puede decirse que abarca los siglos XVI y XVII e incluye textos escritos tanto en la península ibérica como en los dominios de la Monarquía Hispánica, forma parte del cánón literario de la Historia de la Literatura Española. En este curso trazaremos una visión panorámica de la prosa escrita y leída en el Siglo de Oro, teniendo presente la prosa didáctica, la novela de caballerías, la novela picaresca, la novela sentimental y la novela pastoril, para centrarnos finalmente en la prosa de Miguel de Cervantes. De un punto de vista teórico, se tematizarán las propuestas poetológicas de cada género, aportando ejemplos que ayuden a la comprensión e interpretación literaria. A su vez, capítulo especial merecerá la prosa cervantina, tanto por su novedad poetológica como por su gran repercusión internacional.

La evaluación del curso se rige por los criterios establecidos en los planes de estudio de cada estudiante, siendo un examen final o un ensayo (de 2 a 4 créditos ECTS) las formas de evaluación más

comunes. Se recomienda vivamente que el examen final o el ensayo se escriban en la respectiva lengua primera de cada estudiante, siempre que ésta sea el alemán, una lengua románica o el inglés.

Romanistik

(Über)Leben und Sterben. Literarische und künstlerische Konstruktion und Konzeptionalisierung von Medizin, Krankheit und Pandemie

Wer: Florian Lützelberger
 Was: Proseminar/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 12:15 - 13:45, U5/02.17

Inhalt:

Bei den Medical (und Biological) Humanities handelt es sich um eines der virulentesten Forschungsparadigmata unserer Zeit – nicht nur die Pandemiejahre und -situation der beginnenden 2020er haben dazu entscheidend beigetragen, diese Schnittstelle der Medizin und der Life Sciences, den Geisteswissenschaften und Sozialwissenschaften in den Fokus zahlreicher Disziplinen rücken zu lassen und führen entsprechend auch zu einer enormen Zunahme der Verhandlung dieser Themenkomplexe auch in der Literatur und den Künsten. Damit intensiviert sich erneut das jahrhundertealte enge Verhältnis von Literatur/Kunst und Medizin, wobei jedoch vollkommen neue Fragestellungen aufgeworfen werden, etwa neumaterialistisch nach der agency von Krebszellen oder aus eher soziologischer Perspektive nach den Zusammenhängen von Diversität und Gesundheit (cf. Pethes/Richter 2008, 1s.; Banerjee 2021, 87s.).

Über die Analyse von Texten (im engeren und weiteren Sinne) wollen wir so in unserem Seminar ein tieferes Verständnis für die psychologischen, sozialen, kulturellen und ethischen Dimensionen von Krankheit und Gesundheit gewinnen. Die Artefakte liefern hierbei zunächst Einblicke in die individuellen Erfahrungen von Patient:innen, Angehörigen und medizinischem Personal (bzw. deren künstlerische Darstellung und Verhandlung), erlauben jedoch andererseits, gerade im Fall von pandemischen Narrativen, aber auch Perspektiven auf kollektive Dimensionen von Krankheit und Gesundheit. Unter anderem wollen wir uns so, um nur eines von zahlreichen Beispielen zu benennen, mit dem (auf BookTok und Bookstagram vielbesprochenen) argentinischen Roman *Cadáver exquisito* (2020) von Agustina Bazterrica beschäftigen, der ausgehend von einer dystopischen pandemischen Situation einen ökofeministischen Blick auf Fleischkonsum, Zerstörung der Natur und Fragen nach der (Un-)Gleichbehandlung von Lebewesen nicht nur stellt, sondern über eine Spaltung innerhalb der Menschheit, in der einige Personen zu Konsumenten und wiederum andere zu Konsumierten werden, auf eine schmerzvolle Spitze treibt. Darüber hinaus kann die Literaturwissenschaft dazu beitragen, die Bedeutung von Narrativen in der Medizin zu betonen.

Geschichten und Erzählungen spielen eine wichtige Rolle bei der Art und Weise, wie Menschen ihre Gesundheit wahrnehmen, wie sie mit Krankheit umgehen und wie sie ihre Erfahrungen mit dem Gesundheitssystem verarbeiten – besonders bedeutsam ist hier beispielsweise die Rolle von Metaphern oder die Frage danach, wie naturwissenschaftliche Daten in Narrative, aufgeladen mit kultureller Bedeutung, übersetzt werden.

Folgende (medizinische) Disziplinen wollen wir in Schlaglichtern untersuchen und hierbei den Spagat zwischen medizinischen und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden und Perspektiven unternehmen (hierbei handelt es sich lediglich um meinen Vorschlag als Kursleiter; der genaue Fahrplan sowie die besprochenen Perspektiven werden wie immer im Rahmen der ersten Sitzung mit den Kursteilnehmer:innen besprochen und angepasst):

- Geriatrie
- Gynäkologie
- Psychotraumatologie und Psychotherapie ● Patologie und Forensik
- Suchtmedizin ● Onkologie
- Chirurgie ● Virologie
- Epidemiologie (Doppelsitzung)
- Gendermedizin, inklusive Medizin & Co.

Nicht nur thematisch werden wir uns mit neuen Techniken und Methoden der Medizin auseinandersetzen, auch (unterrichts-)methodisch werden wir, soweit möglich, viel experimentieren und auf neueste Techniken und Technologien zurückgreifen – unter Mitarbeit der KI-Tutorin des Lehrstuhls

beispielsweise sollen künstliche Intelligenzen wie ChatGPT didaktisch, aber auch in schreib- und recherchépraktischer Perspektive, in unser Kursgeschehen integriert werden.

Literatur:

- Banerjee, Mita: *Medical Humanities in American Studies. Life Writing, Narrative Medicine, and the Power of Autobiography* (American Studies 292). Heidelberg 2018.
- Banerjee, Mita: *Biologische Geisteswissenschaften. Von den Medical Humanities zur Narrativen Medizin. Eine Einführung*. Heidelberg 2021.
- Fischer, Pascal; Gadebusch Bondio, Mariacarla (Hrsg.): *Literatur und Medizin – interdisziplinäre Beiträge zu den Medical Humanities* (Jahrbuch Literatur und Medizin – Beihefte 2). Heidelberg 2016.
- Fürholzer, Katharina; Steger, Florian (Hrsg.): *Lyrik und Medizin*. Heidelberg 2019.
- Käser, Rudolf; Schappach, Beate (Hrsg.): *Krank geschrieben. Gesundheit und Krankheit im Diskursfeld von Literatur, Geschlecht und Medizin*. Bielefeld 2014.
- Pethes, Nicolas; Richter, Sandra (Hrsg.): *Medizinische Schreibweisen. Ausdifferenzierung und Transfer zwischen Medizin und Literatur (1600-1900)* (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur 117). Tübingen 2008.
- Whitehead, Anne; Woods, Angela (Hrsg.): *The Edinburgh Companion to the Critical Medical Humanities*. Edinburgh 2022.

Humanwissenschaften

Erforschung und Entwicklung fachbezogenen Unterrichts

F*j*d*K – Frauen in der Kunst. Weibliche Positionen in der Kunstgeschichte

Wer: Catharina Jochum
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, WE5/03.067

Inhalt:

Frauen auf der Leinwand, neben der Leinwand und hinter der Leinwand – ein eklatanter Unterschied. Warum gibt es unzählige weibliche Akte, Portraits, Modelle und Musen, aber nahezu keine Frau die als Künstlerin Eingang in die Kunstgeschichte gefunden hat? Warum gibt es so wenige bekannte Künstlerinnen? Warum sind sie Randfiguren? Sind sie schlechter als Ihre männlichen Kollegen? Warum wissen wir so wenig von Ihnen? Was haben Künstlerinnen geleistet? Gibt es einen spezifisch weiblichen Blick?

Im Seminar werden wir entlang der üblich männlich dominierten Kunstgeschichtsschreibung herausfinden, welche grandiosen weiblichen Positionen es gegeben hat und wie sich die Kunstgeschichte durch diese weiterentwickelt hat. Außerdem werden wir uns u.a. mit Themen wie der Brust in der Kunst, der Entwicklung der Performance-Kunst und der Emanzipation widmen.

Erforschung und Entwicklung fachbezogenen Unterrichts

Soziale Integration durch Sport

Wer: Stefan Schenk, Roland Back
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: n.V.

Inhalt:

Bewegung, Spiel und Sport können unterschiedliche sozial-integrative Effekte freisetzen, die u.a. im „Sport mit Sondergruppen der Gesellschaft“ zum Tragen kommen. Anhand ausgewählter Praxisbeispiele – Sport mit Migranten, Sport in der Suchtarbeit, Sport mit Menschen mit geistiger/körperlicher Behinderung, Sport im Strafvollzug, Sport in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – soll dieses sport- sowie sozialpädagogisch bedeutsame Themenfeld näher veranschaulicht und gemeinsam besprochen werden.

Erforschung und Entwicklung fachbezogenen Unterrichts

Sport als Erfolgsfaktor für Organisationen

Wer: N.N.
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Vorbesprechung am 24.4.2024, 18:00 - 20:00, VP/00.15

Inhalt:

Dieses Seminar analysiert und reflektiert das Phänomen „Sport in Organisationen“ mehrperspektivisch sowie anwendungsorientiert. Des Weiteren wird ein Fokus auf Die Thematik „Innovationen im und durch Sport“ gelegt. Vor diesem Hintergrund kooperiert die Lehrveranstaltung u.a. mit einer ausgewählten sportiven Organisation. Als langjährig bewährter, offizieller Kooperationspartner der Universität Bamberg, steht auch im Sommersemester 2024 Bamberg Baskets mit seiner Bundesliga-Mannschaft sowie deren vielfältigen Anknüpfungspunkten und praktikumsfähigen Möglichkeiten im Leistungs-, Breiten-, Schul- und Integrationssport für dieses Seminar erneut zur Verfügung.

Erziehungswissenschaft

Ansätze in der Elementar- und Familienpädagogik: Naturpädagogische Ansätze in frühkindlichen Bildungsinstitutionen

Wer: Luisa Prokupek
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, LS5/02.02

Inhalt:

Die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in einer Kindertageseinrichtung hängt maßgeblich von deren pädagogischem Ansatz und den darin enthaltenen Elementen ab. Die Natur ist für Kinder ein abwechslungsreicher sowie lehrreicher Bildungskontext und fördert frühkindliche Kompetenzen. Im Seminar werden ausgewählte naturpädagogische Ansätze behandelt und auf deren Spezifität hin untersucht.

Erziehungswissenschaft

Arbeitsfeld Grundschule: ein vielfältiges Gebiet kennenlernen und reflektieren

Wer: Romy Strobel
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 8:00 - 10:00, WE5/01.067

Inhalt:

Das Arbeitsfeld Grundschule ist sehr vielfältig. Wir werden in diesem Seminar die Anforderungen an den Beruf und an die Rolle(n) als Grundschullehrer/-in reflektieren. Damit einher gehend werden wir Erkenntnisse aus der Belastungsforschung thematisieren und uns mit dem pädagogischen Ethos auseinandersetzen.

Fragen der Gestaltung und Planung von Unterricht, vor allem in Bezug auf eine Differenzierung und Individualisierung von Unterricht, werden darüber hinaus thematisiert. Diagnostische Grundlagen mit einem Schwerpunkt auf der Methode der Beobachtung sowie Aspekte der Elternarbeit werden ebenfalls Inhalt des Seminars sein. Die Prüfungsleistung besteht aus einer mündlichen Prüfung.

Erziehungswissenschaft

Besondere Begabungen finden und fördern in der Grundschule

Wer: Verena Keimerl
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 7.6.2024, 14:00 - 20:00, WE5/01.067; 8.6.2024, 11:00 - 19:00, Online-Webinar; 9.6.2024, 11:00 - 19:00, WE5/01.067
Vorbesprechung: Dienstag, 16.4.2024, 18:00 - 20:00 Uhr, Online-Meeting

Inhalt:

Im Umgang mit Heterogenität und Differenzierung richten Lehrkräfte häufig ihren Fokus auf Schülerinnen und Schüler mit niedrigen Schulleistungen und/oder einem erhöhten Risiko für Schulleistungsversagen im Allgemeinen oder in Teilleistungsbereichen (z.B. Lesen, Rechtschreiben). Allerdings verdienen auch hochbegabte und hochleistende Schülerinnen und Schüler eine spezifische pädagogische Beachtung in der Schule, worauf u.a. die Kultusministerkonferenz in der „Förderstrategie für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler“ (KMK, 2015) verweist.

Nichtsdestotrotz ist die öffentliche Diskussion nach wie vor häufig von impliziten Theorien und Stereotypen über hochbegabte Schülerinnen und Schüler geprägt. Im Blockseminar sollen zunächst

theoretische Grundlagen und zentrale Befunde zur Diagnostik und zu Charakteristika hochbegabter und hochleistender Schülerinnen und Schüler in der Grundschule thematisiert werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Erarbeitung inner- und außerschulischer Förderkonzepte für hochbegabte/ hoch- leistende Grundschülerinnen und Grundschüler (u.a. Akzelerations- und Enrichment-Maßnahmen) sowie deren Anwendung (a) im regulären Grundschulunterricht, (b) innerschulisch, aber außerunterrichtlich sowie an (c) außerschulischen Lernorten.

Abgerundet wird das Blockseminar durch einen praktischen Einblick in die pädagogische Arbeit der Grund-/ Mittelschule Strullendorf mit Schulprofil „(Hoch-)Begabtenförderung“, die an der Bundesländer-Initiative „Leistung macht Schule“ (LemaS) teilnimmt. Dabei entwickeln und erteilen jeweils zwei Studierende im Team- Teaching im Schuljahr eine 1,5-stündige Lerneinheit für (hoch-)begabte und hochleistende Grundschülerinnen und Grundschüler.

Literatur:

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). (2015). *Begabte Kinder finden und fördern. Ein Wegweiser für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer.* Berlin. Verfügbar unter:
https://web.archive.org/web/20180416080005/https://www.bmbf.de/pub/Begabte_Kinder_finden_und_foerdern_2017.pdf
- Ey-Ehlers, C. (2001). *Hochbegabte Kinder in der Grundschule: eine Herausforderung für die pädagogische Arbeit unter besonderer Berücksichtigung von Identifikation und Förderung.* Stuttgart: Ibidem.
- Koch, U. (2007). *Lernen und Hochbegabung in der Grundschule: eine Längsschnittstudie zur Lernzeitnutzung hochbegabter und nicht hochbegabter Grundschüler.* Frankfurt am Main: Lang.
- Preckel, F. & Baudson, T.G. (2013). *Hochbegabung: Erkennen, Verstehen, Fördern.* München: Beck.
- Preckel, F. & Vock, M. (2013). *Hochbegabung: ein Lehrbuch zu Grundlagen, Diagnostik und Fördermöglichkeiten.* Göttingen: Hogrefe.
- Preckel, F. (2010). *Intelligenztests in der Hochbegabungsdiagnostik.* In F. Preckel, W. Schneider & H. Holling (Hrsg.), *Diagnostik von Hochbegabung* (S. 19-43). Göttingen: Hogrefe.
- Rost, D.H. & Sparfeldt, J.R. (2009). *Hochbegabt und niedrig leistungsfähig: Underachievement aus psychologischer und pädagogischer Sicht.* In S. Lin-Klitzing, D. DiFuccio & G. Müller-Frerich (Hrsg.), *Begabte in der Schule Fördern und Fordern* (S. 138-157). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Rost, D.H. (2009). *Hochbegabte und hochleistende Jugendliche: Befunde aus dem Marburger Hochbegabtenprojekt* (2. Aufl.). Münster: Waxmann.
- Rost, D.H., Sparfeldt, J.R. & Schilling, S.R. (2006). *Hochbegabung.* In K. Schweizer (Hrsg.), *Leistung und Leistungsdiagnostik.* Heidelberg: Springer. (Daraus: Kapitel 5.1 und 5.2, S. 187-203).
- Schulte zu Berge, S. (2001). *Hochbegabte Kinder in der Grundschule: Erkennen - Verstehen - im Unterricht berücksichtigen.* Münster: Lit.
- Sparfeldt, J.R. & Rost, D.H. (2012). *Hochbegabte und hochleistende Jugendliche: Erfolgreiche Jugendliche!* In A. Ittel, H. Merckens & L. Stecher (Hrsg.), *Jahrbuch Jugendforschung*, 11. Ausgabe, (S. 167-192). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Steenbuck, O. (2011). *Inklusive Begabtenförderung in der Grundschule: Konzepte und Praxisbeispiele zur Schulentwicklung.* Weinheim: Beltz.
- Stern, E. & Neubauer, A. (2016). *Intelligenz: Kein Mythos, sondern Realität.* *Psychologische Rundschau*, 67, 15-27.
- Steinheider, P. (2014). *Was Schulen für ihre guten Schülerinnen und Schüler tun können.* Wiesbaden: Springer VS. (Daraus: Kapitel 3 Voraussetzungen für das Überspringen einer Klasse, S. 103-130).

Erziehungswissenschaft**Biologische Lebensräume kompetenzorientiert unterrichten von der Planung bis zur Umsetzung einer adaptiven Unterrichtseinheit in der Grundschule**

Wer: Patrizia Wehner
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 14.6.2024, 14:30 - 18:30, MG2/02.09; 15.6.2024, 10:00 - 16:30, MG2/02.09; 12.7.2024, 14:30 - 18:30, MG2/02.03; 13.7.2024, 10:00 - 16:30, MG2/02.03

Inhalt:

Ein proaktiver Umgang mit den heterogenen Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zählt zu den Herausforderungen im Sachunterricht der Grundschule. Im Seminar wird daher erarbeitet, wie Sachunterricht konkret und praktisch umsetzbar adaptiv gestaltet werden kann. Dabei befasst sich das Seminar im ersten Teil mit dem Konzept der adaptiven Lernumgebungen sowie der erforderlichen professionellen Lehrerkompetenzen zum produktiven Umgang mit der Heterogenität der Schüler:innen. Dazu beschäftigen sich die Studierenden u.a. fachwissenschaftlich mit einem Thema der naturwissenschaftlichen Perspektive (Biologische Lebensräume) aus dem aktuellen Bayerischen LehrplanPLUS Fachbereich Heimat- und Sachunterricht. Zudem recherchieren oder erheben sie individuelle Schülervorstellungen zu diesem Thema. In Gruppen werden dazu passend adaptive Lerngelegenheiten entlang eines kompetenzorientierten Sachunterrichts erarbeitet, konkret geplant und vorgestellt.

Literatur:

- Adamina, M., Kübler, M., Kalcsics, K., Bietenhard, S. & Engeli, E. (Hrsg.) (2018): Wie ich mir das denke und vorstelle. Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu Lerngegenständen des Sachunterrichts und des Fachbereichs Natur, Mensch, Gesellschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Einsiedler, W. (2014): Lehr-Lern-Konzepte für die Grundschule. In: Einsiedler, W., Götz, M., Hartinger, A., Heinzl, F., Kahlert, J. & Sandfuchs, U. (Hrsg.): Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. 4. Aufl. Bad Heilbrunn, 355-364.
- Einsiedler, W. & Hardy I. (2022): Methoden und Prinzipien des Sachunterrichts. In: Kahlert, J., Fölling-Albers, M., Götz, M., Hartinger A., Miller, S., Wittkowske, S. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. 3., überarbeitete Aufl. Bad Heilbrunn, 401-412.
- GDSU (Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts) (Hrsg.) (2013): Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn.
- Grygier, P., Tretter, T., Ziegler, F. & Hartinger, A. (2012): Individuelles Lernen im Sachunterricht Luft und ihre Eigenschaften. Cornelsen: Berlin.
- Hardy, I., Hertel, S., Kunter, M., Klieme, E., Warwas, J., Büttner, G. & Lühken, A. (2011): Adaptive Lerngelegenheiten in der Grundschule: Merkmale, methodisch- didaktische Schwerpunktsetzungen und erforderliche Lehrerkompetenzen. In: Hertel, S., Warwas, J., Klieme, E. : Individuelle Förderung und adaptive Lerngelegenheiten im Grundschulunterricht. Zeitschrift für Pädagogik, Themenheft, 819-834.
- Klieme, E. & Warwas, J. (2011): Konzepte der Individuellen Förderung. In ZfPäd. 57, 2011, Heft 6, 805-818 (mit Auslassungen und sprachlichen Anpassungen durch RS) 6/2011. 819-833.
- Lange-Schubert, K. & Schlotter, K. (2022): Professionelle Kompetenzen von Lehrpersonen im Sachunterricht. In: Kahlert, J., Fölling-Albers, M., Götz, M., Hartinger A., Miller, S., Wittkowske, S. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. 3., überarbeitete Aufl. Bad Heilbrunn, 93-100.
- Möller, K. (2000): Lernen als Veränderung von Präkonzepten. Theoretische Bezüge zu den Begriffen Präkonzept und Post-konzept. In: Kommission für Lehrplan und Lehrmittelfragen der Erziehungsdirektion des Kantons Bern (Hrsg.): Lernwelten: Natur, Mensch, Mitwelt. Bern: Berner Lehrmittel- und Medienverlag 2000. S. 26-28.
- Möller, K. (2012): Konstruktion vs. Instruktion oder Konstruktion durch Instruktion? Konstruktionsfördernde Unterstützungsmaßnahmen im Sachunterricht. In: Giest, H., Heran-Dörr, E. & Archie, C. (Hrsg.): Lernen und Lehren im Sachunterricht. Zum Verhältnis von Konstruktion und Instruktion. Bad Heilbrunn, 37-49.

- Möller, K (2022): Handlungsorientierung im Sachunterricht. In: Kahlert, J., Fölling-Albers, M., Götz, M., Hartinger A., Miller, S., Wittkowske, S. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. 3., überarbeitete Aufl. Bad Heilbrunn, 422-428.
- Retzlaff-Fürst, C. & Wittkowske, S. (2022): Biologische Aspekte. In: Kahlert, J., Fölling-Albers, M., Götz, M., Hartinger A., Miller, S., Wittkowske, S. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. 3., überarbeitete Aufl. Bad Heilbrunn, 146-151.
- Ziegler, F., Grygier P. & Hartinger, A. (2011) (Hrsg.): Individuelles Lernen im Sachunterricht Strom und Magnetismus. Berlin: Cornelsen.
- Ziegler, F., Hartinger, A., Grygier, P., & Lange, K. (2014). Individuelle Förderung im Sachunterricht. In A. Hartinger & K. Lange (Hrsg.), Sachunterricht - Didaktiken für die Grundschule. Berlin: Cornelsen.

Erziehungswissenschaft

Cultural Coaching for Future Teachers

Wer: Martina Zier
 Was: Blockseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Zeit/Ort n.V.

Inhalt:

With classrooms in Germany becoming more and more culturally diverse, intercultural competence is a crucial skill for teachers. This seminar will combine academic and practical, hands-on approaches to the topic: Participants will be looking into different models of culture and intercultural communication and learn to develop communicative strategies, cultural self-awareness and a better understanding of culture(s) and inter/multi/transculturality. We will put a special focus on the intercultural implications for teaching in a multicultural classroom.

Erziehungswissenschaft

Diskriminierungskritische und diversitätsbewusste Grundschule

Wer: Carmen Trautner
 Was: Seminar/Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermin am 26.4.2024, 14:00 - 19:00, MG2/02.09
 Blockveranstaltung 27.4.2024-28.4.2024 Sa, So, 9:00 - 17:00, MG2/02.09
 Vorbesprechung: Donnerstag, 18.4.2024, 18:00 - 19:30 Uhr, Online-Meeting

Inhalt:

Die Grundschule als Lernort für alle Kinder braucht eine diskriminierungskritische und diversitätsbewusste Haltung der Institution und der Lehrkräfte. Hierfür sind institutionelle, strukturelle und individuelle Veränderungen notwendig. Bei diesem intersektionalen Seminar lade ich dazu ein, sich mit eigenen Privilegien auseinanderzusetzen. Ausgehend von diesen selbstreflexiven Prozessen thematisiere ich strukturell verankerte Rassismen und Diskriminierung in Gesellschaft und im Schulkontext. Gemeinsam erarbeiten wir für die Schule wie auch für den Unterricht Kriterien für eine inklusive Grundschule. Contentwarning: Dieses Seminar ist zur Sensibilisierung konzipiert und bietet nur bedingt Empowermenträume für Student:innen mit Rassismuserfahrungen. Bei Rückfragen, kommen Sie bitte auf mich zu.

Erziehungswissenschaft

Diskriminierungs- und Rassismuskritischer Unterricht

Wer: Elena Friedel
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 3.5.2024, 9:00 - 18:00, MG 1/01.04; 4.5.2024 9:00 - 18:00, M3N/01.26; 5.5.2024 9:00 - 18:00, MG 1/01.04

Inhalt:

Diskriminierung und Rassismus betreffen alle gesellschaftlichen Bereiche des öffentlichen Lebens (Decker/Kies/Brähler 2012; Heitmeyer 2012). Dies zeigen nicht nur die aktuellen Statistiken der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, der zuletzt vorgestellte Lagebericht Rassismus in Deutschland oder Statistiken des Bundeskriminalamts rechtsextremistisch motivierter Gewalttaten. Auch die Institution Schule ist kein diskriminierungs- und rassistischnurfreier Raum. Obwohl das Thema in der Lehrkräfteausbildung und an einigen Schulen inzwischen stärker in den Blick genommen wird, gehen viele Lehrkräfte nach wie vor davon aus, dass Diskriminierung und Rassismus an der eigenen Schule und im eigenen Klassenzimmer kein Problem darstellt.

Studien belegen jedoch das Gegenteil: Schüler:Innen of Color oder mit fremd klingenden Namen werden bei gleichen Leistungen häufiger schlechter benotet und eingeschätzt (Bonefeld/ Dickhäuser 2018, Kleen/Glock 2018, Sprietsma 2013). Die Schulbuchstudie Migration und Integration zeigt außerdem, dass ein Großteil der verwendeten Schulbücher in Deutschland diskriminierende und rassistische Inhalte enthalten (Niehaus et al. 2015). Andere Forschungsarbeiten weisen schon lange darauf hin, dass vor allem der soziale Hintergrund darüber entscheidet, ob eine Gymnasialempfehlung bei gleichen Leistungen ausgesprochen wird oder nicht (Kristen 2006).

Wenn wir von Diskriminierung an Schulen sprechen, geht es also nicht allein um rassistische, homophobe, behindertenfeindliche, antisemitische, geschlechterbezogene und weitere Formen von Diskriminierung, sondern vor allem auch um fehlende Chancengleichheit, eine unzureichende Förderung von Schüler:Innen und die fehlende Beschäftigung mit den Themen im Klassenzimmer.

Im Seminar werden wir uns mit Diskriminierung und Rassismus aus einer rassistischnurkritischen Perspektive beschäftigen. Das Ziel besteht darin, mit Hilfe des theoretischen und empirischen Forschungsstands, Analysen von Lehr-Lern-Materialien, Diskussionen und praktischen Übungen die Chancen und Grenzen pädagogischen Handelns in der Schule im Spannungsfeld von Diversität und der (Re-)Produktion von Diskriminierung und Rassismus kritisch zu reflektieren. Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Einarbeitung in die Pflichtliteratur, eine regelmäßige Teilnahme und das Interesse und die Bereitschaft, die eigene Rolle und das eigene Handeln im gesellschaftlichen Machtgefüge und im zukünftigen Berufsfeld Bildung und Schule aus einer selbstkritischen Perspektive zu betrachten.

Triggerwarnung: Das Seminar ist zur ersten kritischen Auseinandersetzung und Sensibilisierung aus einer kritisch weißen Perspektive konzipiert. Es richtet sich an alle Personen, die Privilegien der Mehrheitsgesellschaft und Ungleichheit im Schulkontext hinterfragen möchten. Auch wenn wir uns im Seminar mit dem Thema Empowerment beschäftigen werden und Sensibilität voraussetzen, kann das Seminar nur bedingt safe space für Studierende sein, die Diskriminierung und Rassismus ausgesetzt sind, da das Seminar allen Studierenden offensteht. Falls Sie Fragen haben oder unsicher sind, ob das Seminar für Sie als von Diskriminierung und Rassismus getroffene Person passend erscheint, können Sie mich gerne vorab kontaktieren.

Literatur:

- Fereidooni, K., Simon, N. (2020): Rassismuskritische Fachdidaktiken. Pädagogische Professionalität und Migrationsdiskurse. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26344-7_9
- Karabulut, A. (2020). Diskriminierung, Rassismus und Bildungsungleichheit Theoretische Perspektiven, Verhältnissetzungen und Intersektionen. In: Rassismuserfahrungen von Schülerinnen. Pädagogische Professionalität und Migrationsdiskurse. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-31181-0_2
- Kourabas, V., Mecheril, P. (2022). Über Rassismus sprechen. Auf dem Weg zu einer rassistischnurkritischen Professionalität. In: Stock, M., Hodaie, N., Immerfall, S., Menz, M. (eds) Arbeitstitel: Migrationsgesellschaft . MiGS: Migration - Gesellschaft - Schule. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-34087-2_2

Leiprecht, R. (2018): Rassismuskritische Ansätze in der Bildungsarbeit. In: Gogolin, I./ Georgi, V. /Krüger-Potratz, M./ Legyel, D./ Sandfuchs, U. (Hrsg.): Handbuch Interkulturelle Pädagogik. Stuttgart: UTB. S. 255-260.

Erziehungswissenschaft

Education for Future: Ein Projektseminar

Wer: Elena Friedel
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 12:00 - 14:00, M3N/01.26
Es ist eine zweitägige Exkursion nach Berlin geplant.

Inhalt:

Klimawandel, demografischer Wandel, Globalisierung, Corona, Migration, Rassismus, erstarkender Populismus, soziale und ökonomische Ungleichheiten, usw. -die Herausforderungen unserer Zukunft sind komplex und vielfältig. Bildung und Schule kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu. So sollen Schulen „nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden“ (BV, Art. 131). Auf der anderen Seite steht das deutsche Schulsystem selbst vor zentralen schulstrukturellen Herausforderungen – Stichwort Inklusion, Digitalisierung, Lehrkräftemangel, Professionalisierung. Ist unsere Schule wie wir sie heute kennen diesen Herausforderungen gewachsen? Oder wie müsste eine Schule der Zukunft aussehen? Gäbe es noch Schulgebäude, Klassen und Klassenzimmer, Prüfungen und Noten, Lehrkräfte oder Ferien? Welche Bildungsinhalte würde diese Schule der Zukunft behandeln? Wie würde darin gelernt und gelehrt werden? Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesen und weiteren Fragen aus der Zukunftsperspektive. Auf der Grundlage der Szenario-Technik und weiteren kreativitätsfördernden Methoden aus dem Design-Thinking zielt die Veranstaltung darauf ab, eine Vision für „eine Schule der Zukunft für ALLE“ zu entwickeln.

Das Seminar ist zu diesem Zweck als mehrphasiges Projektseminar konzipiert. Nach einer inhaltlich einführenden Phase, findet eine zweitägige Exkursion nach Berlin statt. Der Termin wird noch bekanntgegeben. Im Anschluss erfolgt die intensive Beschäftigung selbstgewählter Themen in Projektgruppen und projektbegleitenden Beratungssitzungen. In der letzten Seminarphase werden die Visionen aus den Projektgruppen vorgestellt und die Chancen und Grenzen der entwickelten Visionen vor dem Hintergrund des theoretischen und empirischen Fachdiskurses diskutiert.

Das Seminar richtet sich an alle Interessierten, die neugierig sind, das Bild von der Institution Schule wie wir sie heute kennen, über Bord zu werfen und durch kreativitätsfördernde Methoden aus dem Design-Thinking eine Vision von einer neuen Schule der Zukunft zu entwickeln. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Einarbeitung in die Pflichtliteratur, eine regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft zu kooperativem, kreativem und projektförmigem Arbeiten und die Beteiligung an Diskussionen.

Erziehungswissenschaft

Educational Quality in Developing Countries: Measuring and Documentation

Wer: Mark Wenz, Lea Markus
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Zeit/Ort n.V.

Inhalt:

The seminar provides an introduction to quantitative and qualitative approaches to quality assessment and their implementation. Upon completion, students know different instruments for qualitative and quantitative assessment, show an awareness of the strengths and weaknesses of different assessment methods and their specific problems, are able to develop qualitative and quantitative research designs, and are able to read and interpret statistic inquiries and understand their possible consequences for educational policy and planning.

Erziehungswissenschaft

Einführung in die Grundschulpädagogik

Wer: Miriam Hess
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Zeit n.V., Online-Webinar

Inhalt:

Das Angebot richtet sich an Studierende, die das Grundlagenmodul Grundschulpädagogik nach der alten Modulordnung studieren und die Vorlesung GSP I und/oder GSP II noch nicht (erfolgreich) absolviert haben.

Studierende, die das Grundlagenmodul Grundschulpädagogik noch nach der alten Modulordnung studieren, können die Prüfungsleistung außerhalb des üblichen Turnus' im Laufe des Sommersemesters nachholen. Zum Bestehen der beiden Vorlesungen muss ein E-Portfolio erstellt werden.

Bitte melden Sie sich bei Bedarf zunächst per Mail bei Miriam Hess. Bitte beachten Sie: Der Abgabetermin für das E-Portfolio ist zwar erst Ende des Semesters, das Durcharbeiten des Online-Kurses kostet aber dennoch Zeit – daher verteilen Sie sich die Arbeit sinnvoll und fangen Sie rechtzeitig an.

Erziehungswissenschaft

Elektrizitätslehre – Ein "spannendes" Thema für den Sachunterricht

Wer: Ute Franz
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 14:00 - 16:00, MG2/02.03, MG2/02.04
Einzeltermin am 21.6.2024, 14:00 - 20:00, MG2/02.03, MG2/02.04

Inhalt:

Wir setzen uns im Hauptseminar mit dem Thema „Elektrizitätslehre“ unter verschiedenen Perspektiven des Sachunterrichts auseinander. Der Schwerpunkt liegt auf der naturwissenschaftlichen und der technischen Perspektive (GDSU, 2013). Zur Anbahnung von Scientific Literacy sollen aber auch ökonomische, ökologische oder ethische Gesichtspunkte betrachtet werden. Im Hauptseminar werden zentrale Aspekte des (naturwissenschaftlichen) Lernens im Sachunterricht beleuchtet. Konkrete Lernstationen zum Thema werden konzipiert, erprobt und evaluiert.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch die Übernahme einer Informationseinheit, das Erstellen einer Lernstation sowie einer Reflexion im Rahmen eines Portfolios. Bitte beachten Sie den Einzeltermin am 21.06.24 und halten Sie sich diesen unbedingt frei! Hier werden die Lernstationen erprobt und reflektiert.

Erziehungswissenschaft

Entwicklung im Wechselspiel von Anlage und Umwelt

Wer: Maximilian Pfof
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, Online-Webinar

Inhalt:

Die Entwicklungspsychologie beschäftigt sich vorrangig mit den Veränderungen des menschlichen Erlebens und Verhaltens im Laufe des Lebens. Oder anders ausgedrückt, wie können wir Veränderungen des Erlebens und Verhaltens über die Zeit hinweg beschreiben und erklären? Schwerpunkte des Seminars liegen auf der Fragestellung, welche Rolle genetische Einflüsse für unsere Entwicklung haben und welche Rolle hierbei Erfahrungen aus der Umwelt spielen (können). Dabei wird unter anderem auf Themen wie

die pränatale Entwicklung und die Phase des Neugeborenen eingegangen, aber auch auf Themen wie Entwicklung der Geschlechter, Bindungsentwicklung und kognitive Entwicklung.

Erziehungswissenschaft

Fördern nach Plan: Passgenaue und inklusive Pädagogik und Didaktik in der Grundschule

Wer: Christian Dintenfelder
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Zeit n.V., Online-Meeting

Inhalt:

Ausgehend von zentralen Aspekten der Planung, Durchführung und Analyse guten Unterrichts gehen wir im hier beschriebenen Seminar der Frage nach, was es neben gutem Unterricht im klassischen Sinne noch braucht, um der im Zuge der Inklusion deutlich erweiterten Heterogenität der Grundschul Kinder gerecht zu werden.

Welche Maßstäbe sind an einen für die Persönlichkeits-, Lern- und Leistungsentwicklung ALLER Kinder förderlichen Unterricht zu legen? Was muss insbesondere für Kinder mit Förderbedarf in den Bereichen Lernen und Verhalten Umsetzung finden? Wie kann ich als Grundschullehrer oder Grundschullehrerin alle Beteiligten zielführend beraten und begleiten?

Wir kommen hierbei über verschiedene Formen der Differenzierung/ Individualisierung und offene Unterrichtskonzepte sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten für spezifische Förderbereiche schwerpunktmäßig zum Thema Förderplanung. Zudem werden Kooperationsmöglichkeiten mit weiteren schulischen Akteuren (Schulpsychologe, MSD, etc.) aufgezeigt.

Der Dozent ist hauptberuflich Seminarrektor für Grundschul-Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen und staatl. Schulpsychologe und legt großen Wert auf eine intensive Verzahnung von Theorie und Praxis, die entsprechend den Kurs charakterisiert.

Sie durchlaufen sämtliche Inhalte in Form von Powerpoint-Präsentationen mit Sprach-Kommentar, bereitgestellten Texten und Vertiefungs-Aufgaben, die Sie allesamt über den VC-Kurs einreichen und die in Summe das Portfolio (Prüfungsleistung) ergeben.

Feste (synchrone) Termine gibt es nicht. Der Dozent begleitet Sie virtuell u. a. in Form eines betreuten Frage-Forums.

Erziehungswissenschaft

Forschendes und entdeckendes Lernen – Vom Kind zur Sache

Wer: Larissa Moritzer
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 8:00 - 10:00, MG2/02.03, MG2/02.04; Mo, 10:00 - 12:00, MG2/02.09

Inhalt:

Ziel des Sachunterrichts ist, die Heranwachsenden zu unterstützen, dass sie ihre Umwelt sachbezogen verstehen und darin handeln können. Dies gelingt, indem die Schülerinnen und Schüler eigenständig und aktiv den Lerngegenstand erforschen. Ausgehend von Vorstellungen der Kinder werden in dem Seminar Unterrichtsinhalte praktisch erarbeitet und ein Blick in die Schulpraxis geworfen. Die Studierenden setzen sich mit dem forschenden Entdecken auseinander, indem sie die fachwissenschaftlichen Arbeitsweisen anwenden. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen werden mit entsprechenden Methoden und Medien vermittelt.

Literatur:

Kahlert, J. u.a. (2022). (Hrsg.). Handbuch Didaktik des Sachunterrichts (3. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- Kahlert, J. (2022). Der Sachunterricht und seine Didaktik (5. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (2013) (Hrsg.). Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
Maras, R. u.a. (2019). (Hrsg.). Unterrichtsgestaltung in der Grundschule – ein Handbuch. (6., überarb. Aufl.). Augsburg: Auer

Erziehungswissenschaft

Forschungsseminar und Reading Club Arbeits- und Organisationspsychologie

Dozent/in: Judith Volmer
Angaben: Seminar, 2 SWS
Termine: Mo, 12:00 - 14:00, MG2/01.03

Inhalt:

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Abschlussarbeiten (Bachelorarbeit, Masterarbeit, Promotion) im Bereich der Arbeits- und Organisationspsychologie besprochen. Es werden sowohl die Konzeption von Untersuchungen sowie Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Des Weiteren werden in der Veranstaltung allgemeine Aufgaben im Rahmen der Abschlussarbeit (z.B. Entwickeln des Theorieteils, Planung der Erhebungsmethode, Akquise von Untersuchungsteilnehmern, Datenauswertung und -interpretation) thematisiert und in Bezug auf die eigene Abschlussarbeit diskutiert. Die Teilnahme ist obligatorisch für alle Studierenden, die ihre Abschlussarbeit in der Arbeits- und Organisationspsychologie schreiben oder in naher Zukunft planen eine Abschlussarbeit zu beginnen. In diesem Seminar können keine Credits erworben werden.

Erziehungswissenschaft

Globalität lernen und lehren – Theorie und empirische Erkenntnisse

Wer: Marina Härtel-Wagener
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 15.4.2024, 18:15 - 19:00, Online-Meeting; 19.4.2024, 14:00 - 17:15, M3/02.10; 20.4.2024, 9:00 - 14:30, M3/02.10; 27.5.2024 und 17.6.2024, 10:15 - 11:45, Online-Meeting; 21.6.2024, 14:00 - 18:30, M3/02.10

Inhalt:

Im Seminar "Globalität lernen und lehren – Theorie und empirische Erkenntnisse" geht es nach einer Einführung in die theoretischen Grundlagen weltgesellschaftlichen Lernens um die Analyse und Diskussion verschiedener empirischer Studien in diesem Themenfeld. Teilnehmer:innen lernen theoretischen Konzepte kennen, die Lernherausforderungen in einer zunehmend globalisierten Welt erklären und daraus resultierende pädagogische Herausforderungen beschreiben. Zudem werden aktuelle empirische Forschungsarbeiten in den Blick genommen, die wertvolle Erkenntnisse zu Fragen des Lernens und Lehrens von Globalität liefern. Durch die Diskussion aktueller Studien werden Trends, Herausforderungen und Chancen im Bereich des weltgesellschaftlichen Lernens herausgearbeitet. Das Seminar bietet eine wertvolle Gelegenheit, theoretisches Wissen mit konkreten Forschungsergebnissen zu verknüpfen und einen Einblick in das Feld des weltgesellschaftlichen Lernens zu erhalten.

Erziehungswissenschaft

Grundlagen der Diversitätspädagogik

Wer: Elena Friedel, Frithjof Grell
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 16:00 - 18:00, M3N/02.32

Inhalt:

Diversität bezeichnet Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Menschen oder Gruppen, die im jeweiligen Zusammenhang mit Vor- und Nachteilen, mit Privilegien und Diskriminierung verbunden sein können. Die Vorlesung bietet einen Überblick über verschiedene Arten von Diversität und bereitet diese für den Kontext Kinder- und Jugendhilfe bzw. Schule auf.

Erziehungswissenschaft

Grundlagen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Wer: Jana Costa
Was: Projektseminar
Wann und wo: Fr, 10:15 - 11:45, M3N/01.26
Einzeltermin am 28.6.2024, 14:00 - 20:00, MG2/00.10

Inhalt:

Thematischer Kontext: Im Jahr 1992 verabschiedete die Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung die Agenda 21 ein zentrales politisches Dokument, in welchem die Bedeutung von Nachhaltigkeit für die Menschheit herausgestellt wird. Dieses Aktionsprogramm der Vereinten Nationen stellt nicht nur die Handlungsgrundlage einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) dar, sondern beschreibt zudem die Hoffnungen, welche in ein entsprechendes Bildungsprogramm gesetzt werden. Bildung wird als unerlässliche Voraussetzung (Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung 1992, S. 329) für einen nachhaltigen Entwicklungsprozess beschrieben und Umwelt- und Entwicklungsfragen werden zu einem wesentlichen Bestandteil allen Lernens (ebd.) erhoben. Die Teilnehmenden der Konferenz der Vereinten Nationen hielten dabei fest, dass eine nachhaltige Entwicklung nur in Verbindung mit pädagogischen Implikationen verwirklicht werden kann. Bildung für nachhaltige Entwicklung kann in diesem Sinne als eine (politische) Leitidee für die Umsetzung und Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung beschrieben werden. Die Beschäftigung mit der Frage danach, wie eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung gestaltet werden kann und welche Rolle Bildung dabei spielt ist heute aktueller denn je und bedarf einer umfassenden Reflexion im erziehungswissenschaftlichen und pädagogischen Kontext

Fokus des Seminars: In dem Seminar Grundlagen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung werden die erziehungswissenschaftlichen Grundlagen, historischen und gegenwärtigen Zielstellungen sowie Rahmenbedingungen einer BNE näher beleuchtet und gemeinsam diskutiert. In den Blick kommen aktuelle (Lern-) Herausforderungen, darauf basierende Kompetenzmodelle und didaktische Prinzipien im Kontext einer BNE sowie verschiedene pädagogische Handlungsfelder und die Bedeutung deren Zusammenspiels für eine BNE. Die im Seminar vermittelten Wissensbestände und Kompetenzen sollen die Seminarteilnehmenden dazu befähigen ihre eigene Praxis zu reflektieren und potenzielle Anknüpfungspunkte für Themen der Nachhaltigkeit zu finden.

Projekt-/Praxisbezug: Im Seminar wird eine bereits von Studierenden entworfene Materialsammlung für eine konsumkritische Stadtführung in Bamberg weiterentwickelt. Wir werden die konsumkritische Stadtführung selbst besuchen und in einer Projektarbeit eine weitere didaktische Einheit zur Nachbereitung der Stadtführung gemeinsam entwerfen. Die Teilnahme am Seminar setzt eine aktive Teilnahme sowie die Beteiligung an der Projektarbeit aller innerhalb des Seminars voraus. Die Projektarbeit dient der Vertiefung zentraler Inhalte und bietet die Chance die theoretischen Überlegungen in die Praxis zu übersetzen, Herausforderungen zu identifizieren und gemeinsam zu reflektieren!

Die Teilnahme am Seminar setzt eine aktive Teilnahme sowie die Beteiligung an der Projektarbeit aller innerhalb des Seminars voraus. Die Projektarbeit dient der Vertiefung zentraler Inhalte und bietet die

Chance die theoretischen Überlegungen in die Praxis zu übersetzen, Herausforderungen zu identifizieren und gemeinsam zu reflektieren!

Erziehungswissenschaft

Grundschule international: Unterrichtsqualität und Transition im Vergleich

Wer: Verena Keimerl, Romy Strobel
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermin am 24.5.2024, 14:00 - 20:00, WE5/01.067
Blockveranstaltung 25.5.2024-26.5.2024 Sa, So, 11:00 - 19:00, Online-Webinar
Vorbesprechung: Mittwoch, 17.4.2024, 18:00 - 20:00 Uhr, Online-Webinar

Inhalt:

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll eine Lehrkooperation zwischen der Universität Bamberg und jeweils einer französischen und irischen Universität entstehen – wobei Grundschulstudierende internationale Perspektiven auf den Übergang in die Grundschule, den Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen, Inklusion und Unterrichtsqualität erhalten. Hierfür ist vorgesehen, dass deutsche Grundschullehramtsstudierende mit französischen/irischen Studierenden des Grundschullehramts vernetzt werden. Bamberger Grundschullehramtsstudierende erhalten Einblick in vorschulische Bildungseinrichtungen (z. B. école maternelle) und Grundschulen (z.B. école élémentaire/ primary school) im Ausland. Im Mittelpunkt steht der kultursensible Vergleich von Unterricht unter den Aspekten des Umgangs mit Heterogenität sowie zentralen Unterrichtsqualitätskriterien (z.B. Classroom management, kognitive Aktivierung). Darüber hinaus stellt die Lehrveranstaltung eine vertiefte fachlich begleitete Immersionsmöglichkeit für Grundschullehramtsstudierende in europäische Bildungssysteme dar, während sie Studierenden gleichzeitig fremdsprachliche und interkulturelle Erfahrungswerte bietet.

Erziehungswissenschaft

Inklusion – Vision einer Bildung für alle! Theoretische Grundlagen und Praxisreflexionen

Wer: Dorothea Taube
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, MG2/00.10

Inhalt:

Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention in zahlreichen europäischen und außereuropäischen Ländern (Deutschland 2008) und damit angestoßenen Reformen im Bildungsbereich ist das Thema Inklusion zu einem zentralen Gegenstandsbereich innerhalb der deutschsprachigen Erziehungswissenschaft und angrenzenden (teil)disziplinären Diskursen geworden. Verbunden ist der Begriff mit dem Anspruch der Überwindung von Benachteiligung und Marginalisierung und der Schaffung einer inklusiven Bildung bzw. der Realisierung von Inklusion in gesellschaftlichen Organisationen. Das Seminar verfolgt das Ziel, Einblicke zu geben in die vielfältigen Debatten und Diskurse zur Leitidee inklusiver Bildung. So wird es um unterschiedliche Perspektiven und deren Verständnis von Inklusion gehen, um das mit inklusiver Bildung verbundene Bildungsverständnis und den mit inklusiver Bildung verbundenen Zielperspektiven. Weiterhin werden wir im ersten theoretischen Block mit dem Konzept der Inklusion verbundene Konstruktionen von Normalität, Heterogenitätsfacetten und möglichen Voraussetzungen inklusiven Handelns diskutieren und in ihren Facetten und Widersprüchlichkeiten aber auch in ihrer Bedeutung für die pädagogische Praxis reflektieren. Im zweiten Teil des Seminars stehen Fragen der didaktischen Gestaltung und möglicher Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte anhand beispielhafter Einblicke in die (schulische) Praxis inklusiver Bildung im Fokus. Dazu werden wir best-practice Beispiele kennenlernen und diskutieren und mit Vertreterinnen der Praxis zum Thema Inklusion ins Gespräch zu kommen. Die Teilnahme am Seminar setzt eine aktive und

regelmäßige Auseinandersetzung mit der für jede Sitzung zu lesenden Lektüre voraus. Diese bildet die Grundlage für die Beschäftigung, Diskussion und Reflexion der unterschiedlichen theoretischen Diskurse. Darüber hinaus wird erwartet, dass jede Teilnehmende bzw. jeder Teilnehmende sich in einer seminarergestaltenden Aktivität (z.B. Input, Moderation, Gestaltung einer Wiederholungseinheit u.a.) im Seminars einbringt.

Erziehungswissenschaft

Inklusive Grundschule – Einblicke in die Praxis: Kooperation mit der Gaustadtschule Bamberg

Wer: Romy Strobel
Was: Hauptseminar
Wann und wo: Zeit/Ort n.V.

Inhalt:

In diesem Seminar geht es darum grundlegendes Wissen und Vorstellungen über Inklusion mit (eigenen) praktischen Erfahrungen zu verbinden und diese zu reflektieren. An einem Seminartag wird die Rektorin der Gaustadtschule, Frau Dörfler, über ihre Schule mit dem Profil Inklusion berichten und Einblicke in die alltägliche Praxis geben. Wir werden uns vor allem mit der Umsetzung von Inklusion in der Praxis auseinandersetzen (Gestaltung von Unterricht, Teamteaching, etc.). Basierend auf theoretischen und empirischen Grundlagen zur Thematik verbinden wir das Gelernte mit einer stets reflektierenden Grundhaltung. An einem weiteren Tag werden wir an der Gaustadtschule in Bamberg vor Ort das gesammelte Basiswissen auf die Praxis übertragen (Transfer), indem Sie dort Einblicke in den Unterricht erhalten. Abschließend werden wir die praktischen Erfahrungen gemeinsam mit den Lehrkräften der Schule einordnen und reflektieren.

Erziehungswissenschaft

KI im Klassenzimmer: Digitale Tools im inklusiven Lernsetting

Wer: Elena Friedel
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine 28.6.2024 - 30.6.2024, 09:00 - 18:00, WE5/01.067, MG2/01.10
Vorbesprechung am 15.5.2024, 18:00 - 20:00, MG1/01.04

Inhalt:

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und digitalen Tools sowie die Anpassung des Unterrichts an die vielfältigen Lernbedürfnisse von Schüler:innen stellen zwei zentrale Herausforderungen in der Diskussion über die Zukunft der Bildung dar.

Stellt man Chat GPT die Frage, ob KI Barrieren in der Schule abbaut, folgt jene Antwort: "Im inklusiven Schulkontext kann der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) eine Vielzahl von Möglichkeiten und Herausforderungen mit sich bringen. Einerseits bietet KI das Potenzial, die individuellen Lernbedürfnisse von Schüler:Innen besser zu verstehen und entsprechende Unterstützung bereitzustellen. Zum Beispiel können KI-gestützte Programme dabei helfen, Lehrmaterialien an verschiedene Lernstile anzupassen oder individuelle Lernfortschritte zu verfolgen. Auf der anderen Seite müssen bei der Integration von KI in den inklusiven Unterricht wichtige ethische und soziale Aspekte berücksichtigt werden. Zum Beispiel können algorithmische Entscheidungen oder datenbasierte Analysen zu Ungleichheiten führen oder bestimmte Gruppen von Schüler:Innen benachteiligen. Es ist wichtig sicherzustellen, dass der Einsatz von KI im inklusiven Schulkontext transparent, fair und gerecht ist. Darüber hinaus ist es entscheidend, dass KI-Technologien die Zusammenarbeit und Interaktion zwischen Schüler:Innen sowie zwischen Schüler:Innen und Lehrkräften fördern, anstatt sie zu ersetzen. In einem inklusiven Umfeld geht es nicht nur darum, individuelle Lernbedürfnisse zu adressieren, sondern auch

darum, eine unterstützende Gemeinschaft aufzubauen, in der alle Mitglieder sich gehört, respektiert und inkludiert fühlen."

Daraus ergeben sich eine Reihe von Fragestellungen, mit denen wir uns im Seminar beschäftigen werden:

- Welche Rolle spielen KI-Technologien und digitale Tools bei der Förderung von digitalen Kompetenzen und der Vorbereitung von Schüler:Innen auf die Anforderungen der digitalen Gesellschaft?
- Welche konkreten Anwendungen von KI-Technologien und digitalen Tools eignen sich für den inklusiven Unterricht?
- Wie können KI-Systeme und digitale Tools eingesetzt werden, um die individuellen Lernbedürfnisse zu adressieren, ohne dabei bestehende Ungleichheiten zu verstärken?
- Wie können Lehrkräfte und Schulen sicherstellen, dass KI-Technologien und digitale Tools barrierefrei sind und allen Schüler:Innen zugänglich gemacht werden können?
- Welche ethischen und rechtlichen Überlegungen sind im Umgang mit KI im Bildungskontext insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Privatsphäre und Diskriminierung zu berücksichtigen?
- Inwiefern können KI-Systeme eine Entlastung für Lehrkräfte darstellen? Können Algorithmen die Korrekturen von Lehrkräften ersetzen?
- Wie muss ein pädagogisches Konzept aussehen, das digitale Medien sinnvoll in die bestehenden Curricula einbaut?
- Welche langfristigen Auswirkungen haben der Einsatz von KI-Technologien und digitalen Tools auf die Unterrichtsgestaltung, das Lernverhalten der Schüler:Innen sowie die Lehr-Lern-Prozesse insgesamt?

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden einen ersten Einblick und eine praktische Auseinandersetzung zu ermöglichen. Wir wollen prüfen, welche Möglichkeiten und Hindernisse sich beim Einsatz von KI-Technologien und digitalen Tools in einem inklusiven Lernkontext ergeben. Das Seminar ist zu diesem Zweck als mehrphasiges Projektseminar konzipiert. In einer inhaltlich einführenden Phase werden wir uns zunächst mit den Grundlagen Künstlicher Intelligenz auseinandersetzen und KI-gestütztes Lernen in den Blick nehmen. Im weiteren Verlauf liegt dann der Schwerpunkt auf dem Kennenlernen und gemeinsamen Ausprobieren von KI-Anwendungen und digitalen Tools. Vor dem Hintergrund individueller Bedürfnisse Lernender werden wir fortwährend die Potenziale und Herausforderungen analysieren und reflektieren, wie die Tools in Schule und Unterricht eingesetzt werden können.

Erziehungswissenschaft

Kompetenzseminar in der Elementar- und Familienpädagogik: Das Potenzial digitaler Familienbildung

Wer: Sabine Blaurock
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 17.4.2024, 24.4.2024, 22.5.2024, 29.5.2024, 12.6.2024, 26.6.2024 und 17.7.2024, 10:00 - 14:00, LS5/02.02 statt.

Inhalt:

Die Familie als erste und wichtigste Sozialisationsinstanz prägt die Entwicklung von Kindern sowie spätere Bildungserfolge maßgeblich. Unzureichende Erziehungskompetenzen scheinen dabei Risikofaktoren für eine gesunde kindliche Entwicklung zu sein. Mit Familienbildungsmaßnahmen können Familien präventiv gestärkt werden. Hierbei müssen die individuellen Lebenslagen von Familien berücksichtigt werden, um entsprechende Zielgruppen zu erreichen und passgenaue Angebote zu schaffen. Nicht erst seit der Corona-Pandemie sind zeitlich flexible und ortunabhängige, digitale familienbildende Maßnahmen bedarfsorientierte Formate. Digitale Formate der Eltern- und Familienbildung können vielfältig sein, z.B. in Form von Elternplattformen im Internet, Eltern-Apps oder Online-Kursen.

Im Kompetenzseminar werden zunächst die theoretisch angenommenen Wirkmechanismen des Home Learning Environment und des Family Stress Models skizziert und auf der Grundlage von Forschungsbefunden diskutiert, welche Mechanismen im Familiensystem Ansatzpunkte für (digitale) Familienbildungsangebote sein können.

Weiterhin werden die Wirkungsfelder und Ziele der Familienbildung sowie die Schnittstellen zur Erwachsenenbildung und zur Förderung der kindlichen Entwicklung erörtert. Digitale Konzepte werden anschließend in einer Übersicht über Familienbildungsangebote verortet und deren Wirksamkeit und

Potenzial in den Blick genommen. Exemplarisch wird ein digitales Familienbildungsprogramm und dessen Evaluation vorgestellt. Abschließend entwickeln die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes digitales Konzept eines Familienbildungsangebots. Jede Gruppe erhält Bedarfsprofile von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen. Ziel ist ein den Bedarfen entsprechendes digitales Familienbildungsangebot zu erarbeiten, das von der Rekrutierung der Zielgruppe bis hin zur theorie- und empiriegeleiteten Begründung für die Wahl des Formats, des Designs und der Inhalte reicht. Letztlich werden weiterführende Ideen für eine Evaluation des eigenen digitalen Familienangebots erörtert und die Praxistauglichkeit reflektiert.

Erziehungswissenschaft

Kompetenztraining in der Elementar- und Familienpädagogik: Forschen, Lernen & Entdecken – MINT-Bildung in Kitas

Wer: Johanna Klemm
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermin am 3.5.2024, 14:00 - 18:00, MG1/02.06
Einzeltermin am 4.5.2024, 9:00 - 17:00, MG1/02.06
Einzeltermin am 7.6.2024, 14:00 - 18:00, MG1/02.09
Einzeltermin am 8.6.2024, 9:00 - 17:00, MG1/02.09
Vorbereitung: Mittwoch, 17.4.2024, 14:00 - 18:00 Uhr, Online-Meeting

Inhalt:

Schon kleine Kinder möchten die Welt um sich herum begreifen und erforschen. Täglich begegnen sie dabei technischen und naturwissenschaftlichen Fragen und sind mit digitalen Medien konfrontiert. Um unsere komplexe Welt zu verstehen und verantwortungsvoll handeln zu können, ist eine Auseinandersetzung mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) unerlässlich. MINT-Bildung soll naturwissenschaftliche Phänomene, mathematisch-technische Zusammenhänge und vieles mehr für Kinder begreifbar machen. Die Studierenden erarbeiten in Kleingruppen MINT-Projekte, die sie anschließend in Kindertagesstätten durchführen.

Erziehungswissenschaft

Lebens(t)räume entdecken: Vielfältige Perspektiven auf Wohnen im Kontext der Sozialen Arbeit

Wer: Gisa Stich
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, M3/00.16

Inhalt:

In diesem Seminar erkunden wir gemeinsam die facettenreiche Welt des Wohnens aus sozialpädagogischer Sicht. Wohnen ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf es ist ein zentraler Aspekt des sozialen Lebens, der Einfluss auf unsere Identität, Beziehungen und Lebensqualität hat. In dieser Lehrveranstaltung werden wir verschiedene Blickwinkel auf das Thema Wohnen beleuchten und dabei aktuelle Herausforderungen und innovative Ansätze in der Sozialen Arbeit diskutieren. Unsere Themenpalette umfasst unter anderem:

- Wohnungslosigkeit und präventive Maßnahmen
- Sozialraumorientierte Wohnprojekte und Nachbarschaftsintegration
- Inklusion im Wohnbereich für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- Wohnen im Alter und generationenübergreifende Konzepte
- Migration und kulturelle Vielfalt im Kontext des Wohnens

Das Seminar bietet Raum für interaktive Diskussionen, Fallstudien und praktische Übungen und richtet sich an Studierende, die Interesse an innovativen Ansätzen in der Sozialen Arbeit und deren Anwendung im Wohnkontext haben.

Erziehungswissenschaft

Lebensweltorientierung: Aktuelle Diskurse und Entwicklungen

Wer: Rita Braches-Chyrek
Was: Seminar
Wann und wo: Di, 18:00 - 20:00, Online-Webinar

Inhalt:

Im Seminar wird der theoretische Ansatz der Lebensweltorientierung von Hans Thiersch vorgestellt und diskutiert. Es wird darum gehen, die Wirksamkeit der theoretischen Überlegungen der Lebensweltorientierung in der Praxis hinsichtlich der Entwicklung von Handlungsmethoden und aus der Perspektive anderer Disziplinen, wie bspw. der Geschlechterforschung, der ökologisch-nachhaltigen Bewegungen einzuordnen.

Erziehungswissenschaft

Lehramt: Interdisziplinäre Erziehungswissenschaft: Heterogenität in interdisziplinärer Perspektive

Wer: Mark Wenz, Barbara Drechsel, Julia Mach-Würth
Was: Vertiefungsseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 12:00 - 14:00, MG2/00.10

Inhalt:

In den Klassenzimmern in allen Jahrgangsstufen und Schularten in Deutschland nimmt die Heterogenität der Schülerschaft stetig zu. Die Schüler und Schülerinnen unterscheiden sich beispielsweise hinsichtlich ihrer Leistungen, ihrer Motivation, ihres Geschlechts wie auch ihres religiösen Hintergrunds. Um als Lehrkraft mit dieser Heterogenität umgehen zu können und optimale Wege der Förderung zu finden, ist es nötig, über umfassendes Wissen über Lehr- und Lernprozesse unter verschiedenen Bedingungen zu verfügen, dieses zu vernetzen und in praktischen Situationen anzuwenden. Dazu zählen vor allem Kenntnisse über Theorien, empirische Ergebnisse wie auch Handlungsempfehlungen, welche die Allgemeine Pädagogik, die Schulpädagogik wie auch die Pädagogische Psychologie bieten. Um angehende Lehrkräfte auf ihre späteren beruflichen Herausforderungen vorzubereiten, sind es die Ziele des Seminars (organisiert im Projekt Bildungswissenschaften im Verbund / BilVer im Projektverbund WegE), grundlegende Inhalte zum Umgang mit Heterogenität aus den vier genannten Disziplinen in einer abgestimmten Form vorzustellen, für verschiedene Aspekte von Heterogenität im schulischen Kontext zu sensibilisieren sowie theorie- und evidenzbasiert Gestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf Lehr- und Lernprozesse zu vermitteln. Dazu wird die Komplexität des Phänomens und schulischen Handlungsfelds Heterogenität sowohl vor dem jeweiligen fachlichen Hintergrund der beteiligten Disziplinen als auch dezidiert interdisziplinär behandelt. Zudem werden in mehreren Reflexionseinheiten anhand von Fallbeispielen und Unterrichtsvideos problembasiert Handlungs- und Gestaltungsoptionen im Hinblick auf alltägliche Unterrichtssituationen erarbeitet, diskutiert und reflektiert, um den Erwerb vernetzten und anwendbaren Wissens zu fördern. Die Umsetzung des Seminars erfolgt durch die sich abwechselnden Vertreter/innen der jeweiligen Fachdisziplinen in zwei parallelen Seminaren (Kurs A und B). Darin bieten sie zunächst einen Überblick zur Relevanz und Vielschichtigkeit des Themas und präsentieren spezifisch disziplinäre Sichtweisen. Aus der Sicht der Psychologie werden beispielsweise Ansätze vorgestellt, mit denen die Verschiedenartigkeit von Individuen im Denken, Fühlen und Erleben betrachtet und erklärt werden kann. Dabei wird deutlich, dass die Berücksichtigung von interindividuellen Unterschieden im schulischen Kontext nötig ist, um geeignete Fördermaßnahmen zu ergreifen. Das Spannungsfeld, das

aufgrund dieser Heterogenität auf den verschiedenen Ebenen von Schule entsteht, wird anhand ausgewählter empirischer Befunde und schultheoretischen Begründungen aus der Sicht der Schulpädagogik diskutiert. Aus einer historischen Perspektive präsentiert die Allgemeine Pädagogik, inwiefern mit der Einführung der allgemeinen Schulpflicht strukturell mehr Bildungsgerechtigkeit erzeugt und dadurch Ungleichheiten abgemildert wurden. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Erkenntnisse, Theorien sowie konkrete Handlungsempfehlungen im Hinblick auf die Leistungen, die Motivation, das Geschlecht wie auch den religiösen Hintergrund von Lernenden, als spezifische Aspekte von Heterogenität, präsentiert. Das Seminar bietet somit einen fachübergreifenden Einblick zum Umgang mit Heterogenität, der es ermöglichen soll, auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse und Ansätze, schulische Situationen mit einer zunehmend heterogenen Schülerschaft zu meistern.

Erziehungswissenschaft

Leistung

Wer: Larissa Moritzer
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 14:00 - 16:00, MG2/02.09
Einzeltermine am 17.6.2024 und 24.6.2024, 14:00 - 18:00, MG2/02.09
Am 17.6.2024 und 24.6.2024 findet jeweils eine Doppelsitzung (14:00-18:00) statt.

Inhalt:

Die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern zählt zu den zentralen Aufgaben einer Lehrkraft. Auf Grundlage einer Begriffsbestimmung werden die Vor- und Nachteile des Notensystems diskutiert und im Hinblick auf die neue Leistungskultur alternative Formen der Leistungsbewertung sowie der Zeugnisse aufgezeigt. Dies erfolgt unter Beachtung der Praktikabilität sowie der rechtlichen Grundlagen. Die konträren Aspekte sowohl des pädagogischen als auch gesellschaftlichen Leistungsbegriffs werden beleuchtet. Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden ein Verständnis von Leistung im schulischen Kontext entwickeln.

Literatur:

- Bartnitzky, H., Brügelmann, H., Hecker, U., Heinzl, F., Schönkrnecht, G. & Speck-Hamdan, A. (Hrsg.) (2009). Kursbuch Grundschule. Frankfurt am Main: Grundschulverband.
- Bartnitzky, H. & Speck-Hamdan, A. (Hrsg.) (2004). Leistungen der Kinder wahrnehmen würdigen fördern (2. Aufl.). Frankfurt am Main: Grundschulverband.
- Becker, G. E. (2007). Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik (Teil 3). Weinheim: Beltz.
- Beutel, S.-I. & Vollstädt, W. (Hrsg.) (2005). Leistung ermitteln und bewerten (2. Aufl.). Hamburg: Bergmann + Helbig.
- Böttcher, W., Brosch, U. & Schneider-Petri, H. (Hrsg.) (1999). Leistungsbewertung in der Grundschule. Weinheim: Beltz.
- Jung, J. (2013). Schülerleistungen erkennen, messen, bewerten. Stuttgart: Kohlhammer
- Jürgens, E. (2000). Leistung und Beurteilung in der Schule. Eine Einführung in die Leistungs- und Bewertungsfragen aus pädagogischer Sicht (5. Aufl.). Sankt Augustin: Academia.
- Jürgens, E. & Sacher, W. (2000). Leistung und Leistungsbeurteilung. Schulpädagogische Grundlegung und Anregungen für die Praxis. Neuwied: Luchterland.
- Knauf, T. (2009). Einführung in die Grundschuldidaktik. Lernen, Entwicklungsförderung und Erfahrungswelten in der Primarstufe (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Rehle, C. & Thoma, P. (2011). Einführung in grundschulpädagogisches Denken (2. Aufl.). Donauwörth: Auer.
- Sacher, W.: (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen (5. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Weinert, F. E. (Hrsg.) (2001). Leistungsmessung in Schulen. Weinheim: Beltz.

Erziehungswissenschaft

Lernumgebungen in der Elementar- und Familienpädagogik

Wer: Theresia Hummel
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, Online-Webinar

Inhalt:

In einer systemtheoretischen Sichtweise können Familie, Kita und andere Kontexte, in denen Kinder aufwachsen, als Lernumgebungen aufgefasst werden. In der Vorlesung werden Lernumgebungen in der frühen Kindheit in ihrer historischen Entwicklung betrachtet, hierbei wird auf die Familie und die Kindertageseinrichtung fokussiert, aber auch andere Lernumgebungen werden in den Blick genommen. Konzepte der Anregungsqualität von Lernumgebungen in der frühen Kindheit werden vorgestellt und diskutiert. Die Konzepte werden mit Forschungsbefunden untermauert und international eingeordnet.

Erziehungswissenschaft

Lernumgebungen in der Elementar- und Familienpädagogik: Auf den Anfang kommt es an – Bildungsort Kinderkrippe

Wer: Lars Burghardt
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, MG1/01.04

Inhalt:

Krippen können als erste außerfamiliäre Institution der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern angesehen werden. Aktuelle Zahlen zur Inanspruchnahme verdeutlichen, dass der Besuch einer solchen, frühkindlichen, Einrichtungen stetig zunimmt. So besucht aktuell ca. jedes dritte Kind unter 3 Jahren eine Krippe. Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren unterscheidet sich maßgeblich von der älterer Kinder, daher gilt es, das pädagogische Konzept an die Bedürfnisse von (Klein-)Kindern anzupassen. Diese Spezifika stehen im Zentrum des Seminars. Im Seminar werden sowohl grundlegende Theorien (z.B. Bindungstheorie), als auch Spezifika der Krippenpädagogik (z.B. spezielle pädagogische Ansätze wie Emmi Pikler) oder die Frage was eine gute Krippe ausmacht, behandelt. Im Fokus steht dabei auch die Verzahnung von Theorie und Praxis. Vorerfahrungen (bspw. Praktikum in Krippen) sind erwünscht aber nicht zwingend notwendig.

Erziehungswissenschaft

Leseförderung in der Primarstufe

Wer: Beate Abele
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Fr, 10:00 - 12:00, Online-Webinar

Inhalt:

Der Erwerb der Lesefähigkeit stellt die elementare Voraussetzung für schulischen Erfolg dar und wird häufig als Schlüssel zur Zukunft betrachtet. Im LehrplanPLUS ist die Förderung der Lesekompetenz als Teilaufgabe der sprachlichen Bildung auf unterschiedlichen Ebenen verankert und verbindlich festgesetzt. In dieser Veranstaltung wird thematisiert, in welchen Stufen die kindliche Leseentwicklung verläuft, welche Stolpersteine dabei zu überwinden sind und mit welchen Techniken und Strategien Lesefertigkeit, Lesefluss und Lesemotivation gefördert werden können, auch im Hinblick auf digitale Medien.

Erziehungswissenschaft

Liest du mir was vor? Einsatzmöglichkeiten von Bilderbüchern in der Grundschule

Wer: Beate Abele
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, MG2/02.09; Di, 14:00 - 16:00, MG2/02.09

Inhalt:

Lesen beginnt bereits mit dem Vorlesen. Bilderbücher bieten ein großes Potential für die frühkindliche Leseförderung sowie vielfältige Einsatzmöglichkeiten in der unterrichtlichen Praxis. Sie eignen sich beispielsweise, um Kinder an das Medium Buch heranzuführen, verschiedene sprachliche Fähigkeiten zu fördern, das Verstehen von Texten und Zusammenhängen zu unterstützen und insgesamt die Freude am Umgang mit Literatur zu wecken und zu erhalten. In diesem Seminar wird die Bedeutung des Vorlesens im Hinblick auf die Lesesozialisation thematisiert und Sie lernen methodisch- didaktische Vorgehensweisen beim Einsatz von Bilderbüchern im Unterricht kennen. Wir werden uns sowohl mit Kennzeichen und Merkmalen der Gattung ‚Bilderbuch‘ auseinandersetzen als auch die Geschichte des Bilderbuchs beleuchtet und aktuelle Tendenzen besprechen. Zentrales Thema der Lehrveranstaltung wird die Vorstellung und Analyse ausgewählter Werke sein und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.

Erziehungswissenschaft

Meilensteine der kognitiven, emotional-motivationalen und sozialen Entwicklung vom Säuglings- bis zum Jugendalter

Wer: Nora Heyne
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, MG2/01.04

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über zentrale Meilensteine in der kognitiven, emotional-motivationalen und sozialen Entwicklung vom Säuglingsalter, über die frühe und mittlere Kindheit bis hin zur Adoleszenz zu vermitteln. Dazu werden aktuelle Ansätze und Befunde der entwicklungspsychologischen Forschung zu verschiedenen Themen – u.a. der Wahrnehmung, der Informationsverarbeitung, dem Lernen, dem Selbstkonzept, der Bindung, den sozialen Beziehungen, den Emotionen, der Motivation, der Perspektivenübernahme – vorgestellt und hinsichtlich ihrer Konsequenzen für Fragen in der Erziehung, Beratung, Bildung und anderen Anwendungskontexten diskutiert.

Literatur:

- Berk, L. E. (2019). Entwicklungspsychologie (7. Aufl.). München: Pearson. sh.(1).
 Hasselhorn, M. & Schneider, W. (Hrsg.) (2007). Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen: Hogrefe. sh.(1).
 Rost, D.H. (Hrsg.) (2018). Handwörterbuch Pädagogische Psychologie (5. Aufl.). Weinheim: Beltz. sh.(1).
 Shaffer, D.R. & Kipp, K. (2014). Developmental psychology. Childhood and adolescence (9th ed., S. 1-10). Belmont CA: Wadsworth. sh.(2).
 Swartwood, M. & Trotter, K. H. (2004). Observing Children and Adolescents: Student Workbook. Wadsworth: Thomson. sh.(3).
 Woolfolk, A. & Schönflug, U. (2014). Pädagogische Psychologie (12. Aufl.). München: Pearson. sh.(2).

(1) Grundlagen: Literatur, die als Grundlage für Referate dient. (2) Vertiefung: ergänzende Literatur, u.a. zur Anwendung im pädagogischen Kontext. (3) Weiterführung: Literatur mit Übungsfragen und Videobeispielen.

Erziehungswissenschaft

Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften - Konzeptionelle Planung und Realisierung eines Musikprojekts für Kinder mit Migrationshintergrund

Wer: Daniela Ruck
Was: Übung/Blockseminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 26.4.2024, 14:00 - 19:00, WE5/01.067; 17.5.2024, 14:00 - 19:00, WE5/00.033

Inhalt:

Das Seminar vermittelt zuallererst einen praxisorientierten Einblick in die Besonderheiten elementaren Musizierens mit Kindern im Grundschulalter. Stimme, Körper und Instrument sollen dabei, im Sinne der Elementaren Musikpädagogik, als gleichberechtigte Ausdrucksformen zum Einsatz kommen. Im weiteren Verlauf des Seminars widmen sich die Studierenden der konzeptionellen Planung eines Musikprojekts und dessen Umsetzung in der Praxis. Im Mittelpunkt stehen Kinder mit unterschiedlicher kultureller Orientierung. Ziel ist es, diesen Kindern vielfältige und lustvolle Erfahrungen und Begegnungen mit Musik und ein intensives Gemeinschaftserlebnis zu ermöglichen.

Erziehungswissenschaft

Pädagogische Anthropologie und Normativität: Inklusion – Vision einer Bildung für alle! Theoretische Grundlagen und Praxisreflexionen

Wer: Dorothea Taube
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, MG2/00.10

Inhalt:

Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention in zahlreichen europäischen und außereuropäischen Ländern (Deutschland 2008) und damit angestoßenen Reformen im Bildungsbereich ist das Thema Inklusion zu einem zentralen Gegenstandsbereich innerhalb der deutschsprachigen Erziehungswissenschaft und angrenzenden (teil)disziplinären Diskursen geworden. Verbunden ist der Begriff mit dem Anspruch der Überwindung von Benachteiligung und Marginalisierung und der Schaffung einer inklusiven Bildung bzw. der Realisierung von Inklusion in gesellschaftlichen Organisationen. Das Seminar verfolgt das Ziel, Einblicke zu geben in die vielfältigen Debatten und Diskurse zur Leitidee inklusiver Bildung. So wird es um unterschiedliche Perspektiven und deren Verständnis von Inklusion gehen, um das mit inklusiver Bildung verbundene Bildungsverständnis und den mit inklusiver Bildung verbundenen Zielperspektiven. Weiterhin werden wir im ersten theoretischen Block mit dem Konzept der Inklusion verbundene Konstruktionen von Normalität, Heterogenitätsfacetten und möglichen Voraussetzungen inklusiven Handelns diskutieren und in ihren Facetten und Widersprüchlichkeiten aber auch in ihrer Bedeutung für die pädagogische Praxis reflektieren. Im zweiten Teil des Seminars stehen Fragen der didaktischen Gestaltung und möglicher Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte anhand beispielhafter Einblicke in die (schulische) Praxis inklusiver Bildung im Fokus. Dazu werden wir best-practice Beispiele kennenlernen und diskutieren und mit Vertreterinnen der Praxis zum Thema Inklusion ins Gespräch zu kommen. Die Teilnahme am Seminar setzt eine aktive und regelmäßige Auseinandersetzung mit der für jede Sitzung zu lesenden Lektüre voraus. Diese bildet die Grundlage für die Beschäftigung, Diskussion und Reflexion der unterschiedlichen theoretischen Diskurse. Darüber hinaus wird erwartet, dass jede Teilnehmende bzw. jeder Teilnehmende sich in einer semingestaltenden Aktivität (z.B. Input, Moderation, Gestaltung einer Wiederholungseinheit u.a.) im Seminars einbringt.

Erziehungswissenschaft

Pädagogische Grundlagen und Bildungsinstitutionen

Wer: Monika Rapold, Annette Scheunpflug
 Was: Vorlesung, 2 SWS; Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 10:15 - 11:45, M3N/02.32; Mo, 14:15 - 15:45, Do, 10:15 - 11:45, MG2/00.10
 Die Vorlesung selbst findet zu keiner festen Uhrzeit statt, sondern wird in Form von Podcasts asynchron angeboten. Dazu sind im VC-Kurs der V/S die entsprechenden Materialien und Unterlagen eingestellt. Zur angegebenen Zeit am Di, 10:15 bis 11:45 Uhr finden jede Woche Sitzungen in Präsenz im angegebenen Raum statt. Diese bieten keinen neuen Stoff, sondern unterstützen bei der Aufarbeitung, der Vertiefung und dem Transfer der online über die Podcasts vermittelten Inhalte.

Inhalt:

Studierende lernen grundlegende Elemente pädagogischen Handelns (z.B. Erziehungsstile, Personen, Situationen) kennen und beurteilen diese in ihrer Bedeutung und ihrem Zusammenspiel für den Erziehungs- und Bildungsprozess. Studierende beschreiben Grundformen pädagogischen Handelns (z.B. Unterricht, Erziehung, Beratung, psychosoziale Diagnostik, Evaluation) (zum Teil differenziert). Studierende unterscheiden relevante Erziehungs- und Bildungsinstitutionen und analysieren diese im Gesamt einer Bildungslandschaft. Studierende bearbeiten wissenschaftlich und analysieren unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse theoretische und didaktische Fragestellungen der Erziehung und Bildung. Studierende identifizieren das Spezifische pädagogischer Professionalität und Kompetenz. Studierende arbeiten in diesem Kontext Antinomien pädagogischen Handelns heraus und präzisieren diese fallspezifisch. Studierende gewinnen ein Grundverständnis der Disziplin der Erziehungs- und Bildungswissenschaft.

Inhalte und Ziele des Seminars orientieren sich an der Vorlesung, bieten aber auch eigene und neue Zusammenhänge, die die Vorlesung weiterführen. Die dort angesprochenen Themen werden im Seminar interpretiert, problematisiert und transferiert.

Erziehungswissenschaft

Professionalisierung und Kompetenzorientierung in der Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Das Potenzial digitaler Familienbildung

Wer: Sabine Blaurock
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermine am 17.4.2024, 24.4.2024, 22.5.2024, 29.5.2024, 12.6.2024, 26.6.2024 und 17.7.2024, 10:00 - 14:00, LS5/02.02

Inhalt:

Die Familie als erste und wichtigste Sozialisationsinstanz prägt die Entwicklung von Kindern sowie spätere Bildungserfolge maßgeblich. Unzureichende Erziehungskompetenzen scheinen dabei Risikofaktoren für eine gesunde kindliche Entwicklung zu sein. Mit Familienbildungsmaßnahmen können Familien präventiv gestärkt werden. Hierbei müssen die individuellen Lebenslagen von Familien berücksichtigt werden, um entsprechende Zielgruppen zu erreichen und passgenaue Angebote zu schaffen. Nicht erst seit der Corona-Pandemie sind zeitlich flexible und ortunabhängige, digitale familienbildende Maßnahmen bedarfsorientierte Formate. Digitale Formate der Eltern- und Familienbildung können vielfältig sein, z.B. in Form von Elternplattformen im Internet, Eltern-Apps oder Online-Kursen.

Im Kompetenzseminar werden zunächst die theoretisch angenommen Wirkmechanismen des Home Learning Environment und des Family Stress Models skizziert und auf der Grundlage von Forschungsbefunden diskutiert, welche Mechanismen im Familiensystem Ansatzpunkte für (digitale) Familienbildungsangebote sein können.

Weiterhin werden die Wirkungsfelder und Ziele der Familienbildung sowie die Schnittstellen zur Erwachsenenbildung und zur Förderung der kindlichen Entwicklung erörtert. Digitale Konzepte werden anschließend in einer Übersicht über Familienbildungsangebote verortet und deren Wirksamkeit und Potenzial in den Blick genommen. Exemplarisch wird ein digitales Familienbildungsprogramm und dessen Evaluation vorgestellt. Abschließend entwickeln die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes digitales Konzept eines Familienbildungsangebots. Jede Gruppe erhält Bedarfsprofile von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen. Ziel ist ein den Bedarfen entsprechendes digitales Familienbildungsangebot zu erarbeiten, das von der Rekrutierung der Zielgruppe bis hin zur theorie- und empiriegeleiteten Begründung für die Wahl des Formats, des Designs und der Inhalte reicht. Letztlich werden weiterführende Ideen für eine Evaluation des eigenen digitalen Familienangebots erörtert und die Praxistauglichkeit reflektiert.

Erziehungswissenschaft

Professionalisierung und Kompetenzorientierung in der Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Naturpädagogische Ansätze in frühkindlichen Bildungsinstitutionen

Wer: Luisa Prokupek
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, LS5/02.02

Inhalt:

Die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in einer Kindertageseinrichtung hängt maßgeblich von deren pädagogischem Ansatz und den darin enthaltenen Elementen ab. Die Natur ist für Kinder ein abwechslungsreicher sowie lehrreicher Bildungskontext und fördert frühkindliche Kompetenzen. Im Seminar werden ausgewählte naturpädagogische Ansätze behandelt und auf deren Spezifität hin untersucht.

Erziehungswissenschaft

Rechtschreiben lehren und lernen in heterogenen Grundschulklassen

Wer: Verena Keimerl
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, WE5/01.067

Inhalt:

Der belesene Sandro ist Rechtschreibkönig, Emma verzweifelt am Dehnung-h, Kim macht keine Rechtschreibhausaufgaben, Phil spricht lieber Englisch – wie erlernen alle gemeinsam möglichst gut die deutsche Rechtschreibung? Begabte Rechtschreibkünstler, „Risikokinder“ mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten, Lernende mit unterschiedlichem Lern-/Arbeitsverhalten, divergierenden vorschulischen Schriftspracherfahrungen oder verschiedenen Herkunftssprachen – Heterogenität im Rechtschreibunterricht der Grundschule stellt eine reale Herausforderung für (angehende) Grundschullehrkräfte dar.

Aufbauend auf einem Grundgerüst orthographie-theoretischer Grundlagen und empirischer Stufenmodelle der Rechtschreibentwicklung sichten und beurteilen Studierende unterschiedliche rechtschreibdidaktische Konzepte (z.B. traditioneller/ moderner Fibelunterricht, Lesen durch Schreiben, Spracherfahrungsansatz) im Seminar. Insbesondere sollen differenzierende und individualisierende Diagnose- und Fördermaßnahmen zum Erwerb von Rechtschreibkompetenz in der Grundschule diskutiert und an zentrale tiefenstrukturelle Unterrichtsqualitätsdimensionen gekoppelt werden. Besondere Berücksichtigung findet der unterrichtliche Umgang mit herkunftssprachlicher Diversität und Lese-

Rechtschreibschwierigkeiten, um angehende Grundschullehrkräfte zu einer differenzsensiblen Gestaltung von Rechtschreibunterricht anzuregen.

Literatur:

- Bredel, U., Fuhrhopp, N. & Noack, Ch. (2011). Zweitschifterwerb. In U., Bredel, N. Fuhrhopp und C. Noack (Hrsg.), *Wie Kinder lesen und schreiben lernen* (S. 186- 205). Tübingen: Francke.
- Hanisch, A.-K. (2018). Kognitive Aktivierung im Rechtschreibunterricht. Eine Interventionsstudie in der Grundschule. Münster/New York: Waxmann.
- Hess, M. & Lipowsky, F. (2017). Lernen individualisieren und Unterrichtsqualität verbessern. In F. Heinzel & K. Koch (Hrsg.), *Individualisierung im Grundschulunterricht. Anspruch, Realisierung und Risiken* (S. 23-31). Wiesbaden: VS.
- Hüninghake, R. (2019). Methodenstreit in der Rechtschreibdidaktik. Welches Konzept ist das Beste? Ein Kurzbeitrag über die aktuelle Forschungslage. Mitglieder- Information dgs Landesgruppe Westfalen-Lippe e.V., 8–10.
- Hüttis-Graf, P. (2000). Rechtschreiben lernen unter den Bedingungen der Mehrsprachigkeit – Plädoyer für die Schriftorientierung. In R., Valtin (Hrsg.), *Rechtschreiben lernen in den Klassen 1-6 – Grundlagen und didaktische Hilfen* (S. 104-110). Frankfurt a.M.: Arbeitskreis Grundschule.
- Klipcera, C., Schabmann, A., Gasteiger-Klipcera, B. & Schmidt, B. (2020). *Legasthenie – LRS: Modelle, Diagnose, Therapie und Förderung*. Stuttgart: utb.
- Kuhl, Tobias. (2020). *Rechtschreibung in der Grundschule*. Wiesbaden: VS.
- Leßmann, B. (2007). *Individuelle Lernwege im Schreiben und Rechtschreiben, Teil 1: Klassen 1 und 2*. Heinsberg: Diek-Verlag.
- Mand, J. (2012). *Lese-/Rechtschreibförderung für Migrantenkinder. Grundlagen, Diagnostik, Methoden*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Marx, H., Reinhold, B. & Schneider, W. (2018). Les e-Rechtschreibschwierigkeiten. In D. Rost, J. Sparfeldt & S. Buch (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (S. 474–484). Weinheim/Basel: Beltz.
- Schründer-Lenzen, A. (2013). Phonologische Bewusstheit als zentrale Vorläuferfähigkeit des Schriftspracherwerbs. In A. Schründer-Lenzen (Hrsg.), *Schriftspracherwerb* (S. 86–96). Wiesbaden: Springer VS.
- Siekman, K. (2017). Förderdiagnostische Kompetenzen von Grundschullehrkräften und Möglichkeiten der Diagnostik und Förderung im inklusiven Rechtschreibunterricht. In F. Hellmich & E. Blumberg (Hrsg.): *Inklusiver Unterricht in der Grundschule* (S. 139–154). Stuttgart: Kohlhammer.
- Walcher-Frank, K. (2012). Rechtschreibgespräche führen. Gemeinsam über die richtige Schreibweise nachdenken. *Praxis Grundschule* 4, 8–17.
- Widmer, A.-K. (2021). Kognitiv aktivierende Gespräche über Rechtschreibfehler. Fallstudien zur Entwicklung von Fehlersensibilität. *Lernen und Lernstörungen* 2021, 10 (1), 43–49.

Erziehungswissenschaft

Schriftspracherwerb im Kontext der Mehrsprachigkeit

Wer: Miriam Hess
 Was: Seminar, 2 SWS, asynchrones Online-Seminar über die VHB.
 Wann und wo: Am 26.4.2024, 09:30 - 10:15 wird es eine Zoom-Sitzung geben, um eventuelle organisatorische Fragen klären zu können.

Inhalt:

Die Schrift- und Orthographievermittlung ist ein elementarer Bestandteil der schulischen Bildung. Die Klassenzimmer sind aber schon lang nicht mehr monolingual: Mehrsprachigkeit und sprachliche Heterogenität ist sind keine Einzelfälle in den Klassenzimmern der Grundschule. Im Kurs soll gezeigt werden, wie die Ressource Mehrsprachigkeit genutzt und in den Schriftspracherwerb integriert werden kann. Das Lehrangebot fokussiert die sprachliche und kulturelle Heterogenität der Schülerschaft beim Schriftspracherwerb. Denn die SchülerInnen bringen unterschiedliche literale Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb mit. Das Lehrangebot soll auf die heutigen Entwicklungen im Klassenzimmer vorbereiten. Aus diesem Grund werden authentische SchülerInnensprachbiographien unterstützend in den Modulen eingesetzt.

Der Kurs ist in neun Module aufgeteilt:

Unsere Schülerinnen und Schüler

Modul 1: Grundlagenwissen Orthographie

Modul 2: Von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit

Modul 3: Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs unter Einbezug der DaZ-Perspektive

Modul 4: "Fehler" als Entwicklungsschritte und Lernfortschritte

Modul 5: Methoden des Schriftspracherwerbs aus der Perspektive der Arbeit mit mehrsprachigen SchülerInnen

Modul 6: Praxistipps zur Nutzung der Mehrsprachigkeit beim Schriftspracherwerb

Modul 7: Lehrwerksanalyse

Modul 8: Wiederholung und pädagogisch-didaktische Überlegungen

Modul 9: Überführung in die Praxis

Lern- und Qualifikationsziele:

Die Studierenden...

... definieren die Begriffe Schrift- und Zweitspracherwerb sowie Alphabetisierung.

... kennen die Theorien, Methoden und Konzepte für den Zweitschriftlerwerbs.

... kennen die Lernvoraussetzungen mehrsprachiger SchülerInnen für den Schriftspracherwerb.

... kennen die Regelhaftigkeit der deutschen Sprache, die für den Schriftspracherwerb relevant ist.

... erkennen Fehler und Fehlerquellen von mehrsprachigen SchülerInnen.

... erkennen die Potenziale der Mehrsprachigkeit im Schriftspracherwerb und nutzen diese bei der Unterrichtsplanung.

... können Methoden und Konzepte des Schriftspracherwerbs kriterienbezogen beurteilen.

... können Lehrmaterialien unter den Aspekten der Mehrsprachigkeit analysieren.

... nutzen Methoden und Möglichkeiten des E-Learnings.

... hinterfragen die Kursinhalte kritisch.

... sind in der Lage, selbstständig zu lernen.

Erziehungswissenschaft

Theorien und Konzepte der Elementar- und Familienpädagogik: „Ich mach mir die Welt wie sie mir gefällt“ – Verhaltensauffälligkeiten in der frühen Kindheit

Wer: Magdalena Stacheder
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 10:00 - 12:00, MG1/01.04

Inhalt:

Stille Kinder, laute Kinder, auffällige Kinder, unauffällige Kinder, aggressive Kinder, unsichtbare Kinder, forsche Kinder, schüchterne Kinder, impulsive Kinder, zurückhaltende Kinder - das Verhaltensspektrum von Kindern umfasst eine große Bandbreite und stellt für Eltern und frühpädagogisches Personal eine beträchtliche Herausforderung dar. Im Rahmen dieses Seminars werden unterschiedliche Verhaltensauffälligkeiten von Kindern behandelt, wobei auch Ursachen und aufrechterhaltende Faktoren beleuchtet werden. Des Weiteren werden der Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen in der Kindertagesstätte und verschiedene Interventionsmöglichkeiten thematisiert.

Erziehungswissenschaft

Übergänge ins Erwachsenenalter

Wer:	Aytüre Türkyilmaz
Was:	Blockseminar, 2 SWS
Wann und wo:	Zeit/Ort n.V. Der Einführungstermin findet online statt; die Hauptveranstaltungstermine in Präsenz. Anmeldung und Einführung über Zoom 24.04.2023, 14:15 Uhr: https://uni-bamberg.zoom.us/j/64831845557 .

Inhalt:

Übergänge ins Erwachsenenalter sind von gesellschaftlichen Individualisierungs- und De-Standardisierungsprozessen geprägt. Jugendliche/junge Erwachsene sehen sich deshalb mit vielfältigen Ansprüchen und Herausforderungen in der Bildungslaufbahn, dem beruflichen und persönlichen Leben konfrontiert, nehmen aber auch (neue) Freiräume und Möglichkeiten wahr.

Im Seminar werden wir auf Basis empirischer Studien wesentliche gesellschaftliche Entwicklungslinien, (ungleiche) Bedingungen und Bewältigungsprozesse von Individuen in dieser Lebensphase analysieren. Diskutiert wird auch der Beitrag, den Akteure und Strukturen (z. B. Schulen, Institutionen der Jugendsozialarbeit, Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarktpolitik, Betriebe und insbesondere die sogenannten Übergangssysteme etc.) zum erfolgreichen und weniger erfolgreichen Passieren des Übergangs ins Erwachsenenalter leisten.

Erziehungswissenschaft

Zusammenarbeit mit Familien in frühkindlichen Bildungseinrichtungen

Wer:	Charlotte Enß
Was:	Seminar, 2 SWS
Wann und wo:	Blockveranstaltung 7.6.2024-7.6.2024 Mo-Fr, Sa, So, 10:00 - 16:00, MG1/01.04 Blockveranstaltung 8.6.2024-8.6.2024 Mo-Fr, Sa, So, 9:00 - 16:00, MG1/01.04 Blockveranstaltung 28.6.2024-28.6.2024 Mo-Fr, Sa, So, 10:00 - 16:00, MG1/01.04 Blockveranstaltung 29.6.2024-29.6.2024 Mo-Fr, Sa, So, 9:00 - 16:00, MG1/01.04 Vorbesprechung: Dienstag, 14.5.2024, 10:00 - 12:00 Uhr, Online-Meeting Voraussetzungen / Organisatorisches:

Inhalt:

Die Zusammenarbeit mit Familien gilt als eine zentrale Komponente frühpädagogischer Qualität. Diese gestaltet sich auf unterschiedliche Art und Weise und schließt verschiedene Formen ein. Spätestens seit der Corona-Pandemie stellt in der Zusammenarbeit mit den Familien auch digitale Technik eine weitere Möglichkeit dar, um die Zusammenarbeit zu unterstützen. Gesellschaftliche Wandlungsprozesse sowie aktuelle Entwicklungen und Einflüsse stellen frühpädagogische Fachkräfte auch und im Besonderen im Handlungsfeld Zusammenarbeit mit Familien vor spezifische Herausforderungen. Um den sich verändernden Aufgabenfeldern professionell zu begegnen, bedarf es einer kontinuierlichen Reflexion und Anpassung der Kompetenzen frühpädagogischer Fachkräfte. Im Kontext der Frühpädagogik stellt die Fachberatung, welche das Kita-Personal im Hinblick auf bestehende Herausforderungen im Kita-Alltag begleitet und bei der Ausbildung spezifischer Kompetenzen unterstützt, eine wichtige Qualifizierungsressource dar. Im Kompetenztraining werden zuerst theoretische Grundlagen gelingender Ansätze der Zusammenarbeit mit Familien erarbeitet, Forschungsbefunde diskutiert und aktuelle Herausforderungen identifiziert. Als mögliche Professionalisierungsstrategie von Kindertageseinrichtungen wird im Anschluss als Exkurs die pädagogische Fachberatung vorgestellt. Abschließend sollen die Studierenden in Kleingruppen eigene Fortbildungskonzepte für das Handlungsfeld Zusammenarbeit mit Familien erarbeiten. Auf Basis eines Einrichtungsprofils, welches die Gruppen jeweils erhalten, sollen sich die Studierenden nun in die Rolle der Fachberatung hineinversetzen und eine individuelle, bedarfsgerechte Teamfortbildung entwickeln.

Psychologie

Arbeit im Kontext

Wer: Karoline Schubert
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, MG2/02.04

Inhalt:

In diesem Seminar widmen wir uns verschiedenen Themen, die über die klassische Arbeits- und Organisationspsychologie hinausgehen. Die Inhalte beziehen sich dabei unter anderem darauf, Arbeit im Kontext gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen zu betrachten. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit Rahmenbedingungen, wie Arbeitszeit und -ort, und Arbeitsinhalte und -aufgaben. Die Studierenden erhalten einen Einblick in Themen der Arbeits- und Organisationspsychologie, die in Forschung und Lehre bisher wenig im Fokus standen. Dabei sollen Sie anhand einer semesterbegleitenden Reflexion verstehen, wie sich klassische arbeitspsychologische Modelle auf nicht-klassische Themen anwenden lassen, aber auch deren Grenzen und Gültigkeitsbereich kritisch betrachten.

Psychologie

Arbeit und Gesundheit

Wer: Judith Volmer
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, MG2/01.03

Inhalt:

Die (psychische) Gesundheit von Führungskräften und Mitarbeitenden gilt es in Organisationen präventiv zu schützen bzw. zu erhalten oder wiederherzustellen. In diesem Seminar beschäftigen wir uns vor dem Hintergrund zentraler arbeits- und organisationspsychologischer Theorien mit der Entstehung von Stresserleben im Arbeitskontext, den vermittelnden Prozessen und den Auswirkungen davon. Wir diskutieren aktuelle Forschungsarbeiten und besprechen auch aktuelle Transferprojekte zum Thema „Arbeit und Gesundheit“ mit dem Ziel, die theoretischen Grundlagen im organisationalen Kontext (Unternehmen, Schulen, Kliniken) anwenden zu können und kritisch einschätzen zu können.

Psychologie

Diversität in Organisationen

Wer: Karoline Schubert
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 16:00 - 18:00, MG2/01.03

Inhalt:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen Themen der Diversität am Arbeitsplatz. Dabei wollen wir uns unterschiedlichen Ebenen einer Organisation zuwenden: Individualebene, Teamebene, Führungsebene und Organisationsebene. Wir besprechen Fragen wie: (Warum) werden Männer und Frauen ungleich bezahlt? ODER Gleich und gleich gesellt sich gern – hilft das auch bei Teamarbeit? Ihre Aufgabe im Seminar soll es sein in Kleingruppe eines der Themen anschaulich nachzubereiten (mündlich und schriftlich). Genaue Informationen dazu und zum Ablauf gibt es in der ersten Sitzung.

Psychologie

"Die Dunkelheit in mir" - Internalisierende Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter

Wer: Claudia Filser
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, MG2/01.11

Inhalt:

In diesem Seminar werden verschiedene internalisierende Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter behandelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Themen Prüfungsangst und Depressionen; wir werden uns aber auch mit Suizidalität, Essstörungen und selbstverletzendem Verhalten beschäftigen. Ein Fokus liegt bei den unterschiedlichen Auffälligkeiten auf dem Erkennen dieser, einem Verständnis für deren Entstehung und Aufrechterhaltung sowie einem adäquaten Umgang mit diesen im Kontext Schule. Das Seminar findet in Präsenz statt. Die Einarbeitung in die Thematik erfolgt über Filmausschnitte und die eigenständige Erarbeitung wissenschaftlicher Texte. In den wöchentlichen Präsenzterminen wird das Erarbeitete mithilfe von Gruppenarbeiten, Fallbeispielen, Diskussionsfragen und Frage-und-Antwort-Spielen vertieft und wiederholt.

Psychologie

Entwicklung und Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter

Wer: Dorothea Dornheim
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, M3N/02.32

Inhalt:

Zunächst erfolgt eine Einführung in die Zielsetzungen, Fragestellungen und Methoden der Entwicklungspsychologie und eine Einführung in den Themenbereich der Auffälligkeiten im Verhalten und Erleben von Kindern und Jugendlichen. Im Anschluss daran werden grundlegende Fragen (z.B. Anlage und Umwelt), unterschiedliche theoretische Ansätze (z.B. Piaget, IV-Ansatz) und Funktionsbereiche der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter besprochen (z.B. die kognitive und die motivational-emotionale Entwicklung). Mit den Entwicklungsthemen werden unterschiedliche Auffälligkeiten im Verhalten und Erleben von Kindern und Jugendlichen verknüpft (z.B. allgemeine Lernschwierigkeiten, LRS, ADHS, Leistungsängste, Probleme wie Aggression und Gewalt im Jugendalter). Dabei wird aufgezeigt, wie Auffälligkeiten in der Schule präventiv verhindert werden können und dargestellt, wie Fördermaßnahmen bei unterschiedlichen Auffälligkeiten aussehen.

Psychologie

Entwicklung und Gesundheit

Wer: Dorothea Dornheim
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, MG2/01.10

Inhalt:

Ausgehend von den Vorlesungen Entwicklungspsychologie I und Gesundheitspsychologie I wird im Seminar eine Einführung in verschiedene Themen der klinischen Psychologie gegeben.

Psychologie

Familienpsychologische Begutachtung, Schwerpunkt Trauma und Gewalt

Wer: Caroline Spielhagen
 Was: Blockseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermine am 3.5.2024 und 17.5.2024, 14:00 - 20:00, MG2/01.11; 8.5.2024, 10:00 - 18:00, MG2/01.11; Vorbesprechung: Mittwoch, 17.4.2024, 16:15 - 18:00, MG2/01.11

Inhalt:

Das Thema familienpsychologische Begutachtung umfasst verschiedene familienpsychologische Fragestellungen (elterliche Erziehungsfähigkeit, Regelung des Lebensmittelpunktes nach Trennung / Scheidung, Regelung des Umgangs). Neben theoretischen und praktischen Fragen der Begutachtung / Gutachtenerstellung liegt der Schwerpunkt dieses Semester auf der Begutachtung der Erziehungsfähigkeit sowie dem Thema (Bindungs-) Trauma und häusliche Gewalt.

Literatur:

Büttner, M. (Hrsg.) (2020). Häusliche Gewalt. Stuttgart: Schattauer.
 Brisch, K.-H. (2017). Bindungstraumatisierungen. Wenn Bindungspersonen zu Tätern werden. Stuttgart: Klett-Cotta.
 Dettenborn, E. & Walter, H. (2015). Familienrechtspsychologie. München: Ernst Reinhardt Verlag.
 Salzgeber, J. (2018). Arbeitsbuch familienpsychologische Gutachten. Arbeitshilfen für ein sachverständiges Vorgehen bei der familienrechtspsychologischen Begutachtung. München: Beck.
 Salzgeber, J. (2020). Familienpsychologische Gutachten. Rechtliche Vorgaben und sachverständiges Vorgehen. München: Beck.
 Van der Kolk, B. (2018). Verkörperter Schrecken. Lichtenau: Probst-Verlag.
 Volbert et al. (2019). Empirische Grundlagen der familienrechtlichen Begutachtung. Göttingen: Hogrefe.

Psychologie

Gesundheitspsychologie

Wer: Philipp Sprengholz
 Was: Vorlesung und Übung
 Wann und wo: Mo, 10:00 - 12:00, MG1/00.04

Inhalt:

In der Vorlesung werden angewandte Themen der Gesundheitspsychologie vorgestellt; dazu gehören (jeweils im Kontext mit Gesundheit) Bildung, Gender, Sexualität und sexuelle Orientierung, Migration, Behinderung, Ernährung, Bewegung und Lebensalter.

Psychologie

Personal- und Organisationspsychologie

Wer: Astrid Schütz, Judith Volmer
 Was: Vorlesung mit studienbegleitender Prüfung, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 14:00 - 16:00, MG2/00.10

Inhalt:

In der Veranstaltung werden grundlegende Theorien und aktuelle Befunde aus der Personal- und Organisationspsychologie behandelt.

0. Gegenstandsbestimmung

1. Anforderungsanalysen
2. Personalmarketing
3. Berufseignungsdiagnostik und Personalauswahl
4. Berufsleistung und Personalbeurteilung
5. Personalentwicklung
6. Einführung in die Karrierepsychologie
7. Prognose von Berufs- /Laufbahnerfolg
8. Ungleichheit im Kontext von Berufs-/Laufbahnerfolg
9. Das Individuum in der Berufslaufbahn
10. Karrierecoaching & Laufbahnberatung
11. Karrieren in Organisationen
12. Karriere im Wandel der Zeit

Literatur:

- Brown, S. D., & Lent, R. W. (2013). Career development and counseling: Putting theory and research to work (2nd ed.). Hoboken, N.J: Wiley.
- Hall, D. T. (2002). Careers in and out of organizations. In S. Publications (Ed.). Thousand Oaks, California.
- Marcus, B. (2011). Personalpsychologie. Wiesbaden: VS
- Schütz, A. et al. (2020). Was Führungskräfte über Psychologie wissen sollten. Göttingen: Hogrefe.
- Schuler, H. (2019). Lehrbuch Organisationspsychologie, 6. Auflage. Bern: Huber.
- Schuler, H. (2014). Lehrbuch der Personalpsychologie, 3. Auflage. Göttingen: Hogrefe.

Psychologie

Persönlichkeit, Vielfaltsdimensionen und Kommunikation

Wer: Jessica Röhner
Was: Seminar
Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, Online-Webinar

Inhalt:

Persönlichkeitsmerkmale wie die Big Five und Vielfaltsdimensionen (z. B. Geschlecht und geschlechtliche Identität, soziale Herkunft, Alter, u.v.m.) beeinflussen menschliches Verhalten in vielerlei Hinsicht, so auch Kommunikationsverhalten. Sie beeinflussen zum Beispiel die Präferenz Face-to-Face oder medienvermittelt (z. B. via E-Mail) zu kommunizieren.

Welche Rolle spielen Persönlichkeitsmerkmale und Vielfaltsdimensionen im Hinblick auf Kommunikation? Welche Erklärungsmodelle gibt es? Was sind aktuelle empirische Erkenntnisse zum Zusammenhang dieser Variablen mit Kommunikationsverhalten? Wie können diese Erkenntnisse sinnvoll in der Praxis angewandt werden? Auf diese Fragen sollen im Seminar Antworten gegeben werden.

Ziel des Seminars ist es, dass Studierende einen Überblick über Zusammenhänge zwischen Persönlichkeitsmerkmalen, Vielfaltsdimensionen und Kommunikationsverhalten erlangen. Dabei sollen aktuelle empirische Befunde nicht nur erklärt, sondern auch deren Anwendungsaspekte und praktische Bedeutung vermittelt werden. Praktische Übungen, aktuelle Studien und Erkenntnisse zum Gelernten sollen den direkten Anwendungsbezug ermöglichen. Eine Zusammenfassung, ein Ausblick und Praxistipps sollen den Seminarabschluss bilden.

Das Seminar soll mittels eines Methodenwechsel aus Inputsitzungen, Gruppenarbeiten, moderierten Diskussionen und einer Abschlusspräsentation nicht nur Inhalte vermitteln, sondern auch das kritische Hinterfragen und die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Studien und deren Erkenntnissen fördern. Im Seminar werden verschiedene Vielfaltsdimensionen behandelt. Der Schwerpunkt wird auf der Dimension Gender und Sex liegen.

Psychologie

Persönlichkeitspsychologie: Strategien der Forschung und zentrale Befunde

Wer: Astrid Schütz
 Was: Vorlesung und Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, M3N/02.32

Inhalt:

In der Vorlesung werden Methoden und Forschungsstrategien der Persönlichkeitspsychologie erklärt. Befunde aus verschiedenen Bereichen werden dargestellt und im Hinblick auf ihre Bedeutung in Forschung und Anwendung diskutiert. Wichtige Themen sind:

- Persönliche Umwelt und Beziehungen
- Debatten der Persönlichkeitspsychologie
- Selbstkonzept und Selbstwert
- Selbstüberschätzung und Selbstdarstellung
- Emotionsregulation und Emotionale Intelligenz
- Persönlichkeit und Gesundheit: Stress und Stressbewältigung
- Positives Denken
- Geschlechterunterschiede und -stereotype

Literatur:

Basisliteratur:

Schütz, A., Rüdiger, M. & Rentzsch, K. (2016). Lehrbuch Persönlichkeitspsychologie. Göttingen: Hogrefe.

Weitere Literatur:

Asendorpf, J. B. & Neyer, F.J. (2024). Psychologie der Persönlichkeit (7. Aufl.). Berlin: Springer. (Demnächst als E-Book in UB vorhanden).

Asendorpf, J. B. (2024). Persönlichkeitspsychologie für Bachelor. (5. Aufl.) Heidelberg: Springer. (Demnächst als E-Book in UB vorhanden).

Laux, L. (2008). Persönlichkeitspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.

McAdams, D. P. (2006). The person. An introduction to personality psychology. New York: Wiley. Mischel, W. (2008). Introduction to personality (8th ed.). New York: Wiley, John & Sons.

Pervin, L. A., Cervone, D. & John, O. (2005). Persönlichkeitstheorien (5. Aufl.). München: UTB.

Rauthmann, J.F. (2017). Persönlichkeitspsychologie: Paradigmen – Strömungen – Theorien. Berlin: Springer.

Renner, B. & Salewski, C. (2009). Differentielle und Persönlichkeitspsychologie. München: UTB.

Schmitt, M. & Altstötter-Gleich, C. (2010). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie. Weinheim: Beltz.

Psychologie

Psychologie des Lehrens & Lernens & Differenzielle Psychologie

Wer: Barbara Drechsel
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, MG1/00.04

Inhalt:

Die Vorlesung führt ein in grundlegende psychologische Themen, wie sie von der LPO vorgesehen sind. Schwerpunktmäßig behandelt die Vorlesung persönlichkeits- und differenzialpsychologische Determinanten der Schulleistung und vertiefend empirische Befunde und Anwendungen von Theorien des Lehrens und Lernens. Ein genauer Überblick über die einzelnen Sitzungen wird in der ersten Vorlesung gegeben.

Psychologie

Psychologische Geschlechterforschung: Ein Projektseminar

Wer: Jan Lenhart
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, M3/1.13

Inhalt:

Im Seminar beschäftigen wir uns mit aktueller psychologischer Geschlechterforschung. Im Sommersemester 2024 wird der Fokus auf der Gestaltung und Durchführung von Interventionsstudien in diesem Themenbereich liegen. Hierzu werden wir uns zunächst unterschiedliche Konzepte (Narrative Ansätze, Geschlechtergerechte Sprache etc.) und ihren theoretischen Hintergrund ansehen. Im Anschluss werden in Kleingruppen konkrete Interventionsansätze erarbeitet, die dann im Feld erprobt werden.

Literatur:

Blakemore, J. E. O., Berenbaum, S. A., & Liben, L. S. (2008). Gender development. Psychology Press. (Online im Uninetz verfügbar)
Bussey, K., & Bandura, A. (1999). Social cognitive theory of gender development and differentiation. *Psychological Review*, 106(4), 676-713.
Eagly, A. H., Beall, A. E., & Sternberg, R. J. (Eds.). (2004). *The psychology of gender* (2. ed). Guilford Press. (Online im Uninetz verfügbar)

Psychologie

Schwierigkeiten in Mathematik - Verursachung, Diagnostik, Förderung

Wer: Dorothea Dornheim
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, MG1/01.04

Inhalt:

Im Mittelpunkt des Seminars stehen verschiedene Ansätze und Programme zur Förderung von Kindern und Jugendlichen. Ausgehend von ihrem theoretischen Hintergrund und auf Basis empirischer Evaluationen sollen sie mit Blick auf ihre Bedeutung für die Praxis besprochen und verglichen werden.

Psychologie

Sprachliche und sozio-emotionale Entwicklung in der frühen und mittleren Kindheit

Wer: Klara Hermes
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, MG2/01.04

Inhalt:

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit der sprachlichen und sozio-emotionalen Entwicklung von Kindern in der frühen und mittleren Kindheit. Dabei gehen wir drei großen Themen nach: Bindung, Aggression/Aggressivität und Sprachentwicklung. Unter anderem beschäftigen wir uns dabei mit den folgenden Fragen:

- Wie entsteht Eltern-Kind-Bindung? Wie verändert sie sich im Lauf der Kindheit? Welche Faktoren beeinflussen die Bindung? Wie können wir Rückschlüsse auf die Bindung von Kindern ziehen, sowohl in der frühen Kindheit als auch im Grundschulalter?

- Wie entwickelt sich Aggression über die Lebensspanne? Welche Faktoren können einen Einfluss auf aggressives Verhalten haben?
- Welche Meilensteine vollbringen Kinder bei der Sprachentwicklung? Wie können wir den Sprachstand eines Kindes erfassen? Welche Rolle spielt die Familie bei der Sprachentwicklung? Und wie kann die Sprachentwicklung gefördert werden? Wie verläuft die Sprachentwicklung unter besonderen Bedingungen, z.B. bei Kindern mit einer Hörbehinderung? In welcher Beziehung steht die Sprachentwicklung mit anderen Entwicklungsbereichen?

Wir widmen uns schwerpunktmäßig der Entwicklung in der frühen und mittleren Kindheit, d.h. von der Geburt bis in die Grundschulzeit.

Im Seminar liegt der Fokus auf intensiver Zusammenarbeit: Viele Inhalte werden in Form von Gruppenarbeiten und anderen interaktiven Formaten erarbeitet. Regelmäßige und engagierte Teilnahme ist daher für ein gelungenes Seminar wichtig.

Die Seminarsitzungen dauern jeweils 105 Minuten (statt 90 Minuten). Dafür entfallen zwei Sitzungen. Die entsprechenden Termine werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben. Die erste Sitzung findet um 10:00 s.t. statt!

Psychologie

Virtuelle Realität: Digitales Arbeiten

Wer: Vera Hebel
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, MG2/01.04

Inhalt:

Die fortschreitende Digitalisierung beeinflusst die moderne Arbeitswelt: Zeit- und ortsungebundenes Arbeiten werden durch die Nutzung digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) ermöglicht (Brown et al., 2021; Kozlowski et al., 2021). Verstärkt durch die Covid-19 Pandemie gewann virtuelles Arbeiten schnell an Bedeutung. Seither sind virtuelle Arbeitsformen oft fester Bestandteil unserer Arbeitswelt. In diesem Seminar werden verschiedene Themenbereiche, welche durch die virtuelle Arbeitsweise betroffen sind, aufgegriffen und unter theoretischen und praktischen Gesichtspunkten kritisch betrachtet.

Psychologie

(Wie) Können wir in unserer Schule zu einer zukunftsfähigen Welt beitragen?

Wer: Claudia Filser
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 12:00 - 14:00, MND/00.03
 Einzeltermine am 19.4.2024, 7.6.2024, 21.6.2024, MND/00.03

Zu Beginn des Seminars wird das Konzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vorgestellt und vor dem Hintergrund des Knowledge-Action Gap (Knutti, 2019) kritisch reflektiert. Anschließend werden konkrete Methoden einer BNE vorgestellt und deren (Handlungs-)Wirksamkeit sowohl in Bezug auf eine individuelle als auch systemische Veränderung im Sinne einer gesellschaftlichen Transformation diskutiert.

Anschließend werden wir uns im zweiten Teil ein psychologisches Modell zur Erklärung umweltrelevantes Verhaltens (Hamann, Baumann & Löschinger, 2016) genauer ansehen. Dabei geht es zum einen darum zu verstehen, welche Faktoren einen Einfluss auf (umweltrelevantes) Verhalten haben und zum anderen anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse Möglichkeiten kennenzulernen, wie diese Faktoren verändert werden können (z. B. durch politische Maßnahmen, durch Kampagnen, Maßnahmen auf individueller Ebene oder im Rahmen von Umweltschutzprojekten).

In einem dritten Teil geht es um Globales Lernen anhand von Planspiel/Rollenspiel-Methoden. Für diesen

Termin haben wir Gäste aus dem zivilgesellschaftlichen Engagement zu Gast Riccardo Schreck und Thomas Bollwein von change e.V. die mit Ihnen diese Methoden ausprobieren und reflektieren werden. Im letzten inhaltlichen Teil werden wir im Rahmen einer Zukunftswerkstatt gemeinsam überlegen, wie eine nachhaltige Schule gestaltet sein müsste. Dabei werden durch Interviews der Studierenden auch die Ideen von Expert:innen aus diesem Bereich einbezogen. Abschließend sollen ausgehend von den Erkenntnissen aus den verschiedenen Themenschwerpunkten und den in der Zukunftswerkstatt entwickelten Utopien erste konkrete Schritte für die eigene (Lehr-)Person abgeleitet werden.

Literatur:

- Knutti, R. (2019). Closing the knowledge-action gap in climate change. *One Earth*, 1(1), 21-23. Hamann, K., Baumann, A. & Löschinger, D. (2016). *Psychologie im Umweltschutz: Handbuch zur Förderung nachhaltigen Handelns*. München: oekom.

Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Betriebswirtschaftslehre

Aktuelle Themen in Vertrieb und Marketing

Wer: Leonore Peters, Désirée Wieland
Was: Seminar, 3 SWS
Wann und wo: Di, 14:00 - 18:00, F21/03.83, ab 23.4.
Ausnahme: am 4.6.2024, 14:00 - 16:00, F21/03.83

Inhalt:

Das Seminar "Aktuelle Themen in Vertrieb und Marketing" greift in jedem Semester ein spezifisches Vertriebs- und Marketingthema auf, das vertiefend bearbeitet wird. Es gibt Studierenden die Gelegenheit, deutlich detaillierter als in einer Vorlesung die Herausforderungen einer bestimmten Fragestellung zu durchdringen. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit einem Thema zielt das Seminar darauf ab, die Studierenden zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Stoff zu veranlassen, ihre Diskussionsfähigkeit zu fördern und ihnen Erfahrung in der Präsentation komplexer Inhalte zu vermitteln

Betriebswirtschaftslehre

Human Resource Development

Wer: Maike Andresen
Was: Seminar, 3 SWS
Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, F21/02.31
Einzeltermine am 18.4.2024, 25.4.2024, 16.5.2024, 23.5.2024, 20.6.2024,
11.7.2024, 18.7.2024, 14:00 - 18:00, FG1/00.08

Inhalt:

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den Aspekten der Personalentwicklung und des Karrieremanagements. Personalentwicklung ist ein Prozess der Förderung anhaltender Lernprozesse der Mitarbeitenden mit dem Ziel, ihre Kompetenzen bedarfsgerecht auf- und auszubauen. Das Karrieremanagement dient darüber hinaus zur Unterstützung der Mitarbeitenden in ihrer langfristigen professionellen und persönlichen Entwicklung.

Im Rahmen des arbeitsmarktlichen Wandels und der permanenten Verkürzung der Halbwertszeit von Wissen, gewinnt die Förderung und Entwicklung der Beschäftigten für die Organisation an Bedeutung. Der demographische Wandel spiegelt sich in einer zunehmend veränderten Zusammensetzung von Belegschaften wider. Dazu zählt eine Zunahme weiblicher, älterer, ausländischer und behinderter Arbeitskräfte. Personalentwicklung und Karrieremanagement müssen daher immer auch die Besonderheiten der einzelnen Mitarbeitendengruppen berücksichtigen und zielgruppengerechte Angebote unterbreiten.

Im Seminar werden neben Lerntheorien und dem Funktionszyklus systematischer Personalentwicklung zudem Aspekte der strategischen Personalentwicklung behandelt.

Betriebswirtschaftslehre

International Dimensions of Human Resource Management

Wer: Maike Andresen
Was: Seminar, 3 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 18.4.2024, 25.4.2024, 16.5.2024, 23.5.2024, 20.6.2024, 11.7.2024, 18.7.2024, 10:00 - 14:00, F21/01.37

Inhalt:

A large number of organisations conduct their businesses across national boundaries. Therefore, there is an increasing need of effectively managing global employees, i.e. to procure, allocate, train, and retain employees of different nationalities, cultures and ethnic backgrounds for global organisations. International human resource management (IHRM) plays a very crucial role in terms of managing employees belonging to different geographical locations and countries.

In this lecture, students learn about three approaches:

1. Cross-cultural HRM, i. e. the impact of national culture on selected fields in HRM, models of intercultural competence, and managing culturally diverse teams
2. Comparative HRM, i. e. national differences in selected fields of HRM (cultural vs. institutional explanation), their causes and impact, future development (convergence vs. divergence), implications for IHRM (universalist vs. contextualist paradigm)
3. HRM in multinational companies, i. e. strategic IHRM, international resourcing strategies and expatriation, international training and development.

Betriebswirtschaftslehre

Organisational Behaviour

Wer: Maike Andresen
Was: Seminar, 3 SWS
Wann und wo: Mo, 10:00 - 14:00, F21/03.81

Inhalt:

Im Kurs geht es um Fragen, wie sich Menschen in Organisationen verhalten (individuell und in Gruppen) und wie Organisationen dieses Verhalten mittels ihrer Strukturen und Prozesse steuern können, um ihre Ziele zu erreichen.

Im Seminar werden folgende Inhalte behandelt: Beeinflussung des Verhaltens durch Merkmale (1) der Individuen (Diversität, Persönlichkeit, Anlagen, Werte, Einstellungen, Wahrnehmung, Emotionen, Motivation, Lernpräferenzen, Glück und Wohlergehen, Stress), (2) der Gruppe (Gruppendynamik und diverse Teams, Kommunikation, Konflikt und Verhandlung, Macht und Mikropolitik) sowie (3) der Organisation (Organisationskultur, -struktur, organisationaler Wandel).

Politikwissenschaft

Gender and Politics

Wer: Anna Neumann
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, FMA/01.19

Inhalt:

This course aims to give an overview over the wide and fast-growing field of gender and politics from a comparative perspective. Topics will include, e.g., effects of political institutions, gender quotas, barriers to female leadership, outcomes and policy results of female representation. Examples will come from various

world regions and time periods in order to analyse similarities and differences across cases. Throughout the semester, we will also work on developing academic writing skills and engage in a peer review process. This means that you will be tasked to develop some parts of your final project during the semester by handing in assignments corresponding to different stages of the writing process. You will receive feedback by me and your peers and write feedback for your peers.

Disclaimer: Due to the peer review process this course will probably be a little more demanding during the semester than usual, but most of the term paper will be prepared by the end of the semester.

Literatur:

Paxton, P., Hughes, M. M., & Barnes, T. D. (2021). *Women, politics, and power: A global perspective*. New York: Rowman & Littlefield Publishers.

Waylen, G., Celis, K., Kantola, J. & Weldon, S. L. (2013). *The Oxford handbook of gender and politics*. Oxford: Oxford University Press

Franceschet, S., Krook, M. L., & Tan, N. (2019). *The Palgrave handbook of women's political rights*. London: Palgrave Macmillan

The relevant literature will be announced in class and made available via the VC.

Politikwissenschaft

The Politics of Sexuality

Wer: Viktoriia Muliavka
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, FMA/01.19

Inhalt:

The seminar delves into the intricate interplay between public policy, politics, and sexuality, examining how governmental decisions and legislative frameworks shape individuals' experiences of sexual identity and agency. Through interdisciplinary lenses, this seminar navigates the complexities of sexual identity within the realm of public policy. By critically examining the impact of policy interventions on marginalized communities, this seminar aims to foster dialogue and advocacy for more inclusive, equitable, and rights-based approaches to public policy, both locally and globally.

Politikwissenschaft

The Politics of Social Inequality

Wer: Viktoriia Muliavka
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, F21/02.41

Inhalt:

In recent years, there has been a noticeable surge in global social inequality, diverging from the more equitable patterns seen in the post-war era. While structural shifts like globalization and technological advancements have traditionally been cited as driving forces behind this trend, increasing attention is now being directed towards the role of political choices, or the absence thereof. Governments wield significant influence over the distribution of wealth, income, and opportunities not only through traditional means such as taxation and welfare policies but also through market regulation or deregulation. This seminar aims to equip students with an understanding of the nature of social inequality, methods for its measurement, the political determinants contributing to its escalation, and potential strategies for reversing this concerning trajectory.

Soziologie

Demographic Methods

Wer: Henriette Engelhardt-Wölfler
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Do, 10:00 - 12:00, RZ/00.05

Inhalt:

In der Veranstaltung werden zentrale demographische Methoden diskutiert. Hierzu zählen altersspezifische Raten und Wahrscheinlichkeiten, Sterbetafeln und Single- Decrement-Prozesse, Multiple-Decrement- und Increment-Decrement-Prozesse und Bevölkerungsprognosen. Darüber hinaus wird in Zeitreihenanalyse eingeführt. Anhand von Übungen am PC mit R werden die Methoden praktisch angewandt.

Soziologie

Doing Gender in digitaler Kommunikation

Wer: Thorsten Peetz
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, F21/02.55

Inhalt:

Wann immer wir in Gesellschaft andere beobachten, beobachten wir sie mit Hilfe von Kategorien – Verwandtschaftskategorien, Berufskategorien, Geschlechterkategorien usw. – mit denen Erwartungen verbunden sind, wie sich die Mitglieder der Kategorie in der Regel verhalten. An Prozessen der Kategorisierung sind allerdings nicht nur die Kategorisierenden beteiligt, auch die Kategorisierten spielen eine wichtige Rolle, indem sie sich als Mitglieder einer Kategorie beobachtbar machen. Diese Arbeit an der Darstellung der Mitgliedschaft in einer Kategorie wurde insbesondere mit Blick auf die Kategorie Geschlecht bzw. Gender untersucht: als doing gender. Ausgehend von der Auseinandersetzung mit zentralen theoretischen und empirischen Beiträgen zur soziologischen Diskussion des doing gender fragt das Seminar, wie sich dessen Bedingungen und Ausdrucksformen in digitalen Sozialräumen – z.B. in den sozialen Medien oder im Onlinedating – verändern.

Soziologie

Einführung in die Bevölkerungswissenschaft

Wer: Henriette Engelhardt-Wölfler
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 10:00 - 12:00, FMA/01.19

Inhalt:

Die Einführung in die Bevölkerungswissenschaft und Demographie gibt einen Überblick über wichtige Theorien, Methoden und empirische Befunde aus der Bevölkerungsstatistik, der Bevölkerungssoziologie, der Bevölkerungsgeographie, der Bevölkerungsökonomie und der Familiensoziologie. Thematisiert werden die theoretischen Grundlagen der Disziplin sowie die Beschreibung, die Ursachen und die Konsequenzen der Bevölkerungsprozesse und der aus ihnen resultierenden Bevölkerungsstrukturen

Im Rahmen der Lehrveranstaltung erlernen Studierende Grundlagen, Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Bevölkerungswissenschaft und Demographie. Die Veranstaltung ermöglicht Studierenden das Verständnis und die Interpretation von Ursachen und Konsequenzen von Bevölkerungsentwicklungen. Selbstorganisiertes Lernen fördert dabei die Eigeninitiative und Selbstkompetenz der Studierenden.

Soziologie

Ethnic inequality: Integration of refugees and social inequality

Wer: Yuliya Kosyakova
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Fr, 10:00 - 14:00, FMA/00.08, 14-tägig

Inhalt:

Refugee migration has surged in the 21st century, driven by conflicts, persecution, and instability in regions like the Middle East, Afghanistan, the Horn of Africa, and parts of South-Eastern Asia and Latin America and, recently, the Russian invasion into Ukraine. By 2022, the number of forcibly displaced individuals globally reached 108 million, with 40 million crossing international borders, indicating an unparalleled scale of displacement. Germany has become a primary destination, hosting a refugee population that grew from 0.5 to 3.1 million between 2010 and 2022 (DESTATIS, 2023). This significant influx, which increased the refugee share of the population from 0.6% to 3.7% (DESTATIS, 2023), has profound implications for the country's social and economic fabric. The issue of refugees' successful integration is often framed as a cause of anxiety; culturally, politically, and economically in Germany and else in Europe and there is no consensus about the best way to promote their integration. This course will explore these debates through literature on several aspects of refugees' integration in Western Europe.

Lernziele: In particular, this course will first describe the recent refugee flows with a particular focus on Germany. Next, it will outline the factors shaping decisions to migrate and outline the differences between migration process of refugees and other migrants. Finally, we will engage in debates around models of immigrant incorporation and consider whether and how they are applicable to refugees. Here, we will focus on issues related to asylum procedure, labor market access, family reunification, access to education and language acquisition, access to healthcare, family roles, and networks; and address complex issues of integration of vulnerable groups such as women, children, and low-educated.

Soziologie

Europäische und globale Studien: Globalisierung, soziale Ungleichheit und transnationale Klassenbildung

Wer: Daniel Drewski
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 16:00 - 18:00, F21/02.31

Inhalt:

Globalisierungs- und Europäisierungsprozesse wirken sich neben anderen Bereichen auch auf soziale Ungleichheiten aus und produzieren neue „Gewinner“ und „Verlierer“. In diesem Seminar konzentrieren wir uns auf die oberen sozialen Klassen und gehen der Frage nach, inwiefern jenseits des Nationalstaats eine neue „transnationale soziale Klasse“ entsteht. Den theoretischen Hintergrund des Seminars bildet die Klassen- und Kapitalientheorie Pierre Bourdieus. Nach einer Einführung in die Theorie und zentrale Konzepte werden insbesondere Themen wie die Entwicklung inner- und zwischenstaatlicher sozialer Ungleichheiten, internationale Bildungs- und Arbeitsmarktmobilität, die Vermögen der neuen „Superreichen“ und kosmopolitische Lebensstile behandelt.

Lernziele: Kritische Reflexion und Anwendung soziologischer Theorie; Konstruktion soziologischer Perspektiven und Gesichtspunkte für Erklärungsprobleme im Kontext der Europäisierung und Globalisierung von Gesellschaften.

Soziologie

Familienleben im Wandel

Wer: Pauline Kleinschlömer
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 16:00 - 20:00, F21/03.02; findet 14-tägig statt, ab 22.4.2024
Einzeltermin am 13.5.2024, 16:00 - 20:00, F21/03.02

Inhalt:

Die Welt dreht sich immer weiter und bringt zahlreiche Veränderungen mit sich: Neue Möglichkeiten und Entscheidungsfreiheiten stehen im Kontrast zu strukturellen Abhängigkeiten und festen gesellschaftlichen Normen. Die resultierenden Herausforderungen und Chancen spiegeln sich auch im Familienleben wider. Ein Hauptfokus des Kurses wird darauf liegen, einige dieser Veränderungen zu identifizieren und anhand aktueller Forschungsergebnisse die Auswirkungen auf Einzelpersonen sowie die Gesellschaft zu untersuchen. Dazu gehören der Rückgang der Geburtenrate, gleichgeschlechtliche Ehen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein Anstieg der Scheidungsraten sowie die Folgen von Covid. Wir werden auch über die Anforderungen an die Familienpolitik diskutieren, die sich aus unseren Seminarinhalten ergeben.

Lernziele: Im Zuge der Veranstaltungen erlernen Studierende den eigenständigen Umgang mit fachspezifischer Primärliteratur. In der Veranstaltungsform des Seminars diskutieren die Studierenden komplexe fachspezifische Themen und vertreten Positionen argumentativ, wodurch die Studierenden ihre Sozialkompetenz erweitern.

Soziologie

Gender Inequality over the Life Course

Wer: Katja Möhring
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, FMA/01.19

Inhalt:

Even in developed welfare states, gender inequality is persistent in many areas of life. This becomes visible in gendered occupation and field of study choices, the gender pay gap, gender differences in working hours and the takeover of unpaid care work, and, finally, the gender pension gap and differences in later life activities. A life course perspective is suitable to study the extent, causes, and consequences of these gender inequalities as it systematically integrates institutional/cultural, individual, and family level explanatory factors and provides a framework to understand processes of cumulative (dis)advantage and how these relate to normative expectations on "standard" male/female life courses. The seminar will start with sessions to understand the life course perspective, the concept of defamilization, and relevant approaches in feminist welfare state research. Then the focus will be on empirical, mostly quantitative studies representing current research in the field. Topics will be arranged following the life course phases covering educational and school-to-work transitions, employment and care, and retirement and old age. Intersectional perspectives will be integrated where suitable. In the last sessions of the seminar, participants will get an introduction on how to write a research project application and will have the opportunity to present their own research idea as preparation for the term paper.

Soziologie

Globalisierung, soziale Ungleichheit und transnationale Klassenbildung

Wer: Daniel Drewski
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 16:00 - 18:00, F21/02.31

Inhalt:

Globalisierungs- und Europäisierungsprozesse wirken sich neben anderen Bereichen auch auf soziale Ungleichheiten aus und produzieren neue „Gewinner“ und „Verlierer“. In diesem Seminar konzentrieren wir uns auf die oberen sozialen Klassen und gehen der Frage nach, inwiefern jenseits des Nationalstaats eine neue „transnationale soziale Klasse“ entsteht. Den theoretischen Hintergrund des Seminars bildet die Klassen- und Kapitalientheorie Pierre Bourdieus. Nach einer Einführung in die Theorie und zentrale Konzepte werden insbesondere Themen wie die Entwicklung inner- und zwischenstaatlicher sozialer Ungleichheiten, internationale Bildungs- und Arbeitsmarktmobilität, die Vermögen der neuen „Superreichen“ und kosmopolitische Lebensstile behandelt.

Lernziele: Kritische Reflexion und Anwendung soziologischer Theorie; Konstruktion soziologischer Perspektiven und Gesichtspunkte für Erklärungsprobleme im Kontext der Europäisierung und Globalisierung von Gesellschaften.

Soziologie

Lebenslauf und soziale Ungleichheit: Einkommenslagen in Familien

Wer: Judith Lehmann
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, F21/03.03

Inhalt:

In diesem Seminar wird die Verteilung von Einkommen über die verschiedenen familialen und nicht-familialen Formen des Zusammenlebens in Deutschland betrachtet. Das Einkommen stellt eine zentrale Dimension sozialer Ungleichheit in Deutschland dar und hat Einfluss auf verschiedene Aspekte des Lebens wie die soziale Teilhabe oder Gesundheitschancen. Dass Einkommen in verschiedenen Lebensformen ungleich verteilt sind, macht Lebens- und Familienformen zu einem relevanten Einflussfaktor auf Ungleichheit in Deutschland. Neben der Betrachtung der ungleichen Verteilung von Einkommen über die Lebensformen werden im Seminar auch die Veränderung in der Verteilung von Einkommen über die Zeit und verschiedene Erklärungsfaktoren für diese Veränderungen diskutiert. Ziel ist es, dass die Teilnehmenden im Seminar einen Überblick über die Einkommenslagen von Familien und nicht-familialen Lebensformen sowie die wichtigsten Einflussfaktoren auf diese Einkommenslagen gewinnen. In diesem Seminar fokussieren wir vor allem auf:

- Verbreitung verschiedener Lebens- und Familienformen in Deutschland
- Die Einkommensverteilung und -entwicklung in verschiedenen Lebens- und Familienformen
- Erklärungsansätze für die unterschiedliche Einkommensverteilung und -entwicklung in verschiedenen Lebens- und Familienformen

Literatur:

Hill, P. B., Kopp, J. (2015) Handbuch Familiensoziologie. Wiesbaden: Springer VS Verlag.
Peukert, R. (2019) Familienformen im sozialen Wandel. Opladen: Leske+ Budrich.
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (2021). Neunter Familienbericht: Eltern sein in Deutschland - Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt.
Boehle, M. (2019). Armut von Familien im sozialen Wandel: Verbreitung, Struktur, Erklärungen. Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Soziologie

Lebenslauf und soziale Ungleichheit: Ungleichheiten über den Lebenslauf

Wer: Andreas Weiland
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 8:00 - 10:00, FMA/00.08

Inhalt:

Der Wohlfahrtsstaat umfasst eine Vielzahl von Institutionen, die darauf abzielen, soziale Risiken im Lebensverlauf wie Arbeitslosigkeit, Krankheit, Behinderung und Alter abzufangen. Allerdings variiert das Ausmaß, in dem Unterschiede und Ungleichheiten geschaffen, gemildert oder verschärft werden, erheblich zwischen Ländern und ihrer institutionellen Architektur. Dieser Kurs hat zwei Hauptziele; wir werden verschiedene Dimensionen von Ungleichheiten (Geschlecht, Gesundheit, Einkommen, Renten) über den Lebenslauf erkunden, ebenso wie die Rolle der sozialpolitischen Einbettung von Lebensläufen. Weiterhin dient der Kurs dem Zweck ein besseres Verständnis für empirischen Methoden zu im Bereich der sozialpolitischen Lebenslaufforschung zu gewinnen.

Soziologie

Population Studies: Social Demography

Wer: Henriette Engelhardt-Wölfler
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, FMA/00.07

Inhalt:

In the course Social Demography, we study the causes and consequences of population processes. Analyzed are interdependencies between the population and other social fields like the economy, policy, technology, social security systems, development and the environment. Among others, we study the causes and consequences of singlehood, the causes and consequences of childlessness, the effects of social networks and social media on fertility, the effects of gender equity on fertility, the effects of neighborhoods and early childhood conditions on health, and the effect of family migration on migrant integration.

Soziologie

Precarious Employment: Theory, Causes and Consequences

Wer: May Samy
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 10:00 - 12:00, F21/03.48

Inhalt:

The seminar covers several topics related to precarious employment, discussing labor market vulnerabilities and disadvantages that have been spreading in many countries. The rising disadvantages has resulted in changing the nature of work. Employees suffer from rising job insecurities and face precarity in their day-to-day life. Numerous aspects of the working conditions can render the job precarious. In an effort to have a better understanding of this complicated aspect, we will cover the various ways of measuring precarity taking into consideration its multidimensionality. In addition, we will cover the trends of precarious employment and its implications both internationally.

The aim of the seminar is to describe and explain these differences and inequalities. In particular What differences exist in the labor market? What are the causes of these differences? And what consequences or effects do these differences have, e.g. on commuting times, health and life satisfaction,

longer-term outcomes? These questions will be discussed on the basis of various theories and empirical studies.

Soziologie

Ungleichheit und Sozialstruktur: Wealth Inequalities across the life-course

Wer: Andreas Weiland
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 14:00 - 16:00, FMA/00.08

Inhalt:

Wealth constitutes a central component of social stratification, yet empirical-sociological research on wealth inequalities has only gained prominence in recent decades. This shift involves a transition from solely examining aggregate wealth measures to a more nuanced exploration of individual-level wealth assets. Moreover, there is a growing emphasis on investigating wealth dynamics from a life-course perspective, a focal point of this seminar. Our seminar centers on the accumulation (and loss) of wealth throughout the life course, examining disparities across dimensions such as gender and migration background, as well as exploring the influence of family and partnership events such as marriage, parenthood, or divorce. The investigation of these themes is complemented by a distinctly comparative approach that acknowledges the role of life-course contexts.

Volkswirtschaftslehre

Arbeitsmarkttheorie und -politik

Wer: Pascal Heß, Daniel Witt
Was: Vorlesung/Übung, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, F21/01.35; Di, 12:00 - 14:00, F21/01.37

Inhalt:

Ziel der Veranstaltung ist, die Studierenden in die grundlegenden Theorien und wesentlichen Institutionen des Arbeitsmarkts einzuführen.

Inhalte:

Zentrale Themengebiete sind:

- Theorie der Arbeitsnachfrage und des Arbeitsangebots
- Koordination von Arbeitsnachfrage und Arbeitsangebot
- Investitionen in Humankapital
- Arbeitsmarktinstitutionen und Lohnbildung
- Arbeitslosigkeit und deren Bekämpfung

Literatur:

Borjas, G. (2013): Labor Economics. Sixth Edition. New York: McGraw-Hill.

Ehrenberg, R. G. und R. S. Smith (2009): Modern Labor Economic. Tenth Edition. Boston: Pearson-Addison Wesley.

Franz, W. (2009): Arbeitsmarktökonomik. Siebte Auflage. Berlin-Heidelberg: Springer.

Volkswirtschaftslehre

Bildungsökonomik und Arbeitsmärkte

Wer: Silke Anger
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 14:00, RZ/01.03

Inhalt:

Bildung ist eng mit individuellen Arbeitsmarktchancen verbunden. Hochqualifizierte haben günstigere Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten als Geringqualifizierte. Vor diesem Hintergrund betrachten wir im Seminar die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Bildung und Arbeitsmarktchancen im Lebensverlauf. Bildung umfasst dabei schulische wie berufliche Bildung, Hochschulbildung, Weiterbildung, aber auch non-formal erworbene Kompetenzen und Qualifikationen. Wir betrachten Bildungsinvestitionen ebenso wie Bildungsrenditen in unterschiedlichen Lebensphasen und beleuchten die Rolle von Geschlecht und sozialer Herkunft als Determinanten von Bildungserwerb und für den Zusammenhang zwischen Bildung und Arbeitsmarktchancen.

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden Zugang zum Forschungsfeld der Bildungsinvestitionen und Bildungsrenditen zu eröffnen, indem sie sich 1) mit der entsprechenden Literatur vertraut machen und 2) anhand eigenständiger ökonomischer Analysen erste Erfahrungen in der Forschungspraxis sammeln. Die empirische Arbeit basiert auf quantitativen Befragungsdaten des Sozio-ökonomischen Panels.

Volkswirtschaftslehre

History of Economic Thought

Wer: Jan Schulz-Gebhard
Was: Seminar, 4 SWS, Beginn 08.05.2024
Wann und wo: Mi, 16:00 - 20:00, F21/02.18

Inhalt:

The seminar examines the history and development of economic thought, in particular the political economy of Smith, Ricardo and Marx, but also more recent contributions that reach beyond the marginalist (neoclassical) school.

Volkswirtschaftslehre

International Monetary Economics

Wer: Philipp Mundt
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, KÄ7/00.10

Inhalt:

This course deals with the two most important traditional models of exchange rate determination and open economy macroeconomics, which start from different pre-analytical visions and thus arrive at very distinct open economy policy prescriptions. We start from basic concepts of exchange rate determination, like purchasing power parity and (un)covered interest rate parity, and review the basic accounting principles underlying the balance of payments. Then we move on to standard Keynesian models and to a variety of monetarist approaches to the balance of payments.

Topics include the following:

- Fixed and floating exchange rate regimes in Mundell-Fleming-type models
- Monetarist flex- and sticky-price approaches to the balance of payments

- Exchange rate 'overshooting'
- Portfolio balance approach to exchange rate determination
- Foreign exchange market efficiency and the 'risk premium'

Volkswirtschaftslehre

Introduction to European and International Economics

Wer: Philipp Mundt
Was: Seminar, Übung, 2 SWS, 4 SWS
Wann und wo: Mo, 16:00 - 18:00, F21/02.41; Di, 14:00 - 16:00, F21/03.84

Inhalt:

Moderne Volkswirtschaften sind stärker denn je durch gemeinsamen Handels- und Finanzflüsse miteinander verknüpft. Hieraus ergeben sich Konsequenzen für Beschäftigung, Konsum und Investitionen, welche umgangssprachlich häufig unter dem Begriff „Globalisierung“ zusammengefasst werden. Ihre Auswirkungen sind Gegenstand der politischen Diskussion und nehmen eine zentrale Rolle innerhalb der nationalen Politik ein. Dieser Kurs soll einen einführenden Überblick über zentrale Themen der Außenwirtschaftstheorie geben, wobei auch auf aktuelle Debatten über die Vor- und Nachteile der Globalisierung eingegangen wird.

Unter anderem werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

- i) Klassische Theorien des internationalen Handels (Smith, Ricardo)
- ii) Standardmodelle des Handels (Heckscher-Ohlin, Gravitationsmodelle)
- iii) Die politische Ökonomie des Handels
- iv) Grundlegende Konzepte der Zahlungsbilanzstatistik und Wechselkursbestimmung
- v) Makroökonomische Konsequenzen von festen und flexiblen Wechselkursregimen

Volkswirtschaftslehre

The Economics of Inequality

Wer: Jan Schulz-Gebhard
Was: Seminar, 4 SWS, Beginn 7.5.2024
Wann und wo: Di, 16:00 - 20:00, F21/02.41

Inhalt:

For about the last four decades, the economics profession was largely of the opinion that economic inequality is not a problem of particular interest and, if anything, represents a necessary condition for economic efficiency. Piketty's book on "Capital in the 21st Century" and its wide reception in and outside of academia, however, testify to the revived interest in this topic, particularly with respect to the inequalities in personal income or wealth, both across and within countries. The three main goals of the course are thus to familiarize students (i) with the major strands of economic theory that address the inequalities in the distribution of income or wealth, (ii) with different concepts of measuring inequality, and (iii) with international empirical data of such measurements. Irrespective of whether a reduction in inequality is politically desired or not, students should understand the fundamental challenges that policy design will necessarily face, especially in light of the considerable historical fluctuations in inequality.

Wirtschaftspädagogik

Professionalisierung von Bildungspersonal

Wer: Julia Hufnagl, Melanie Hochmuth
Was: Seminar, 3 SWS
Wann und wo: Di, 14:00-17:00, KÄ7/00.49

Inhalt:

Das Modul Professionalisierung von Bildungspersonal befasst sich vor dem Hintergrund theoretischer Konzepte und empirischer Befunde mit den Anforderungen an professionelles Lehrerhandeln innerhalb des Kontextes beruflicher Schul- und Weiterbildung. Zentrale Themen des Kurses sind dabei aktuelle Megatrends, welche die berufliche Schule insbesondere tangieren: Migration, Internationalisierung, Nachhaltigkeit und Resilienz. Im Sommersemester 2024 liegt der Schwerpunkt auf sozialer Ungleichheit und Diskriminierung, u.a. auf diskriminierungssensibler Sprache, Diversität und Heterogenität als Anknüpfungspunkte für diese Megatrends.

Die Professionalisierung von Bildungspersonal wird vor dem Hintergrund theoretischer Konzepte sowie empirischer Befunde zu Anforderungen an professionelles Handeln von auszubildenden Personen in betrieblichen und schulischen Kontexten diskutiert. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem Bereich der kaufmännischen Ausbildung. Studierende lernen, theoretische Modelle und den Stand der Forschung zu Kompetenzen von Lehrenden, Qualität von schulischer und betrieblicher Ausbildung sowie Organisationen und Strukturen des Bildungssystems als Determinanten der Qualität von Lernprozessen und Lernerfolg zu beurteilen. Die Studierenden werden gefordert, sich mit ausgewählten Problemen der Qualität von Lehren im schulischen und betrieblichen Kontext auseinanderzusetzen und evidenzbasiert sowie fallorientiert Implikationen für das eigene Handeln abzuleiten.

Zur Förderung des Wissenstransfers findet im Rahmen der Veranstaltung an einem gesonderten Termin eine Abendveranstaltung mit einer Filmvorführung inklusive fachlicher Diskussion und Einbettung in den Seminarkontext statt. Der Filmabend findet für Termin A und B gemeinsam statt und ermöglicht einen kursübergreifenden Austausch.

Da der Kurs von der aktiven Kommunikation sowie dem Austausch lebt, wird um regelmäßige Teilnahme gebeten.

Die Studierenden erarbeiten Konzepte für eine nachhaltige Professionalisierung von Bildungspersonal. Die Prüfungsleistung beinhaltet ein Referat (1/3 der Leistung) sowie eine Hausarbeit (2/3 der Leistung) zu einer aus dem Seminar heraus gewählten Thematik. Im Vor- und Nachgang an die einzelnen Blockveranstaltungen werden Arbeitsaufträge vergeben. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise im VC-Kurs. Zusätzlich zu den Präsenztreffen werden also weitere Arbeitsaufträge für Sie anfallen. Bitte planen Sie dafür genügend Zeit ein.

Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik

Angewandte Informatik

Genderaspekte in der Informatik

Wer: Ute Schmid
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, WE5/03.004

Inhalt:

In der Veranstaltung werden theoretische Ansätze und empirische Befunde zu geschlechtsspezifischen Aspekten in der Informatik behandelt, beispielsweise: Geschlechtsstereotype und Studienfachwahl, Informatik in der Schule, Image der Informatik, Einfluss von Rollenmodellen, Barrieren für berufliche Weiterentwicklung. Ein ausgewählter Aspekt wird praktisch bearbeitet, beispielsweise: Mentoring für Schülerinnen, Entwicklung eines Unterrichtsmoduls zur Informatik, Entwickeln einer Image-Kampagne. Ein ausgewählter Aspekt kann praktisch bearbeitet werden beispielsweise: Mentoring für Schülerinnen, Entwicklung eines Unterrichtsmoduls zur Informatik, Entwickeln einer Image-Kampagne, Konzeption einer empirischen Studie.

Wirtschaftsinformatik

Genderaspekte in der Wirtschaftsinformatik

Wer: Caroline Oehlhorn, Florian Wintmölle
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, WE5/03.004

Inhalt:

Der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insbes. Health and Society in the Digital Age bietet im Sommersemester 2024 ein Bachelorseminar zu Genderaspekten in der Wirtschaftsinformatik an, das den Fokus auf Identität, Wahrnehmung und Verhalten legt. In der Veranstaltung werden theoretische Ansätze und empirische Befunde zu geschlechterspezifischen Aspekten in der Wirtschaftsinformatik behandelt und im Rahmen individueller Fragestellungen untersucht.

Kompetenzen/Lernziele

Entwicklung und Untersuchung geschlechterspezifischer Forschungsfragestellungen im Bereich Wirtschafts-/Informatik, Einfluss und Verständnis sozialwissenschaftlicher Theorien sowie empirischer Forschungsmethoden, Kenntnisse zu und praktische Erfahrung mit der Konzeption, Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen.

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg

Kultur und kulturelle Bildung

Digitaler Wandel und kulturelle Bildung

Wer: Adrianna Hlukhovich
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 16:00 - 18:00, LU19/00.09

Inhalt:

"Das Medium ist die Botschaft", postulierte der prominente Medientheoretiker Marshall McLuhan. Das heißt, dass Medien Wissen nicht neutral vermitteln. Vielmehr konstruieren sie Inhalte, die sie transportieren, auf eine spezifische Art und Weise. Sie prägen unsere Wahrnehmung und Meinungsbildung, das gesellschaftliche Leben und politische Entscheidungen, individuelle Erinnerungen und kulturelles Gedächtnis.

Medien sind kulturstiftend: Die Formung einer Kultur vollzieht sich in einem engen Wechselverhältnis mit Medien. Kulturen, und Lernkulturen im Besonderen, sind somit ohne Kenntnis und Analyse deren medialer Formate restlos nicht erschließbar, und mediale Techniken werden sowohl zu Instrumenten als auch zu Quellen kultureller Praxis. Der digitale Wandel macht die Notwendigkeit einer Reflexion der kulturstiftenden Rolle der aktuellen medialen Bedingungen unerlässlich.

Die Grundvorlesung setzt sich mit der kulturstiftenden Bedeutung der (digitalen) Medien auseinander und geht der Frage nach, welche Botschaften (digitale) Medien transportieren, wie sie im kulturellen und kulturbildenden Kontext zu erschließen und ferner zu gestalten sind. Die medienkulturwissenschaftlich ausgerichtete Lehrveranstaltung geht von der Vieldeutigkeit von Medien- und Kulturauffassungen aus. Sie reflektiert die kulturhistorische Einordnung und Entwicklung digitaler Medien insbesondere für den Wissenserwerb und im Kontext von Bildungsangelegenheiten, verbindet sie mit kulturtheoretischen Fragestellungen und diskutiert soziale, ethische, ästhetische, (bildungs-)politische, ökonomische und rechtliche Implikationen der Digitalität für eine kulturelle Lehrer*innenbildung. Das primäre Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung der Medienreflexionskompetenz.

Weitere Informationen

Diversity-Tag am 28.05.2024

Die Universität Bamberg wird erneut am bundesweiten Diversity-Tag teilnehmen, der auf Initiative der Charta der Vielfalt und als Teil des Europäischen Monats der Vielfalt stattfindet. **Mit Veranstaltungen für Studierende, Mitarbeitende und die breitere Öffentlichkeit rund um den 28.05.2024 soll das Bewusstsein für und die Diskussion über unterschiedliche Diversitätsfacetten weiter angeregt werden.** Genauere Informationen zum Programm finden Sie auf der [Diversity-Website](#).

27.05.2024

- [Talk Times](#) zu Dimensionen der Vielfalt (12:15-13:45 in MG2/00.10, barrierefrei erreichbar)

28.05.2024

- [Hauptveranstaltung](#) (Titel wird noch bekanntgegeben) (18:00-20:00 in MG1/00.04, barrierefrei erreichbar)

03.06.2024

- [Studi-Nacht der gendersensiblen Forschung](#) (19:00-22:00 in U11/00.16, barrierefrei erreichbar)

Talk Times

Die Veranstaltungsreihe Talk Times bietet einen geschützten Raum des Erfahrungsaustauschs und des Wissenserwerbs zu verschiedenen Dimensionen und Themen der Diversität. In einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre wollen wir uns Diversitätsthemen, die uns bewegen, widmen. Die jeweils einstündigen Termine starten mit kurzen Expert*innenvorträgen, um in das Thema einzustimmen; im Anschluss findet ein gemeinsamer, moderierter Austausch statt. **Die Talk Times stehen allen Universitätsangehörigen offen.**

Die Themen der Gesprächsrunden speisen sich aus konkreten, aktuellen Bedarfen und Fragen. Gern können Sie sich mit Themenvorschlägen und Ideen an die [Antidiskriminierungsstelle](#) wenden.

Die anstehende Veranstaltung zu Alltagssexismus mit einem Vortrag von Tatiana Kehr, Referentin für geschlechtergerechte Karriereentwicklung, findet am 15.04.2024 von 13-14 Uhr in MG2/00.10 (barrierefrei zugänglich) statt. Weitere Talk Times Sitzungen im Sommersemester 2024 werden die Themen Dimensionen der Vielfalt (27.05.2024) und Erste Generation Promotion aufgreifen.

Diversity-Preis

Die Universität Bamberg lobt jährlich den Diversity-Preis für herausragende Leistungen in Forschung, Lehre und universitärem Leben aus. Die Verleihung des Preises im Rahmen des Dies academicus soll bestehende Aktivitäten im Bereich Diversity noch sichtbarer machen und neue Projekte anregen. Der Preis richtet sich an alle Studierenden und Mitglieder der Universität Bamberg, wird durch das Unternehmen Ofa Bamberg GmbH gestiftet und ist mit 1.000,00 Euro dotiert.

Der Diversity-Preis zeichnet exzellente Leistungen aus, die sich mit der diversen gesellschaftlichen Wirklichkeit und damit verbundenen Fragen informiert und innovativ auseinandersetzen und so zu einer weltoffenen, diskriminierungsfreieren Hochschule und Gesellschaft beitragen. Folgende Projekte können prämiert werden:

- **Forschungs-und Abschlussarbeiten** – hervorragende wissenschaftliche Publikationen und Qualifikationsschriften sowie Studienabschlussarbeiten, die sich zentral mit Dimensionen von Diversität und damit verbundenen Aspekten (Migration, Inklusion, soziale Ungleichheit, Antisemitismus, [Anti-] Rassismus u.ä.) beschäftigen.
- **Lehre** – Veranstaltungen, die durch den Fokus auf diversitätsrelevante Inhalte, Konzepte oder Formate zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit Vielfalt befähigen, theoretische oder praktische Ansätze für den wertschätzenden Umgang mit Heterogenität vermitteln oder Inklusion besonders fördern.

- **Universitäres Leben** – Aktivitäten von Universitätsangehörigen, die sich dezidiert für ein weltoffenes, gewaltfreies Zusammenleben an der Universität oder auch darüber hinaus einsetzen, neue Lösungsansätze entwickeln oder umsetzen, aktiv gegen Vorurteile, Diskriminierung und Rassismus eintreten oder sich in besonderer Weise für von Ungleichbehandlung betroffene Menschen einsetzen.

Der Diversity-Preis 2024 wird zu Beginn des Sommersemesters 2024 ausgeschrieben. Weitere Informationen zu den Bewerbungs- und Auswahlmodalitäten finden Sie auf der [Diversity-Website](#).

Bettina-Paetzold-Preis für gute Genderlehre

Um herausragende Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Gender Studies sichtbar zu machen und zu fördern, nominieren die Gleichstellungsbeauftragten in der Wissenschaft jährlich Preisträger*innen für den Bettina-Paetzold-Preis. Gemäß seiner Namensgeberin Dr. Bettina Paetzold, die 1989–1991 die erste Frauenbeauftragte an der Universität Bamberg war und wichtige Beiträge zur Gleichstellungsarbeit und Genderforschung leistete, soll der Preis **die Vermittlung von Erkenntnissen der Gender-Forschung an Studierende würdigen** und Anerkennung für den Einsatz für Gleichstellung in der Wissenschaft leisten.

Der Bettina-Paetzold-Preis ist **ein Karriereförderpreis für Nachwuchswissenschaftler*innen und lebt von den Anregungen der Studierenden** an der Universität Bamberg. Sie haben das Vorschlagsrecht.

Wenn Sie eine Lehrveranstaltung aus dem Wintersemester 2023/24 oder dem Sommersemester 2024 inhaltlich und methodisch überzeugt hat, können Sie sie in der Zeit vom 01.06.-30.06.2024 über die [Website des Gleichstellungsbüro Wissenschaft](#) für den Preis vorschlagen.

Alle Studierenden sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Wir freuen uns auf Ihre Empfehlungen!

Ansprechstellen

Ansprechstelle für Fragen des Schutzes vor Sexualisierter Belästigung und Gewalt	sbg@uni-bamberg.de
Antidiskriminierungsstelle	antidiskriminierung@uni-bamberg.de
Beauftragte der Fakultäten für die Gleichstellung von Frauen in Wissenschaft und Kunst	guk.frauenbeauftragte@uni-bamberg.de huwi.frauenbeauftragte@uni-bamberg.de sowi.frauenbeauftragte@uni-bamberg.de wiai.gbwiss@uni-bamberg.de
Beauftragte für die Gleichstellung von Frauen in Wissenschaft und Kunst	sekretariat.gbwiss@uni-bamberg.de
Familienbüro	familienbuero@uni-bamberg.de
Gleichstellungsbeauftragte	gleichstellungsbeauftragte@uni-bamberg.de
Kontaktstelle Studium und Behinderung	bafbs@uni-bamberg.de

Impressum

Herausgegeben von der Vizepräsidentin für Diversität und Internationales der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Kapuzinerstr. 16, 96047 Bamberg.

Das Vorlesungsverzeichnis Gender & Diversity stellt einen Auszug aus dem [UnivIS](#) dar. Für die Texte und Inhalte der Beschreibungen sind die Dozierenden verantwortlich.

Redaktionsschluss: 26. März 2024